Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 8. März 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 57.

Wieder Ruhe in Berlin.

Regierungstreue Truppen in der Macht, der große Ausstand zu Ende.

Deutschösterreichs Anschluß.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 8. März. Deutsche Regierungstruppen haben den Aufruhr unterdrückt und befassen sich jetzt mit dem Schutz von Arbeitern, welche ihre Tätigkeit wieder aufnehmen wollen. Die Marinedivision und zwei Abteilungen der republikanischen Garde, welche zu den Aufrührern übergegangen waren, sind aufgelöst worden.

Um das Polizeipräsidium wieder zu erobern, mußten die benachbarten Gebäude mit schwerer Artillerie beschossen werden, eines, in dem sich die Leiter der Bewegung aufhielten, erhielt drei Treffer, worauf die Bewohner flüchteten. Der Alexanderplatz wurden ebenfalls gesäubert. Die Regierungstruppen erlitten nur leichte Verluste und machten viele Gefangene. Republikanische Garden und Marinetruppen belagerten das Polizeipräsidium bis drei Uhr Donnerstag nachmittag, die Garnison blieb aber in dem Gebäude, und die Belagerer machten keinen direkten Angriff, nur dann und wann kam es zu scharfem Schießen mit Maschinengewehren und unter Verwendung von Minenwerfern. Es gab auf beiden Seiten nur wenig Verluste. Den Garden und Seeleuten fehlte jegliche Führung, jeder einzelne Mann schien auf eigene Faust zu handeln. Manche standen an den Straßenecken und schossen von dort aus, und es bildeten sich überall Gruppen von Zuschauern. Laut der „Deutschen Zeitung" wurde gegen die Spartaker mit Erfolg Gas in den Angriffen verwendet. Die Gesamtzahl der Toten und Verwundeten ist nach amtlicher Mitteilung nicht über 400.

Als die Spartaker das Haupttelegraphenamt stürmten, war die amerikanische Rote Kreuz-Mission durch die Schießerei gefährdet. Oberst Taylor ließ die Frauen im Palast-Hotel in Sicherheit bringen. Die amerikanische Mission, welche das Wohlergehen der Gefangenen überwacht, verschanzte sich im Hotel Adlon hinter Maschinengewehren. Der Kampf um das Telegraphenamt war der schlimmste, den Berlin noch erlebt hat.

Die Kaltblütigkeit und die Ausrüstung eines Offizierskorps von 1500 bis 2000 Mann, zumeist Monarchisten und Freiwillige, hätte von großer Bedeutung werden können; sie sollten nur im Fall der größten Not einschreiten. Flugzeuge beobachteten aus geringer Höhe gestern die Kämpfe.

Ehe die Regierungstruppen, die insgesamt 50,000 Mann stark sind und unter General von Lüttwitz stehen, den Alexanderplatz von den Spartakern säuberten, waren diese durch von Fliegern herabgeworfene Bomben aus dem ehemaligen kaiserlichen Marstall vertrieben worden. Zum Schluß hatten sich den Spartakern andere radikale Arbeiterelemente angeschlossen und gefordert, daß alle Kriegsanleihen für null und nichtig erklärt werden sollen. Starke Streifwachen, insgesamt 25,000 Mann, ziehen jetzt durch die Straßen; zu den Spartakern halten nur 4000 wohlbewaffnete Soldaten.

Der preußische Landtag wird nächste Woche zusammentreten.

Der Generalstreik ist vorüber, die Arbeiter haben heute auf Weisung ihrer Führer ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

Der Beschluß, die Arbeit wieder aufzunehmen, wurde mit vierzig gegen fünf Stimmen gefaßt, da die Regierung die politischen Forderungen größtenteils bewilligt hat und der Ausstand die öffentliche Gesundheit und Sicherheit der Stadt bedrohte. Der Soldaten- und Arbeiterrat gab seine Zustimmung.

Weimar, 8. März. Bis in den frühen Morgen dauernde Verhandlungen zwischen der Regierung und sozialdemokratischen Bevollmächtigten aus Berlin hinsichtlich des Ausstandes, der Zugeständnisse und Bürgschaften für die Ausständigen, haben zu einem befriedigenden Abkommen geführt, und man erwartet, daß der Ausstand heute sein Ende erreichen wird.

London, 8. März. Eine große Anzahl Spartaker wurde in den Straßenkämpfen in Berlin, welche Freitag mittag zu Ende kamen, gefangen genommen; sie werden, laut Depesche der Exchange Telegraph Co., zum Tode verurteilt werden.

Amsterdam, 8. März. Die Mehrheitssozialisten sind am Freitag aus dem Berliner Streikausschuß ausgeschieden, nachdem dieser mit knapper Mehrheit den Antrag der Minderheitssozialisten und Kommunisten angenommen hatte, den Ausstand auf die Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke auszudehnen. Zwei später gestellte Anträge, die Verhandlungen mit der Regierung abzubrechen und die Truppen dem Arbeiter- und Soldatenrat unterzuordnen, blieben unerledigt. Die Mehrheitssozialisten beschlossen darauf in eigener Versammlung, den Ausstand sofort zu beenden und alle Arbeiter aufzufordern, die Schreckensmänner zu bekämpfen.

Anschluß an Deutschland.

Wien, 8. März. Der Verfassungsausschuß der österreichischen Nationalversammlung hat einstimmig beschlossen, Deutschösterreich als demokratische Republik zu organisieren und als unveräußerlichen Teil der deutschen Republik.

Der Kanzler der österreichischen Republik, Karl Renner, ist vom Gouverneur von Südtyrol, das die Italiener beanspruchen, ersucht worden, Maßnahmen zur Vereinigung von Deutsch-Südtyrol mit dem übrigen Tyrol zu ergreifen. Kanzler Renner soll zugunsten einer Vereinigung Deutsch-Südtyrols mit Deutschböhmen als Teil der österreichischen Republik sein.

Weiteres jüdisches Massenmorden in Polen.

Stockholm, 8. März. Die „Jiddische Morgenpost" in Wien berichtet, daß im östlichen Galizien und in der Ukraine Juden in großer Zahl umgebracht werden. In Proskuroff in der Ukraine, östlich von Lemberg, wurden allein 400 jüdische Familien ermordet.

Belgiens Neutralität.

Paris, 8. März. Die belgischen Bevollmächtigten wollen auf Aufhebung des Vertrages von 1839, welcher Belgien die Neutralität garantierte, dringen und Gleichstellung mit allen anderen unabhängigen Völkern der Welt fordern.

Australisches Einfuhrverbot.

Melbourne, 8. März. Der Zollminister von Australien hat die Einfuhr jeglicher Ware, außer solcher britischen Ursprungs, verboten.

London, 8. März. Die britische Regierung hat alle Einfuhrbeschränkungen für Waren aus irgend einem Teil des britischen Reiches aufgehoben.

Polen und Ukrainen bekämpfen sich

Lemberg, 8. März. Trotzdem die Kämpfe zwischen den Polen und Ukrainern andauern und Lemberg von Letzteren wieder mit Geschützen beschossen wurde, worunter besonders die Zivilbevölkerung der Stadt litt, ist doch Hoffnung auf baldigen Waffenstillstand vorhanden. Der britische Obster Smyth ist beauftragt worden, die Sachlage genau zu untersuchen, und die ukrainischen Führer haben sich beschwert, daß sie nicht gerecht behandelt wurden. In Kiew herrscht jetzt sowohl militärisch wie politisch Wirrwarr, die Ukrainer scheinen jedoch dort die Oberhand zu gewinnen.

Die Patrioten.

New York, 8. März. Gewisse (?) Ueberpatrioten regen sich auf, weil im Lexingtontheater deutsche Operetten gegeben werden sollen, und deutsche Plakate zum Besuch einladen. An einzelne Zeitungen sind heftige Einsendungen gelangt.

Gegen die Großfleischer.

London, 8. März. Von Montag an hat die Regierung die Einfuhr von Schinken, Speck und Schmalz freigegeben, auch den ganzen Handel mit Kroatien und den anderen ehemaligen Kronstaaten Oesterreichs. Die Schinken- usw. Einfuhr bezweckt ein Drücken der vom Fleischtrust emporgeschraubten **Preise.**

Die Registrierung am Dienstag.

Schätzungen über Beteiligung gehen weit auseinander.

Zwischen 50,000 und 150,000.

Prohibitionsfrage bildet unsicheres Element in Berechnungen. — Hoyne und Führer der Arbeiterpartei sind optimistischer, als Führer der alten Parteien

Alle politischen Parteien und alle Parteiführer konzentrierten heute ihre Aufmerksamkeit auf die Registrierung am kommenden Dienstag, die einzige vor der Mayorswahl im April. Die Ansichten über die voraussichtliche Beteiligung der Wählerschaft gingen weit auseinander und schwankten zwischen 50,000 und 125,000 Stimmen, aber alle Elemente schienen sich dahin einig, daß die Teilnahme an der Registrierung einen Schluß auf künftige Ereignisse zulassen würde. Wie weit bei diesen Schätzungen und Schlußfolgerungen der Wunsch der Vater des Gedanken ist, muß allerdings dahingestellt bleiben.

James F. Sullivan, der Kanzleivorstand der Wahlbehörde, rechnete heute darauf, daß sich am Dienstag 90,000 Wähler, darunter 30,000 Frauen, würden in die Stammlisten eintragen lassen, und daß die Revision der Stammlisten am folgenden Samstag diese Zahl um ungefähr 12,000 reduzieren werde, so daß ein Zuwachs von 78,000 Stimmen zur Zahl der stimmberechtigten Wähler zu verzeichnen sein würde. Dennis J. Egan, Vorsitzender des Organisationsausschusses der demokratischen Countyparteileitung und früherer Kanzleivorstand der Wahlbehörde, schätzte die voraussichtliche Registrierung am Dienstag auf 100,000, wovon bei der Revision der Stammlisten 25,000 Namen gestrichen werden würden, so daß ein Nettozuwachs von 75,000 Stimmen zu verzeichnen sein würde. Weniger optimistisch war Homer K. Galpin, der Vorsitzende der republikanischen Countyparteileitung, der von der Registrierung am kommenden Dienstag einen Reinzuwachs von 50,000 zur Zahl der stimmberechtigten Wähler erwartet.

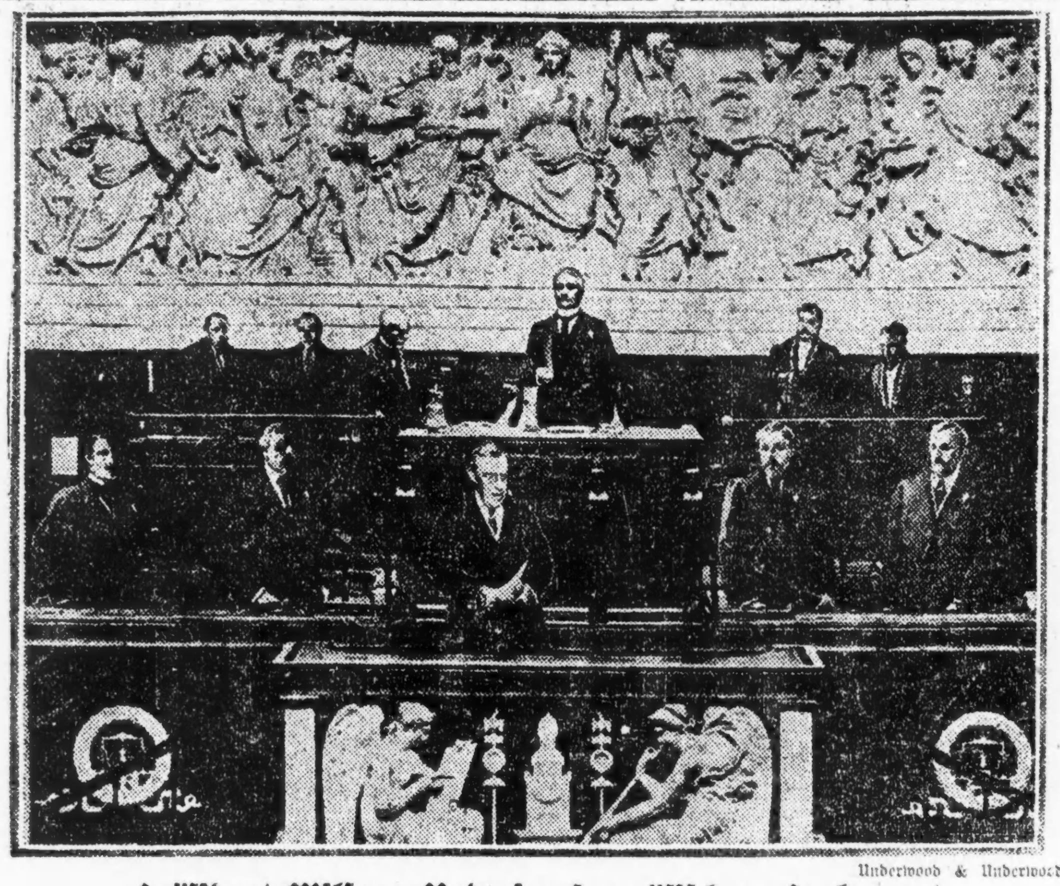
Ganz bedeutend optimistischer waren dagegen die Kampagneleiter Staatsanwalt Maclay Hoynes und der neugegründeten unabhängigen Arbeiterpartei, die am Dienstag eine Erhebung des sog. unabhängigen Votums erwarten als Protest gegen bestehende Zustände, Maschinenpolitik usw. Wie weit dabei der Wunsch der Vater des Gedankens ist, muß dahingestellt bleiben. Zu vergessen ist aber nicht, daß beide Elemente, Hoyne und die unabhängige Arbeiterpartei, sich in erster Linie auf das sog. unabhänggie Element verlassen, um den Sieg an ihre Fahnen zu heften. Hoynes Kampagneleiter sowohl wie die der unabhängigen Arbeiterpartei wiesen darauf hin, daß im Jahre 1916 ungefähr 803,000 Wähler registriert gewesen seien, während die Zahl der jetzt registrierten Wähler nur 675,009 betrage. D. h. seit November 1916 hätten wenigstens 125,000 Wähler es nicht der Mühe wert gefunden, zu stimmen oder sich registrieren zu lassen. Dazu müsse noch der natürliche Zuwachs in der Bevölkerung Chicagos gerechnet werden, der anscheinend auch nicht registriert sei. Sie erklärten, daß dies zusammen eine bedeutend größere Zunahme in der Zahl der registrierten Wähler ergeben würde, als die Führer der alten Parteien annähmen. Während Hoynes Kampagneleiter sich auf zahlenmäßige Angaben nicht einlassen wollten, machten die Kampagneleiter der neugegründeten Arbeiterpartei kein Hehl daraus, daß sie auf ungefähr 125,000 Neueintragungen in die Stammlisten am nächsten Dienstag rechnen.

Ein wichtiger Faktor.

Ein weiterer Faktor, der bei der Registrierung am Dienstag in Betracht gezogen werden muß, ist die Abstimmung über die Trockenlegung Chicagos, die auf den 1. April angesetzt ist. Liberale Elemente machen alle Anstrengungen, ihre Anhänger und Anhängerinnen zur Eintragung in die Stammlisten zu bewegen. Wie weit ihr Einfluß sich erstrecken wird, darüber gehen die Ansichten auseinander. Angestellte der Wahlbehörde, die in Registrierungsfragen große Erfahrung haben, erklärten heute, sie würden nicht überrascht sein, wenn die bevorstehende Kraftprobe zwischen Prohibitionisten und Liberalen eine Registrierung von wenigstens 150,000 Wählern und Wählerinnen zur Folge haben würde.

Die letzte Registrierung.

Die Zahl der registrierten Wähler und Wählerinnen beträgt augenblicklich 675,009, wovon auf die Männer 438,907 und auf die Frauen 236,102 entfallen. Das ist das Ergebnis der letzten Registrierung am 4. Februar 1919 und der vier Tage später stattgehabten Revision der Stammlisten. In der Registrierung vor der letzten Novemberwahl, in der jeder Wähler, der stimmen sollte, sich aufs neue registrieren lassen mußte, ließen 578,690 Wähler, darunter 190,228 Frauen, ihre Namen in die Stammlisten eintragen. Der Zuwachs in der Februarregistrierung gegenüber der am 19. Oktober betrug demgemäß ungefähr 97,000 Stimmen.



Underwood & Underwood

Präsident Wilsons Rede im französischen Parlament.

Große Meuterei in britischem Truppenlager.

London, 8. März. Im Lager Kimmel in Wales erhoben sich am Dienstag und Mittwoch 15,000 kanadische Truppen aus Erbitterung über die Verzögerung ihrer Heimsendung, was mit Mangeln an Schiffen erklärt wird. Die Anführer hatten drei Jahre und länger Kriegsdienst getan, und sie waren erbittert, daß Truppen, die nicht so lange im Dienst gewesen sind, vor ihnen heimgesandt wurden. Ein Major, der das Offizierslager zu schützen versuchte, wurde zu Tode getreten, die Laden- und Vorratsgebäude wurden zertrümmert. Tausende von Brodlaiben in den Dreck geworfen und aus den Häusern des weiblichen Hospitalpersonals alle Kleider fortgeschleppt. Am Mittwoch wurden die Munitionslager beschlagnahmt, die Quartiere der Offiziere beschossen und unter dem Ruf: **„Kommt, Ihr Bolschewiki!"** der Marsch nach dem Ort Rhyl angetreten, um zu plündern. Kavallerie und Infanterie zerstreuten nach erbittertem Kampf die Aufrührer, deren Anführer jetzt der Bestrafung entgegensehen. Die Unruhen fanden erst am Donnerstag ihr Ende. Die Zahl der Getöteten wird offiziell auf fünf, der Verwundeten auf 21, nicht amtlich aber auf acht bis 27, bezw. 60 Verwundete, der Sachschaden auf $250,000 angegeben. Nächste Woche wird der größere Teil der Kanadier heimbefördert.

— Die Bundesbahnverwaltung hat den New Yorker Hafenarbeitern, sofern sie im Bahnschiffsdienst sind, den achtstündigen Arbeitstag und bis zu dreißig Prozent Lohnerhöhung bewilligt, und 5000 haben daher die Arbeit wieder aufgenommen. Man erwartet, daß die Privatfirmen jetzt auch nachgeben müssen.

— Die Gesetzgebung von Indiana hat Personen, die als Gegner organisierter Regierung bekannt sind, gesetzlich das Tragen der roten Fahne verboten.

— In 4 Stunden und 33 Minuten flogen heute Major Fleet und Hauptmann White von Dayton, O., nach Mineola, N. Y., eine Strecke von 540 Meilen; sie mußten wegen Stürme und Nebel aber einen Umweg von hundert Meilen machen.

— Die Posteinnahmen steigen seit November bedeutend, woraus Generalpostmeister auf steigendes Geschäft folgert.

— Der britische Schulminister Fisher soll Botschafter in Washington werden.

— $10,000,000 hat der Hafenarbeiterausstand in Buenos Aires den Schiffsmaklern in den letzten beiden Monaten gekostet; jetzt wird wieder verhandelt.

— Damad Pascha hat ein neues türkisches Kabinet gebildet. Scheik-ul-Islam ist Mustapha Sabri Effendi.

Laßt euch registrieren! Am 1. April hat die Wählerschaft Chicagos Gelegenheit zu zeigen, daß sie nichts von Prohibition wissen will. Dazu ist es nötig, daß jeder liberale Wähler und jede liberale Wählerin registriert ist, denn sonst können sie am 1. April nicht für liberale Grundsätze stimmen. Außerdem hat die Wählerschaft einen Mayor und Mitglieder des Stadtrats zu erwählen. Der einzige Registrierungstag vor der Aprilwahl ist der nächste Dienstag, der 11. März. Die Registrierung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen statt, die für den Zweck von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends geöffnet sind. Registrieren lassen muß sich, wer seit der letzten allgemeinen Registrierung im Herbst in einen anderen Wahlkreis verzogen ist und sich seitdem nicht hat registrieren lassen, oder wer seit der Registrierung vor der Vorwahl verzogen ist.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

Kleine Kriegsdepeschen.

Frau von Bernstorff.

New York, 8. März. Im hiesigen Obergericht wurde heute von Frl. Pauline Lewis um einen Einhaltsbefehl gebeten gegen die weitere Vorführung eines Films in einem hiesigen Wandelbildertheater, das den Namen trägt: „Bernstorff und seine amerikanische Gattin, die Mord und andere Verbrechen in den Vereinigten Staaten begangen haben". In dem Gesuch heißt es, daß die Gräfin Jeanne Bernstorff als Tochter des bedeutenden Geschäftsmanns Edward Luckemeyer im Jahre 1867 in New York geboren wurde. Sie verlor infolge ihrer Verheiratung mit dem späteren deutschen Botschafter in Washington ihr amerikanisches Bürgerrecht, aber nicht ihre Loyalität den Vereinigten Staaten gegenüber.

Bulgaren und Griechen.

Saloniki, 7. März. Die Bulgaren verlangen von allen Griechen im westlichen Thessalien, daß sie sich vor den Bürgermeistern in verschiedenen Städten schriftlich als bulgarische Bürger bekennen. Solchen, die sich dessen weigern, und erklären, Griechen bleiben zu wollen, werden, wie es heißt, keine Nahrungsmittel verabreicht.

Auf Ersuchen des französischen Generals D'Esperey hat die bulgarische Regierung eine Anzahl junger griechischer Mädchen, die von bulgarischen Offizieren entführt worden waren, der griechischen Kommission wieder eingeliefert.

Aufstand in Norwegen befürchtet.

Christiania, 8. März. Im nördlichen Norwegen soll, wie der Zeitung „Aftenposten" berichtet wurde, eine revolutionäre Bewegung nach russischem Muster im Gange sei. Bis jetzt hat die Agitation jedoch nur wenig an Boden gewonnen.

— Nur $400,000 von den verwilligten $1,850,000 hat die Minnesotaer Hilfskommission bei der Fürsorge für die Abgebrannten bei den Waldbränden verwendet; sie wird noch 1500 Häuser bauen. 11,382 Familien haben Schaden erlitten.

— Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat entschieden, daß die Union Stockyards and Transit Co. in Chicago als öffentliche Verkehrsanstalt dem Gesetz über den zwischenstaatlichen Handel unterworfen sei, und daß sie Gebühren für Viehabladen berechnen kann, was sie in anderen Märkten nicht tut. Das Verladen des Viehes sei Sache des Versenders, entschied die Kommission.

— W. O. Kittinger aus Bridgeport, Konn., wurde gestern abend auf einem Zuge bei Peoria, Ind., erschossen und James West aus Alabama der Tat angeklagt.

— Polizeihauptmann Charles Montgomery in Ottawa, Ill., ist in seiner Badewanne heute früh an Gas erstickt

Im Kampf mit den Fanatikern.

Prohibitionist Sheppard hoffnungsvoll. — Volksabstimmung in Nebraska. — Zigarettenrauchen in Utah verboten.

Boston, 8. März. Eine Braufirma in Roxbury wird ihre Anlage in eine Candyfabrik umbauen, zwei andere wollen sich zur Herstellung von Chokolade vereinigen.

Washington, 8. März. Der Abgeordnete Sheppard von Texas, Führer der Prohibitionisten im Hause, versichert, daß die Kriegsprohibition durchgeführt werde, auch ohne besondere Verfügung des Kongresses, denn das Gesetz selbst setze eine Strafe von $1000 u. einem Jahr Gefängnis fest. Dadurch, daß das Gesetz nicht bestimme, was „berauschende" Getränke seien, werde kein Gericht sich zur Umgehung des Gesetzes verleiten lassen.

Carson City, Nevada, 8. März. Die Klausel in dem neuen Prohibitionsgesetz, welche die Herstellung und den Verkauf von „Nahe-Bier" verbietet, war von der Reno Brewing Co. angefochten worden; sie ist jetzt vom Staatsobergericht für verfassungsgemäß erklärt worden.

Omaha, Nebr., 8. März. Eine Volksabstimmung über den von der Gesetzgebung ratifizierten Prohibitionszusatz wird verlangt werden. Für die Petition sind 30,000 Unterschriften nötig. Der Generalanwalt von Arkansas hat aber begutachtet, daß der Zusatz zur Bundesverfassung keiner Volksabstimmung unterworfen werden könne, da die Verfassung ausdrücklich bestimme, daß Zusätze von den Staatsgesetzgebungen angenommen oder verworfen werden sollen.

Salt Lake City, 8. März. Der Senat hat einem Entwurf zugestimmt, welcher die Herstellung und den Verkauf von Zigaretten sowie von Material zur Anfertigung derselben in Utah verbietet.

St. Paul, 8. März. Dem Hause wurde trotz heftiger Bekämpfung seitens der Gewerkschaften und liberalen Elemente von seinem Ausschuß die Vorlage zur Durchführung der Prohibition zur Annahme empfohlen.

Albany, N. Y., 8. März. Der Apothekerverband des Staates tritt vor der Gesetzgebung gegen den Satz der Prohibitionsvorlage auf, welcher den Apothekern den Verkauf berauschender Getränke auf ärztliche Vorschrift gestattet und der von der Anti-Saloonliga empfohlen worden war.

New York, 8. März. Der Christliche Frauen-Temperenzverein will die Verlegung von Brauereien nach Mexiko und dem Orient bekämpfen, „unsere Schwestern in China haben uns um Hilfe ersucht", erklärte Frau Ella Poole, die Vizepräsidentin des Verbandes, heute, „wir haben $300,000 für den Zweck ausgeworfen."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend bewölkt, morgen wahrscheinlich klar. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute abend etwa 30 Grad. Mäßig starker bis frischer Nordostwind.

Illinois: Bewölkt im nördlichen und westlichen, Regen oder Schnee im südöstlichen Teil heute abend; morgen im Allgemeinen klar. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Teil heute abend und morgen. Im nordwestlichen Teil heute abend wärmer.

Nieder Michigan: Schnee heute abend und morgen. Heute abend etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 5:48.
Sonnenaufgang, morgen: 6:12.
Monduntergang: 12:25 heute früh.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	32	3 Uhr morgens	32
4 Uhr nachm.	33	4 Uhr morgens	32
5 Uhr nachm.	33	5 Uhr morgens	31
6 Uhr abends	33	6 Uhr morgens	30
7 Uhr abends	33	7 Uhr morgens	32
8 Uhr abends	33	8 Uhr morgens	33
9 Uhr abends	33	9 Uhr morgens	34
10 Uhr abends	33	10 Uhr morgens	34
11 Uhr abends	33	11 Uhr morgens	35
12 Uhr mitternacht	33	12 Uhr mittags	36
1 Uhr morgens	33	1 Uhr nachm.	36
2 Uhr morgens	33	2 Uhr nachm.	35

Gährung in Frankreich.

Nationaler Gewerkschaftsverband gegen Länderraub und für Humanität.

Vernichtung der deutschen Schiffahrt

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 8. März. Der Vorstand des nationalen Gewerkschaftsverbandes hat unter Anführung von Sätzen aus Präsident Wilsons Rede in New York hinsichtlich der Unrast der Völker Europas einen Beschluß gefaßt, der sich gegen jede Gutheißung von Grenzen richtet, welche von dem Wunsch nach Eroberung ausgeht, und der sich gegen die bewaffnete Einmischung in Rußland richtet. Der Beschluß lehnt jede Verantwortung für „soziale Ereignisse ab, welche eintreten mögen, falls die französischen Bevollmächtigten in der Friedenskonferenz systematisch die Bestrebungen der Volksmassen und die Wünsche der Arbeiterklassen mißachten, die im Großen und Ganzen die der Menschlichkeit sind."

Der Abbruch der Verhandlungen zwischen den Bevollmächtigten der Alliierten und der Deutschen in Spa geschah, wie die französische Regierung bekannt gibt, infolge Abkommens, da die Vertreter der Alliierten ihren Regierungen Bericht erstatten wollten.

Der Oberste Rat vernahm gestern Berichte über den Abbruch der Waffenstillstandsverhandlungen in Spa, bezüglich der Uebergabe der deutschen Handelsflotte; Herr Lansing unterbreitete einen Vorschlag betreffs der deutschen Kabel. Auf Veranlassung der italienischen Bevollmächtigten wurde eine interalliierte Militärkommission ernannt, um die Vorfälle in Laibach zu untersuchen. Die Beratung über die Versorgung der früher zu Oesterreich-Ungarn gehörigen Staaten wurde fortgesetzt und abgeschlossen. Lloyd George sprach über die militärischen Bedingungen des Vorfriedensvertrages mit Deutschland.

Die Bevollmächtigten Amerikas, Großbritanniens und Frankreichs haben einem Vorschlag zugestimmt, daß die Alliierten gegen **Ablieferung der deutschen Handelsschiffe die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln bis zur nächsten Ernte** übernehmen wollen; Zahlung soll in Kohle, Kartoffeln, Kali usw. geleistet werden. Man erwartet die sofortige Wiederaufnahme der Verhandlungen. Clemenceau besteht darauf, daß die Ver. Staaten die Versorgung Deutschlands übernehmen. Französischerseits wurde auch der Vorschlag der Lieferung von 276,000 Tonnen Lebensmittel gegen Auslieferung der deutschen Frachtschiffe in neutralen Ländern gemacht, der Vorschlag aber entrüstet von den Deutschen abgelehnt, da jene Menge nur für vierzehn Tage genügen würde. Die britischen und amerikanischen Bevollmächtigten deuteten dann an, daß auf Frankreichs Hilfe bei der Versorgung Deutschlands verzichtet weren möchte. Die deutsche Regierung verlangt 2,500,000 Tonnen Lebensmittel. Die anderen Länder der Mittelmächte bedürfen außerdem täglich drei tausend Tonnen Lebensmittel. In Fiume und Triest hat Nahrungsmittelverwalter Hoover achtzigtausend Tonnen infolge Sperre der serbisch-italienischen Grenze angesammelt.

Der Aufschub wegen der leihweisen Ueberlassung der deutschen Handelsschiffe hat auch die Heimsendung der amerikanischen Truppen verzögert, da bereits eine Anzahl Transport- in Frachtschiffe zur Lebensmittelbeförderung umgebaut worden sind.

Laut des „Intransigeant" wird die erste Zusammenkunft mit den deutschen Friedensbevollmächtigten vor Ende des Monats in Versailles stattfinden.

Die Ver. Staaten sollen die vom Verwalter feindlichen Eigentums beschlagnahmten Privatvermögen als alleinige Kriegsentschädigung einziehen wollen (??). Amerikanische und andere Sachverständige haben in England berechnet, daß die Mittelmächte überhaupt nur zwischen 25 und 50 Milliarden Dollars Kriegsentschädigung leisten können, davon vier Milliarden innerhalb von zwei Jahren. Man erwartet die Vollendung des Friedensvertrages bis zum 20. März. Präsident Wilson wird funkentelegraphisch auf dem Laufenden gehalten. Die Freunde Irlands wollen, sollte die irische Frage nicht von der Friedenskonferenz nach ihren Wünschen geregelt werden, ihren Einfluß im amerikanischen Bundessenat zur Verwerfung des Völkerbundvertrages aufbieten; so drohen ihre Wortführer hier.

Ueber eine halbe Million deutsche Kriegsgefangene sind noch in Frankreich, und viele Franzosen fordern, daß sie zeitlebens als Entschädigung für den Krieg einbehalten werden sollen. Die Leute werden mit öffentlichen Arbeiten beschäftigt. Die Friedenskonferenz hat sich jetzt mit ihrem Schicksal, ihrer von der deutschen Regierung geforderten Freilassung, zu beschäftigen.

Die Ausweisung so vieler deutscher Reichsangehöriger aus den ehemaligen Reichslanden wird auf den Wunsch der französischen Regierung zurückgeführt, bei einer etwanigen Volksabstimmung über das Schicksal der Lande eine Mehrheit zu Gunsten Frankreichs zu erzielen.

Weimar, 8. März. Bezüglich der unterbrochenen Verhandlungen in Spa erklärt Direktor Heinecken vom Norddeutschen Lloyd, daß durch Eingehen auf die Forderungen der Alliierten der deutsche Handel und Seehandel völlig ruiniert würde; die deutschen Schiffahrtsinteressen unterstützten daher die deutschen Waffenstillstandsunterhändler. Die Verhandlungen werden fortgesetzt werden. Das ganze deutsche Volk unterstützt seine Bevollmächtigten.

London, 8. März. Im Oberhause fragte Marquis von Lansdowne die Regierung, wie lange die Aushungerung Mitteleuropas noch fortgesetzt werden solle. **Ihm flöße die Lage dort Schrecken ein. „Wir scheinen einer rapide herannahenden Katastrophe entgegenzugehen, welche sich als die unheilvollste in der ganzen Weltgeschichte erweisen mag",** sagte er. **„Wenn die Blockade nicht gelockert wird",** erklärte Baron Parmoor, **„werden die Völker Mitteleuropas von der Hungersnot dahingerafft, und das wäre das furchtbarste Verbrechen der Weltgeschichte."** Namens der britischen Regierung antwortete Kanzler Crawford, der Oberste Wirtschaftsrat in Paris, der allein zuständig sei, habe die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln unternommen, es sei aber bezeichnend, daß die deutschen Handelsschiffe, etwa zwei Millionen Tonnen, noch nicht in Alliiertenhäfen abgeliefert worden seien, dies hänge aber mit der Lieferung von Nahrungsmitteln zusammen, da die Alliierten ihre Schiffe zu eigenen Zwecken gebrauchten. Er hoffe, daß „in einigen Wochen" Maßregeln ergriffen würden, um das drohende Unheil abzuwenden. Oesterreich werde teilweise aus britischen Armeevorräten und teilweise aus Italien mit Lebensmitteln versehen, und nach Deutschland sei über Rotterdam eine große Menge Speck und kondensierte Milch gesandt worden.

Der britische Lebensmittelverwalter Roberts erklärt, daß die Lage hinsichtlich der Lebenmittelversorgung von großen Teilen Europas geradezu tragisch sei. Rumänien, Serbien, Oesterreich und Deutschland nagten am Hungertuch, und es sei fraglich, ob noch genug Lebensmittel hingesandt werden könnten, um eine Katastrophe zu verhindern.

Washington, 8. März. Im Staatsamt sind soweit von amerikanischen Bürgern Forderungen in der Gesamthöhe von rund $750,000,000 gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn eingereicht worden, teils für Menschenleben, teils für Schiffsfracht. Von den Mittelmächten wurde amerikanischen Bürgern gehöriges Eigentum im Werte von $300,000,000 beschlagnahmt.

Präsident Wilson wird anfangs April in Paris mit dem Flottensekretär Daniels und dem Kriegssekretär Baker, Vizeadmiral Sims und General Pershing zusammenkommen, es sollen mit den Alliierten seitens der Flottenvertreter Beratungen über den festen Typ Großkampfschiffe (für die Weltpolizei?), die gebaut werden sollen, stattfinden. Kriegssekretär Baker reist zum dritten mal, um die Angelegenheiten der amerikanischen Expedition zum Abschluß zu bringen.

Den beiden Vertretern Koreas auf der Friedenskonferenz sind vom Staatsamt auf Kabelweisung des Sekretärs Lansing die Pässe verweigert worden. Sie wollten von der Konferenz den Schutz Koreas gegen Japan fordern, das für die Unterstützung Japans im Kriege mit Rußland Korea Selbständigkeit garantiert, den Vertrag als [illegible] Papier zerrissen und Korea geknebelt halte.

UMI

IVERSON & CO
CORNER WOOD ST.
1335-1350 MILWAUKEE AVE.

Montag ist Koupon-Tag!

Hunderte von anderen gleich guten Bargains zum Verkauf im ganzen Laden. Schneidet Koupon aus und überreicht ihn der Verkaufsperson, wenn Ihr Einkäufe macht. Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

COUPON
Schürzen-Gingham— Bester garantierter indigoblauer alle Größen Staple Checks, wert 24c; zehn Yards an 1 Kunden, Montag mit diesem Koupon, Yard.... **14½c**

COUPON
Handtücher— Große gebleichte befranste türkische Badehandtücher, 25c wert, 4 an einen Kunden; Montag mit diesem Koupon, das Stück **15c**

COUPON
Seife— Rub-No-More Naptha Laundry-Seife, 10 Stücke für........ **45c**
Stärke— Argo Glanzstärke, Montag mit dies. Koupon, 1 Pfd.-Pakete.... **6½c**

COUPON
Strümpfe— Baumwollene Damenstrümpfe, nahtlos, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, Größen 8½ bis 10, in schwarz und weiß, 22c Werte; mit diesem Koupon, das Paar zu........ **8½c**

COUPON
Damenleibchen— Feine gerippte Damenleibchen, niedr. Hals, keine Aermel, mit Tape garniert; am Montag mit diesem Koupon zu **12½c**

COUPON
N. M. C. Faden— N. M. C. Baumwollfaden zum Häkeln in weiß und ecru, alle Nummern, wert 10c; 10 Knäuel an einen Kunden, Montag mit Koup., Knäuel **6½c**

COUPON
Missesschuhe— Patent Colt Skin, mit matten Kalbleder-Oberteilen, Goodyear genähte Sohlen, Fußform-Zehen, Größen 11½ bis 2, $3.00 Werte; mit diesem Koupon Paar zu **99c**

COUPON
Dressing Sacques— Aus hellen und dunklen Percales gemacht, elastische Waistlinie, Hals und Aermel garniert, Größen 36 bis 46, $1 Wert; mit dies. Koupon.. **59c**

COUPON
Kinderkleider— Von Extra-Qualität Percale, pleated und shirred Skirts, garnierter Kragen, Manschetten und Taschen, Größen 2 bis 6; 75c Wert; mit diesem Koupon zu **45c**

COUPON
Overalls und Jumpers für Männer, „Union made," von echtfarb. Indigo blauem Denim, auch weiß, schwarz und Hickory Streifen, Größen 36 bis 44, regulärer $1.85 Wert — mit diesem Koupon, Stück........ **$1.10**

COUPON
Sweaters— Wollene Kinder-Sweaters, in grau, Navy und Maroon, Shawl- oder Byron-Kragen, Größen 3 bis 8, zu **$1.29**

COUPON
Galvanis. Pfannen— 8-Quart-Größe, garantiert nicht zu lecken, wert 40c; Montag mit diesem Koupon zu **26c**

COUPON
Tisch-Oeltuch— 1¼ Yards breit, in sortierten Mustern und Farben, regulärer 40c Wert, Montag, mit diesem Koupon, die Yard zu........ **31c**

COUPON
Gardinen-Scrim— In weiß, cream und ecru, mit hübschen durchbrochenen Rändern, anderswo zu 18c verkauft, Montag, mit diesem Koupon, die Yard zu.... **9c**

Habt Ihr Augenleiden?
Ich kann Euch helfen. Kommt heute zu mir.
Brillen so wohlfeil wie...... **$1**
Untersuchung frei.
Dr. CROWN, Augen-Spezialist.

Größte Auswahl in Chicago von
Original Victor u. Columbia Sprechmaschinen und Records
In allen Sprachen. Baar oder Abzahlung.
Speziell
Soldaten-Marsch aus dem Weltkrieg. Zwei dunkle Augen verlore. Glück. — Katalog frei. [illegible] abends auch Sonntags.
J. M. Cooper
335 W. North Ave. nahe Sedgwick Str.
Tel.: Diversey 2790

Hunderttachtzigtausend Mark.

Roman von Hermann Heiberg.

(40. Fortsetzung.)

„Sind Sie eine ebenso große Feindin des nordischen Klimas wie Ihre Frau Mutter?" hub er an. „Lieben Sie nur die Sonne und die Wärme?"

„Nein!" erwiderte Maria. „Ich finde die Natur schön in jeder Gestalt! Ich möchte auch nie das Land wieder verlassen. Alles, was ich hier sehe, entzückt mein Auge."

„Trotzdem Sie das großstädtische Leben kennen lernten und wahrscheinlich schon Viel gesehen und genossen haben?"

Maria schüttelte den Kopf wie ein Kind. Sie war auch noch ein Kind, ein unschuldiges, bezauberndes Kind, dem sicher schon ein Wort die zarte Seele verletzen konnte.

„Ich war zwei Jahre nach unserer Abreise von Mexiko in Barcelona in einem Institut und später, während meine Eltern Europa bereisten, um Deutsch zu lernen in Frankfurt a. M. Vor kaum einem halben Jahre haben sie mich dort abgeholt. Paris, London kenne ich nicht. Ich war sogar nur zweimal bis jetzt in Berlin."

„So — so!" machte Ignis überrascht. „Wie alt sind Sie denn, mein Fräulein? Ich hielt Sie . . ."

„Nun?" forschte Maria mit einem Anflug neugierigen Eifers, der sich jedoch alsbald in ihren Mienen wieder verwischte.

Ignis zuckte, statt zu antworten, die Achseln und sah dem liebenswürdigen Mädchen lächelnd in das unschuldige Antlitz.

„Ich werde in der allernächsten Zeit siebenzehn!" gab sie dann zur Antwort und forschte neugierig verlegen in des Justizrats Mienen, um zu sehen, welchen Eindruck diese Mitteilung auf ihn machen werde. Er aber neigte zerstreut das Haupt und schritt, während ihr Mund weiterplauderte, wortlos neben ihr her.

Ignis verglich die ihm bekannten Mädchen gleichen Alters mit diesem lieblichen Geschöpfe, das, wie es erzählte, niemals bisher ein Theater besucht, keine Soireen und aufregenden Bälle mitgemacht und in seinem Alter noch alles Neue mit großen, überraschten Augen betrachtete! Und doch besaß sie einen kritischen Verstand und viel Humor.

„Die Frau da drinnen hat eine dunkelrote Dreiecknase und sagt immer — alle „r" sprach Maria mit einer allerliebst klingenden Akzentierung — „Ach ja, ach, Jott weiß." — Als ich sie neulich besuchte, um nach ihrem kleinen kranken Mädchen zu sehen, erzählte sie, es sei besser und fügte hinzu: „Ach ja, ach ja, Jott weiß!" — und als dann ein Gast ins Zimmer trat, Bier forderte und fragte, ob's auch frisch sei, erwiderte sie: „Ja, frisch und schön! Ach ja, ach ja, Jott weiß!" Sie schiebt's in alle Sätze ein, und ich wende mich stets ab, damit sie mich nicht lachen sieht. Es könnte ihr wehe tun."

„Ich hoffe, Sie und Ihre Eltern besuchen mich einmal in Berlin, nächstens... bald ..." warf Ignis nach ihrem Plaudern hin.

Marias Augen leuchteten freudig auf, senkten sich aber sogleich wieder, und ein bescheidener Dank glitt über ihre Lippen.

„Sie besitzen einen schönen Namen: Maria!" hub er an.

„Gefällt er Ihnen? Im Norden liebt man ihn. Ich heiße eigentlich Manuela Maria. Aber mein Vater mag den ersteren Namen nicht. Meine Mutter heißt Dolores. Diesen finde ich sehr schön."

„Keiner kommt Maria gleich!" erwiderte Ignis lächelnd und zugleich mit einem Blick, der das Mädchen verwirrte.

Nun vernahm man in der Tür ein „Ach ja, ach ja, Jott weiß!" und Maria horchte auf, und in ihrer kindlich freudigen Ueberraschung streifte sie, aufmerksam machend, des Justizrats Arm.

„Sa hören Sie es! Da hören Sie es," flüsterte sie eifrig und frohlockend.

Und Ignis lachte mehr, als es ihn innerlich drängte, er tat's, da es Maria solche Freude machte. Nun aber wandte sie sich ab und zog ihn mit sich fort. Halb war's Rücksicht gegen die alte Frau, halb trieb es sie, noch allein mit ihm weiter zu schreiten.

„Ich freute mich so," hub sie an, nachdem eine Verständigung zwischen den Herren wegen des Rückweges stattgefunden, „daß Sie heut bei Tische das Landleben lobten. Graf Brandenstein will nichts davon wissen. Er liebt nur die Stadt und hat die Absicht, ganz nach Berlin überzusiedeln."

„Ist der Graf ein liebenswürdiger Mann?" schob Ignis, scheinbar ohne besonderes Interesse sprechend, aber nicht ohne einen Anflug von Eifersucht, ein.

„Ich mag ihn," nickte Maria unbefangen bestätigend. „Wir musizieren, laufen Schlittschuhe, reiten, fahren. Nur . . ." hier unterbrach sich das Mädchen mit naiver Offenheit, „ist er häufig sehr ungleich. Ich glaube, er ist ein wenig blasiert."

„Und doch mögen Sie ihn?"

Maria schaute auf und errötete, aber es war nicht ersichtlich, ob's ein Eingeständnis ihrer Neigung zu dem Grafen war oder nur, weil sie fühlte, daß Ignis' Worte einen tieferen Inhalt hatten.

„Wie muß man denn sein, um Ihnen zu gefallen?" fragte Ignis freundlich forschend und seine Frage langsam betonend.

„Ich kann's nicht sagen!" entgegnete sie mit ungekünsteltem Freimut. „Gute Menschen liebe ich alle. Härte und Hochmut — wie ich sie in den Pensionen fand — stoßen mich ab und machen mich unsicher. Meinen Vater und meine Mutter liebe ich unbeschreiblich. Sie finde ich unvergleichlich . . ."

„Aber es gibt noch eine andere Liebe," wagte Ignis zu sagen und forschte versteckt in Marias Zügen.

Nun hoben sich die Schultern des Mädchens, und die Lippen legten sich fest aufeinander. Sie antwortete nicht. Ignis sah, daß er sie verwirrt habe, und er bereute seine Worte. Er erkannte, daß es noch andere Geschöpfe in der Welt gab, als seine Phantasie sich vorgestellt hatte. Durch dieses reine Wesen fand er den Glauben an die Unschuld wieder, und weil dem so war, schwoll's in ihm auf, und eine starke Neigung zog ein in sein Herz.

Aber als er nun so stumm neben ihr hinschritt, regte sich in ihrer Seele doch die Furcht, daß sie ihn durch ihr Schweigen verletzt haben könne. Es drängte sie, ihn anzureden, sie wandte versteckt den Kopf zu ihm und sagte dann plötzlich zögernd und mit einem unbeschreiblich liebenswürdigen Ausdruck: „Sie reden gar nicht mehr, Herr Justizrat! Tat ich etwas Ungeschicktes? Sie fragten, und ich verstand wohl nicht ganz"..

„Ja!" entgegnete Ignis, wieder Mut gewinnend und gedrängt, tiefer in ihr Inneres einzudringen. „Ich sprach von einer anderen Liebe. Man liebt seine Eltern, seine Geschwister, den Schöpfer" . . . .

Er hielt inne; sie aber nickte jetzt einigemal rasch mit dem Kopf und sagte mit einem liebenswürdigen Freimut:

„Ja, ja, ich verstehe. Die Liebe, die Menschen zueinander führt, um sich fürs ganze Leben zu verbinden. Die ist gewiß herrlich und sicher noch viel, viel schöner, ganz anders" . . .

„Ja! Eben diese Liebe meinte ich" — fiel Ignis ein. „Und Sie haben Recht. Sie birgt etwas, das den Menschen über Alles erhebt."

Maria sah Ignis an, und etwas Eigentümliches trat in ihre Augen. Sie hing an seinen Lippen und bedauerte, daß er nicht mehr gesprochen.

Ignis aber fuhr fort:

„Zu solcher Liebe gehören jedoch zwei gleichgestimmte Seelen und Herzen. Liebt der Mensch hoffnungslos, macht es ihn grenzenlos unglücklich, so unglücklich, daß er die Welt missen möchte . . ."

Er murmelte die letzten, ernst hervorgestoßenen Worte vor sich hin, und Maria forschte abermals in seinen Zügen. Sie hätte mehr hören, immer mehr, stundenlang ihm zuhorchen mögen.

Nun aber trat Herr van der Worth bei einer Wegbiegung auf Beide zu, und sie wurden getrennt. Graf Brandenstein schloß sich Maria an. Und während Ignis neben ihrem Vater durch das Gehölz wandelte, sah er unter den schneeflimmernden Bäumen das pelzverbrämte Rot ihres Hütchens und Jäckchens und neidete dem Manne das Glück, in ihrer Nähe zu sein, und in seinem Innern wogte es heftig auf und ab, weil er glaubte, sich sein Schicksal eben selbst verkündet zu haben.

* * *

Nachdem die Gesellschaft von dem Spaziergange zurückgekehrt war, zogen sich die Herren zunächst in die Gemächer des Herrn van der Worth zurück. Der alte Diener brachte Bier und reichte Zigarren herum, und der Hausherr erzählte von seinen Reisen und von seinem früheren Aufenthalt in Mexiko in sehr anregender Weise.

Auch Graf Brandenstein nahm mehrfach das Wort, aber Alles, was er sagte, trug einen sehr oberflächlichen und häufig zynischen Charakter. Er gehörte zu jenen glatten Gesellschaftsmenschen, die weder Wärme besitzen, noch solche zu erwecken imstande sind. Trotz seiner Lebhaftigkeit hatte man die Empfindung, daß ihn nichts tiefer berührte. Ein Feuer, das statt heißer Lebens Kälte ausströmte.

Auch wollte es Ignis scheinen, als beschäftigten den Mann im Grunde ganz andere Dinge, als worüber er sprach. Irgend ein ruheloser Gedanke nahm ihn gefangen und mußte mit van der Worth im engsten Zusammenhange stehen. Er war gegen denselben mehr als zuvorkommend, pflichtete ihm stets einwandlos und oft früher, als Jener ausgeredet, bei, lachte bei dessen Bemerkungen überlaut und sehr gemacht und legte überhaupt ein zudringlich gefallsüchtiges Wesen an den Tag, das Ignis, gegen den er sichtlich nur mit Zwang eine artige Haltung beobachtete, sehr wenig anmutete.

Entweder hatte er Absichten auf van der Worths Geldbeutel, oder auf seine Tochter! Vielleicht — ja wahrscheinlich auf Beide. — Uebrigens nahm seine äußere Erscheinung für ihn ein. Er war groß und kräftig gebaut, hatte vollendete Manieren, hübsche Hände, sorgfältig gepflegtes Haar und drehte einen glänzenden, blonden Schnurrbart. —

Natürlich wußte er auch über Alles zu sprechen, was auf der Oberfläche lag. Er kannte in Berlin die besten Hotels und Restaurants, äußerte sich über alten Rotwein, Pferde, Spiel und Weiber und wußte auch in fremden Ländern Bescheid. Namentlich das Pariser Leben schien er sehr genau zu kennen. —

Somit gehörte er zu jenen Männern, die, wenn sich mit ihren gesellschaftlichen Formen noch ein vornehmer Name und gar Reichtum verbindet, Frauen meist sehr gefährlich werden.

Und weil Ignis das Alles wußte, zweifelte er auch keinen Augenblick, daß Graf Brandenstein bei Maria, der er in sehr starker, fast auffälliger Weise den Hof machte, seine Zwecke erreichen werde. Vielleicht, wenn er häufiger, täglich, mit diesem schönen und liebreizenden Kinde in Berührung gelangen könnte, würde er mit Erfolg einen Kampf gegen den Grafen aufnehmen können. Aber er reiste am kommenden Morgen wieder ab; möglicherweise sah er sie erst nach Wochen, Monaten, am Ende gar nicht mehr wieder. —

Und doch lehnte sich der Mann gegen einen solchen Gedanken mit aller Kraft auf. So Vieles hatte er mit den ihm von der Natur verliehenen Gaben im Leben erreicht und früher und in glänzenderer Weise als hundert Andere in gleicher Lage. Weshalb sollte er nicht Maria van der Worth gewinnen? War er denn ein Nichts, — durfte er nicht Ansprüche erheben?

Aber sobald er einen solchen Gedanken in sich befestigt hatte, kam wieder ein anderer, neuerer, mit einem sehr wichtigen Inhalt. Würde das schöne, reiche Mädchen ihn wollen?

Ignis stellte sich vor, daß er sich ihr näherte und zuletzt das entscheidende Wort sprach. Aber da erschien plötzlich Bella von Schwerin vor seinem Auge, und im Nu schwand sein Selbstvertrauen. Wie rasche Schwalben flogen seine Entschlüsse von dannen. Nein, — er hatte einmal die Zeit verpaßt; es ging doch nicht! Dergleichen Dinge mußte man Alexander von Arnim überlassen, und dessen leichten Sinn besitzen, wenn man auf Freiersfüßen ging. „Leicht bei einander wohnen die Gedanken, doch hart im Kampfe stoßen sich die Sachen." — Das Dichterwort traf zu! Die ewige Wahrheit, daß die tatkräftigsten Männer in solchen entscheidenden Dingen der Liebe zaghaften Kindern gleichen, wiederholte sich hier. Ignis gab die Hoffnung auf ein Gelingen auf.

Während die Herren noch sprachen, öffnete sich unerwartet die Tür und Maria erschien.

„Ich sollte Euch zum Abendessen bitten!" sprach sie mit anmutiger Verneigung, und hängte sich an ihres Vaters Arm. —

(Fortsetzung folgt.)

Die Samstagnachmittag Bank von Chicago

ist jetzt Samstag nachmittags und abends offen, um Euch behilflich zu sein, zu sparen (ebenfalls Montag abends).

Zinsen bezahlt vom 1. auf alle Einlagen, welche bis zum und einschließlich den 10. März gemacht werden.

Spar-Dept.
33 W. Madison Str.

UNION TRUST COMPANY
CHICAGO
A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER

Am 1. April wird das Prohibitionselement der Stadt einen Versuch machen, Chicago trocken zu legen und die Schließung der Wirtschaften zu erzwingen. Es ist von der größten Wichtigkeit für das liberale Element, dem Land zu beweisen, daß das Prohibitionselement nur einen sehr kleinen Bruchteil der Wählerschaft vertritt, und daß seine Bestrebungen bei der überwältigenden Mehrheit auf nachdrückliche Opposition stoßen. Das liberale Element muß bis zum letzten Mann und zur letzten Frau mobil gemacht werden. Um seine Stärke in der einzig wirksamen Weise, am Stimmkasten, beweisen zu können, ist es unbedingt nötig, daß jeder liberale Mann und jede liberale Frau sich registrieren läßt. Der einzige Registrierungstag vor der Aprilwahl ist der 11. März. Jede Person, die seit der allgemeinen Registrierung im Herbst oder seit der Registrierung vor der Vorwahl aus ihrem Wahlbezirk verzogen ist, muß sich registrieren lassen. Die Registrierungslokale sind von acht Uhr morgens bis neun Uhr abends geöffnet.

Lehrerin und Tänzerin.

Frau Valerie Walker Marshall übt beide Berufe aus.

Dem stellvertretenden Schulsuperintendenten Peter A. Mortenson ist die Nachricht zugegangen, daß die Lehrerin Frau Valerie Walker Marshall, welche in der William Penn Schule, Nr. 1616 S. Avers Ave., unterrichtet, des abends im Wintergarten an der S. State Straße als Tänzerin auftritt. Die Angabe entspricht, wie festgestellt wurde, den Tatsachen, trotzdem wird er aber, wie er ankündigt, nicht gegen die Dame vorgehen, so lange sie ihre Pflichten als Lehrerin nicht vernachlässigt. Sie ist Witwe; ihr Mann, welcher Lehrer an der Carter Practice Schule, Nr. 5740 S. Michigan Ave., war, starb am Weihnachtstage vorigen Jahres und ließ sie mit einem 14 Monate alten Kinde zurück, für welches sie jetzt zu sorgen hat. Ihr Lehreringehalt, $150, reicht dazu nicht aus, deshalb ist sie nebenbei Tänzerin geworden, wodurch sich ihr Einkommen verdoppelte. Da das Lokal, in welchem sie auftritt, in moralischer Beziehung völlig einwandfrei ist, hielt es Herr Mortenson nicht für angebracht, gegen sie einzuschreiten.

Hohe Entschädigung.

Die Liebe des Gatten auf $12,500 bewertet.

Frau Darmstaetter unterlegen.

Weil in einem Kleide eine Nadel stecken geblieben war, soll Frau Eli Rydson ihrer Waschfrau die Summe von $2800 zahlen.

Nachdem sie nur etwa eine Stunde lang in Beratung gewesen waren, haben die Geschworenen in Richter Zemans Gericht Frau Lydia Zimmermann, Nr. 1703 N. Wells Str., in ihrem Prozeß gegen Frau Anna Darmstätter, Nr. 743 Cornelia Str., gestern eine Entschädigung von $12,500 zugesprochen. Sie waren zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Angaben der Klägerin, Frau Darmstätter habe sie um die Liebe ihres Gatten, Frank, gebracht, den Tatsachen entspreche. Die von ihnen festgesetzte Entschädigungssumme ist die höchste, die hier seit Jahren in einem derartigen Prozeß gewährt wurde.

Wie die Beweisaufnahme ergab, waren Frau Darmstätters Gatte, der inzwischen gestorben ist, und Frank Zimmermann gute Freunde. Beide waren in der Brandschen Brauerei tätig, ersterer in der Eigenschaft des Superintendenten. Häufig nahmen sie, wenn sie ausgingen, auch die Frauen mit, sodaß also ein reger Verkehr zwischen ihnen herrschte. Als dann Darmstätter starb, soll Zimmermann seine Zuneigung auf dessen Witwe übertragen haben. Frau Zimmermann stellte darauf Detektives an, welche untrügliche Beweise für die zwischen ihrem Gatten und Frau Darmstätter bestehenden angeblich unlauteren Beziehungen gefunden haben wollen. Jedenfalls veranlaßten ihre Aussagen die Geschworenen, einen zugunsten der Klägerin lautenden Wahrspruch einzubringen

Die Stecknadel in der Wäsche.

Die Hausfrau kann nicht dringend genug davor gewarnt werden, aus der schmutzigen Wäsche alle Nadeln herauszunehmen. Weil sie dies nicht getan hat, soll nämlich Frau Eli Rydson, Nr. 143 West 65. Str., ihrer ehemaligen Waschfrau Bridget A. Keating, Nr. 5004 Wentworth Ave., eine Entschädigung von $2800 zahlen. Beim Waschen steckte sich Frau Keating eine Nadel, die in einem der Kleider geblieben war, tief in die Hand, es trat Blutvergiftung ein, und trotz aller ärztlichen Hilfe sind die Finger steif geblieben. Es kam zum Prozeß, welcher vor Richter Frank Johnston jr. verhandelt wurde und gestern seinen Abschluß fand. Die Geschworenen sprachen der Klägerin obige Summe zu.

Hinterließ $175,000.

Im Nachlaßgericht ist das Testament Harvey W. Cowans eingereicht worden. Es bestimmt, daß das auf $175,000 veranschlagte Vermögen auf die im Del Prado Hotel wohnhafte Witwe, Frau Grace L. Cowan, und ihre fünf Kinder übergeht.

Zur Tür hinausgeworfen.

Frau Lillian Remus ist gestern vom Richter Hopkins die Scheidung von ihrem Gatten, George, einem Advokaten, gewährt worden; auch wurden ihr Nährgelder in der Höhe von $25 die Woche zugesprochen. Die Klägerin sagte aus, daß ihr Mann drei Jahre lang in intimem Verkehr mit einer anderen Frau stand. Als sie hiervon erfuhr und sich in sein Bureau begab, um ihn zur Rede zu stellen, wurde sie, wie sie sagt, von ihm zur Tür hinausgeworfen. Des Weiteren gab Frau Renus an, daß ihr Mann sie wiederholt in grausamer Weise mißhandelte.

Weiteres Eheleid.

Der Eisenbahner Nicholas Frank Alberto arbeitet zwar für die Santa Fe, als eine heilige Fee hat er seine Gattin Rose aber nicht verehrt, laut ihres Scheidungsgesuches. Danach hat er sie kurz nach der Niederkunft an den Haaren aus dem Bett gezogen und sie getreten, als sie krank im Bett lag, obendrein soll er trinken und im Rausch streitsüchtig sein. Vor einigen Tagen sagte sich die Frau mit ihren beiden Kindern nach fünfjähriger Ehe von dem Beklagten los.

Das neue Kleid soll der Wirt Thomas J. Madden seiner Gattin Hilda in der Wut zerrissen haben und sie, während sie schlief, mit einem Revolver geschlagen haben, obendrein dem Trunk ergeben sein. Die Frau und ihr Sohn aus ihrer ersten, durch den Tod gelösten Ehe verließen daher am 11. Juli 1917 das Heim. Obige Angaben stehen in der Scheidungsklage. Die Frau verlangt Nährgeld.

Als am 2. März 1916 Lydia O'Connor erfuhr, daß ihr Ralph, dessen Gattin sie seit zwei Jahren war, ihr die Treue gebrochen habe, verließ sie ihn; jetzt klagt sie auf Scheidung. Kinder haben sie nicht.

Anna Schak verließ nach dreijähriger Ehe den Gatten und die beiden kleinen Kinder, behauptet der Gatte, Fred Schak, in der Scheidungsklage.

Nach 28jähr. Ehe sagte sich Frau Marie Chapman vom Gatten, Harry mit Vornamen, vor einem Jahre los; die beiden Kinder sind erwachsen. Ihr Gesuch um Lösung der Ehe begründet die Frau mit Trinken.

Nach viermonatiger Ehe trennte sich vor 4 Jahren Anna Aylesworth von ihrem Charles, der sie schwer mißhandelt, z. B. ihr das Rückgrat verstaucht haben und trinken soll. Sie verlangt Gerichtsschutz und Nährgeld; er verdient $300 den Monat.

Zum Schutze der Eingewanderten

Immigrants' Protective League gibt Auskunft über Einkommensteuer usw.

Da die Bestimmungen über die Einkommensteuer bekanntlich recht verwickelter Natur sind und im Besonderen die Eingewanderten, welche nicht dauernd hier ansässig sind, bei der Feststellung der Steuersumme mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, so wird das Publikum mit Freude vernehmen, daß die Liga zum Schutze der Eingewanderten, die Immigrants Protective League, sich bereit erklärt hat, allen bei ihr Vorsprechenden, im Besonderen denjenigen, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind, mit ihrem Rate zur Seite zu stehen. Ihre Geschäftsstelle, Nr. 824 Süd Halsted Str., ist täglich von 9 bis 5 Uhr (Samstags bis 3 Uhr) und Sonntags von 10 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags geöffnet, desgleichen auch am Mittwochabend von 7 bis 9 Uhr. Die Liga gibt auch Allen, die nach Europa zurückzukehren wünschen oder ihre Angehörigen von dort hierher kommen lassen wollen, gern jede gewünschte Auskunft.

Steht vor seinem Ende.

Das Grand Pacific Hotel soll aus dem Stadtbilde verschwinden.

Ein altes Wahrzeichen von Chicago, das Grand Pacific Hotel an Jackson Boul. und Clark Straße, wird bald zu den gewesenen Dingen gehören. Am 1. Mai soll der Hotelbetrieb eingestellt werden, und dann will man das Gebäude abtragen. Was an seine Stelle kommen wird, weiß bis jetzt nur der Besitzer, Joseph Leiter, der über seine Absichten nichts verlauten läßt. Kenner der Grundeigentumsverhältnisse im Schleifebezirk vermuten, daß ein großes Geschäftsgebäude an jener Ecke entstehen wird. Das Grand Pacific, eines der im ganzen Lande bekannten Hotels, wurde im Jahre 1873 eröffnet.

Chicago Schützenverein.

Jahresversammlung, Beamtenwahl und musikalische Unterhaltung.

Der Chicago Schützenverein wird am kommenden Dienstagabend im Bankettsaale des Hotels Atlantic seine Jahresversammlung abhalten. Zu den Geschäften der Versammlung, welche um 7:30 Uhr beginnt, gehört die Beamtenwahl. Es sind zwei Kandidatenlisten aufgestellt, ein „regelmäßiges Mitgliedschaftsticket" und ein „unabhängiges Ticket"; das erstere enthält die Namen: George Kersten, Präsident; Karl C. Rößler, Vizepräsident; J. W. Weckard, Sekr.; J. A. Schwickerath, Finanzsekretär; A. G. Dicus, Schatzmeister; Dr. C. E. Sayre, 1. Schützenmeister; J. J. Schumacher, 2. Schützenmeister.

Als unabhängige Kandidaten bewerben sich W. J. Flesch, Präsident; Paul Hinz, Vizepräsident; Nat. Klein, Sekretär; A. J. Williams, Finanzsekretär; L. Heß, Schatzmeister; Chas. Urban, 1. Schützenmeister; Gus. Schweiser, 2. Schützenmeister.

General James E. Stuart wird in der Versammlung eine Ansprache halten. Auf die Erledigung der Geschäfte wird geselliges Beisammensein mit musikalischer Unterhaltung folgen; an der letzteren werden Frl. Selma Gogg, Sopran, und die Herren Eugen Schweizer, Bariton, und John Wiederhirn, Piano, sich beteiligen.

Am 1. April hat die Wählerschaft einen Mayor und Mitglieder des Stadtrats zu erwählen und über die Frage abzustimmen, ob die Wirtschaften geschlossen werden sollen. Da die Prohibitionisten natürlich alle Anstrengungen machen werden, den Sieg zu erringen, um dem Land zu beweisen, daß Prohibition von der Mehrzahl der Bevölkerung indossiert wird, muß das liberale Element sich ins Zeug legen, die Kaltwasserapostel gründlich zu schlagen und dem Land darzutun, daß nur ein verschwindender Bruchteil für Prohibition ist. Unbedingt nötig ist, daß jeder liberale Wähler und jede liberale Wählerin sich auf alle Fälle registrieren lassen, damit sie stimmen können. Der einzige Registrierungstag vor der Aprilwahl ist der nächste Dienstag, der 11. März. Die Registrierung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen statt, die von acht Uhr morgens bis neun Uhr abends geöffnet sein werden.

Reise nach Deutschland.

Im Auftrage einer bekannten Monatsschrift wird Herr James Taft Hatfield, Professor an der Northwestern Universität und Leiter von deren deutscher Abteilung, im nächsten Monat nach Deutschland reisen, um den Lesern jener Zeitschrift die dortigen Zustände zu schildern. Professor Hatfield hat seine wissenschaftliche Ausbildung in Deutschland genossen und ist ein gründlicher Kenner des deutschen Volkes und der deutschen Sprache und Literatur.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantieren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargain für Montag, den 10. März 1919

36-zöll. best finished Camric, 25c Wert, speziell...	15c
Echtfarbig bordierte türkische Handtücher, 45c Wert, spez.	29c
Beste Qualität Kleider-Gingham, 20c Wert, speziell....	13c
Rockford Fashion Damenstrümpfe, 50c wert, zu....	39c
Percaleschürzen für Kinder, Größe 2 bis 6, reg. 75c Wt.	39c
Gingham Unterröcke für Damen, 75c Wert, speziell....	50c
Flannelette Dressing Sacques für Damen, $1.50 Wert, spez.	$1
Lohfarbige Kinderschuhe, Größen 3 bis 8, $1.75 Werte, speziell zu........	$1.39
Percale- und Gingham-Blusen für Knaben, Größe 6 bis 14, speziell zu........	37c
Schwarz und weiß gestreifte Arbeitshemden für Männer, Größe 14½ bis 17 Jahre, zu....	85c
Baby Blankets, Crib Größe, regul. 98c Wert, speziell zu	59c
Grocery Specials	
Armours Light House Seife, 10 Stücke für........	51c
Armours Flotilla Seife, 3 Stücke für........	10c
Armours Lighthouse Cleanser, 3 Büchsen	14c
Armours Lighthouse Waschpulver, das Paket zu......	16c
Assortierte Pickles, der Jar zu........	23c

Grocery Specials	
Holland Apfelbutter, Jar.......	25c
Reputation Brand Pork and Beans, 2 Büchsen zu......	29c
Francks Chicory, 2 Pakete zu........	15c
Plymouth Rock Zuckerkorn, die Büchse zu........	15c
Argo Stärke, das große Paket zu........	39c
Helmet Brand Tomatoes, per Büchse........	14c
Newaygo Early June Erbsen, die Büchse zu....	12½c
Campbells Tomatosuppe, 2 Büchsen für........	21c
Fleischwaren	
Frisch geschnittenes Veal Stew, das Pfund......	18½c
Frisch geschnittenes Lamb Stew, das Pfund......	18½c
Veal Chops, das Pfund zu........	25c
Native Sirloin Steak, das Pfund zu........	25c
Frisch geschnittene Pork Chops, 2 Pfund für......	55c
Gesalzene Neck Ribs, 6 Pfd.....	25c
Briskett Cornbeef, das Pfund.	16½c
Briskett Speck, das Pfund.....	33c
Compound Schmalz, 2 Pfund für........	53c
Frische Spare Ribs, das Pfund zu........	15½c
Dienstag:	
Leaf Lard, das Pfund.......	25½c
California Schinken, Pfd.....	23½c

Vier Millionen Bonds.

Finanzausschuß will am 1. April über ihre Verausgabung abstimmen lassen.

Verausgabung von Bonds in der Höhe von $4,000,000 empfahl gestern der stadträtliche Finanzausschuß, um der Stadt teilweise über ihre finanziellen Nöte hinwegzuhelfen. Die Wählerschaft soll in der Aprilwahl darüber abstimmen. Von der Summe soll $1,250,000 für den Viadukt an der 12. Straße benutzt werden, während der Rest den Banken ausgezahlt werden soll, die im Vorjahr der Stadt das Geld vorstreckten, um Gehälter städtischer Angestellter erhöhen und bezahlen zu können. Die Banken strengten gestern im Kreisgericht eine Klage auf Rückzahlung der vorgestreckten Summe an.

Der Ausschuß empfahl ferner Abschluß eines Kontrakts mit Christopher Mamer für Abfuhr des Abfalls mittels Flachbooten. Mamer, der den Kontrakt bisher gehabt hat, verlangte $500 den Monat mehr. Der Ausschuß erklärte sich damit einverstanden. Mamer unterhält eine Flotille von Flachbooten für den Zweck.

Anwalt William Chones hat eine Vorlage ausgearbeitet, die den Spekulanten in Theater- und anderen Eintrittskarten das Leben sauer zu machen bestimmt ist. Sie wird der Legislatur vom Abgeordneten Thon unterbreitet werden. Die Maßregel sieht für Spekulanten eine Geldstrafe von $500 oder eine Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr oder beide Strafen vor. Außerdem gibt sie dem Käufer das Recht, im Klageweg gegen den Spekulanten vorzugehen und ihn auf $200 für jede Eintrittskarte, für die er hat zuviel bezahlen müssen, zu verklagen.

In der gestrigen Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für Polizei, Feuerwehr, Schulen und Zivildienstwesen ersuchte Polizeichef Garrity um die Erlaubnis, die Polizei auch in Zukunft im Gewehr- und Bajonettgebrauch ausbilden lassen zu dürfen, wie dies seit Monaten geschehen ist. Der Polizeigewaltige erklärte, es bestehe Gefahr, und gab auf eine weitere Frage die kurze Antwort: Bolschewismus. Die Polizei hat vor Monaten 500 Gewehre vom Generaladjutanten erhalten und die Polizisten durch Offiziere des Heeres in ihrem Gebrauch unterweisen lassen.

Am 1. April hat die Wählerschaft einen Mayor und Mitglieder des Stadtrats zu erwählen und über die Frage abzustimmen, ob die Wirtschaften geschlossen werden sollen. Da die Prohibitionisten natürlich alle Anstrengungen machen werden, den Sieg zu erringen, um dem Land zu beweisen, daß Prohibition von der Mehrzahl der Bevölkerung indossiert wird, muß das liberale Element sich ins Zeug legen, die Kaltwasserapostel gründlich zu schlagen und dem Land darzutun, daß nur ein verschwindender Bruchteil für Prohibition ist. Unbedingt nötig ist, daß jeder liberale Wähler und jede liberale Wählerin sich auf alle Fälle registrieren lassen, damit sie stimmen können. Der einzige Registrierungstag vor der Aprilwahl ist der nächste Dienstag, der 11. März. Die Registrierung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen statt, die von acht Uhr morgens bis neun Uhr abends geöffnet sein werden.

In der Aprilwahl hat die Wählerschaft Chicagos abzustimmen, ob sie Prohibition haben und die Wirtschaften schließen will, und hat einen Mayor und Aldermen zu erwählen. Kein liberaler Wähler und keine liberale Wählerin darf versäumen, gegen Prohibition ihre Stimmen abzugeben. Erstes Erfordernis dazu ist, daß sie in die Stammlisten eingetragen sind. Wer seit der letzten allgemeinen Registrierung im Herbst aus seinem Wahlbezirk verzogen ist und sich nicht hat vor der Vorwahl registrieren lassen, oder wer sei der Registrierung vor der Vorwahl aus seinem Wahlkreis verzogen ist, muß seinen Namen aufs neue in die Stammlisten eintragen lassen. Der einzige Registrierungstag ist der nächste Dienstag, der 11. März. Die Registrierungslokale sind von acht Uhr morgens bis neun Uhr abends geöffnet.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenjacke.

Die Weste setzt sich in dem Kragen fort und kann entsprechend besetzt werden. Die Aermel sind lang und eng. Man trägt zu dieser Jacke einen schmalen Gürtel. Kontrastierendes Material läßt sich zur Anfertigung empfehlen.

9213

Größe 36 erfordert 2⅝ Yards 44 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9213 in Größen 36—42 Zoll Brustweite und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Interessanter Vortrag.

Anwalt Patrick H. O'Donnell wird am 17. März, dem St. Patrickstag, der Festredner bei einer vom „Independent German-American Woman's Club" veranstalteten Feier sei. Zu seinem Vortrag hat er sich das Thema „Die Freiheit der Meere" gestellt.

Kommt nach dem sonnigen Süden

Gute Gelegenheit für den Mann mit geringer Barschaft.

Absolut selbständiger Besitzer einer Farm in der Nähe der Hauptstadt vom Staate Arkansas. Guter Markt und gute Fahrstraßen.

Land wird zu $40 per Acker verkauft

Kleine Anzahlung — der Rest in fünf Jahren zu mäßigen Zinsen.

Hier hat man zweimal im Jahre Vollernten von Kartoffeln und allen anderen Gemüsen und nach wenigen Jahren kann man vollständig unabhängiger Besitzer der Farm sein.

Die Hauptstadt Little Rock, mit einer Einwohnerzahl von 100,000, nur 9 Meilen entfernt, bietet einen großen Markt für alle Gemüse und sonstige Farmerzeugnisse, ebenso der berühmte Badeort Hot Springs, der nur 50 Meilen entfernt ist.

Wer kann eignen Grund besitzen.
Muß nicht in Fabriken schwitzen!

Selbständig werden auf dem Lande, als Ackerbauer, das ist was Jedermann anstreben sollte.

Nähere Auskünfte erteilt

F. PABST,
215 W. Ohio Str., 3. Floor
Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost".

ROTHSCHILD & COMPANY

Achtung!

Schneidet den untenstehenden Koupon aus

Achtet morgen in dieser Zeitung auf die Ankündigung unserer großen

Jährlichen Jubiläums-Feier

des Jahrestages der „S. & H." Grünen Stamps in diesem Laden

50 S. & H. Grüne Trading Stamps FREI

Montag mit jedem Einkauf im Betrage von $1.00 oder mehr.
Die 50 freien Stamps werden nur gegeben, wenn der Koupon vorgewiesen wird, und nur 50 Stamps mit jedem Koupon, darum schneidet den Koupon jetzt aus, ehe diese Zeitung beiseite gelegt wird.

3-8-19.

50 COUPON 50

This COUPON entitles bearer to 50 S. & H. Trading Stamps FREE With a purchase of $1.00 or more

50 Good only Mar. 10 1919 50

(Für die „Abendpost".)

Vom Goldenen Tor.

Der neue Kunsttempel im Golden Gate Park. — M. H. de Young ist der Stifter. — Eine wertvolle Sammlung. — Neue Attraktion für die Einheimischen und Fremden. — Arbeiterwirren und kein Ende. — Ein „irrepressible Conflict". — Die Arbeitswoche soll jeden Samstag mittag zu Ende sein. — Californische Spracheigentümlichkeiten. — Die Bohnen werden billiger.

San Francisco, 1. März 1919.

Washingtons Geburtstag brachte unserer Stadt ein seltenes und kostbares Geschenk, das mit den besten seiner Art genannt zu werden verdient. M. H. de Young, der Herausgeber des „Chronicle", dedizierte dem Goldenen Tor Park ein großartig angelegtes Museum voll reicher Kunstschätze, die er seit fünfundzwanzig Jahren zum größten Teil selbst gesammelt oder von reichen Freunden als Geschenk erhalten hat.

Ein Vierteljahrhundert hat es gedauert, ehe er von den Parkkommissären die Erlaubnis erhalten hat, einen Kunsttempel im Park zu errichten; denn man befürchtete, daß ein solches Institut ein Sammelsurium von allerhand Schund werden und den hohen Anforderungen, die man zu stellen berechtigt war, nicht gerecht werden könnte.

M. H. de Young war aber der Aufgabe, die er sich gestellt, völlig gewachsen; er hat nicht nur Europa, sondern die ganze Welt bereist, um zu sammeln; er hat mit seltenem Fleiße und rastloser Energie und — man muß es ihm nachsagen — mit seltenem Verständnis für echte Kunst eine Sammlung zusammengetragen, die dem Field-Museum in Chicago oder dem Metropolitan Museum in New York zur Zierde gereichen würde. Deutschland ist besonders im Sale für Keramik gut vertreten, besonders Dresdener Porzellan und Meitlacher Fayancen; in den beiden dem Orient gewidmeten Sälen finden wir köstbare Bronzen und Cloisonneten aus China und Japan.

In San Franciscos Weltausstellung vor vier Jahren waren diese beiden Länder hervorragend vertreten und ihre Regierungen haben sich bemüht, mit ihren Elfenbeinschnitzereien, bronzenen Laternen über mannshohen Vasen und kunstreichen Stickereien das Beste zur Schau zu bringen, das ihre Länder in den letzten fünfhundert Jahren erzeugt haben.

Der Wert der im neuen Museum ausgestellten Kunstschätze läuft in die Millionen, und nur ein Mann wie M. H. de Young, der sein Vergnügen am Sammeln fand und auch das nötige Kleingeld hatte, zu kaufen, was ihm in die Augen stach und was sein künstlerisches Urteil gut hieß, war imstande, eine so sehenswerte Kollektion von Bildern, Skulpturen, Gobelins, Bronzen und keramischen Kunstsachen anzuschaffen.

Es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß ein solcher Mann sich von seinen Kunstschätzen trennt und sie dem Volke zum Geschenk macht, sogar aus eigenen Mitteln den Kunsttempel errichtet und ihn mit allem, was er enthält, auf „ewige Zeiten", wie es in der Schenkungsurkunde heißt, den Parkkommissären und deren Nachfolgern überschreibt. Young hat sich durch diese Gabe ein unvergängliches Denkmal in den Herzen seiner Mitbürger errichtet; der Eintritt ist frei für Jedermann, an Sonntagen sowohl wie an Wochentagen, und daß der Kunsttempel eine Massenanziehung ausübt, kann man daraus ersehen, daß am Tage nach der Eröffnung 23,000 Menschen die Säle besuchten. Es würde den Rahmen meiner Korrespondenz weit überschreiten, wenn ich auf Einzelheiten eingehen wollte; es genüge zu sagen, daß die Freigebigkeit unseres Mitbürgers M. H. de Young der Stadt San Francisco und speziell dem Golden Gate Park ein Geschenk gemacht hat, wie es nur wenige Städte Amerikas und auch Europas besitzen, eine Sehenswürdigkeit, die jeden Fremden veranlassen wird, nicht nur den herrlichen Park, der kaum seines Gleichen in der ganzen Welt hat, sondern auch das neue Museum zu besuchen.

Unsere Stadt kommt mir seit einiger Zeit wie Clärchen vor; einen Tag himmelhoch jauchzend, den anderen, wenn auch gerade nicht zu Tode betrübt, so doch recht besorgt und mißgestimmt.

Wir haben zwei große Sorgen; die eine ist eine kommerzielle, die andere eine industrielle; eine kommerzielle, welche die Frachtraten auf den transkontinentalen Bahnen und die Ueber-Seeraten nach dem Orient verursachen; die andere, weil seit dem Seattler Streik auch zwischen den hiesigen Arbeitern in den Schiffsbauhöfen und den Korporationen kein Kompromiß zustande kommen will. Es gibt gewisse Konflikte, welche wohl zeitweilig durch Kompromisse gemildert, aber nicht auf die Dauer aus dem Wege geschafft werden können. Zu diesen gehörte seiner Zeit der zwischen den freien Nordstaaten und den Sklavenstaaten im Süden. Man hatte gehofft, mit dem sogenannten Missourikompromiß im Jahre 1820 den Streit endgiltig zu beseitigen, aber es kam anders, und nach vierzig Jahren führte der „irrepressible Conflict", wie ihn Seward nannte, zur Rebellion und zum vierjährigen Bürgerkrieg. Die ultima ratio der Fürsten und — Völker bleiben immer noch die Kanonen. Ich gehöre nicht zu jenen, welche an ein verlorenes Paradies glauben, wo der Löwe mit dem Lämmchen spazieren ging; ich glaube auch nicht an ein Paradies in der Zukunft, trotz aller Völkerligen und anderer Anstrengungen, blutige Streitigkeiten zu verhüten.

Unsere Arbeiter in den Schiffsbauhöfen haben während des Krieges hohen Verdienst gehabt. Der Mann meiner Boardingfrau, ein Deutsch-Ungar aus der Gegend von Temesvar, arbeitet schon seit Jahren in den Union Iron Works. Sonntagsarbeit und Ueberstunden brachten ihm durchschnittlich $70 wöchentlich. Trotzdem redet er stets den Streiks das Wort und knurrt, wenn durch einen Kompromiß der Konflikt zwischen Kapital und Arbeit überkleistert wird.

Der jetzige Streit ist eine Folge der Lohnforderung, die wie Piez, der Generaldirektor der „Emergency Fleet Corporation" sagt, nicht bewilligt werden kann. Wenn wir Handelsschiffe bauen wollen, argumentieren die Direktoren der Schiffsbauhöfe, welche mit den am Clyde gebauten konkurrieren sollen, dann müssen die Löhne zurückgeschraubt werden, denn die Rheder bestellen ihre Schiffe dort, wo sie sie am billigsten bekommen können. Dagegen protestieren unsere hiesigen Arbeiter; sie bestehen auf den bisherigen Löhnen, ja, sie fordern sogar mehr, sie verlangen einen Dollar pro Stunde und jeden Samstag Nachmittag frei.

So lange wir blos für unseren Landesbedarf produzierten, waren die Konflikte zwischen Kapital und Arbeit nur lokaler Art; seit aber unsere Fabrikanten auf den Weltmarkt hinaus und mit den Erzeugnissen anderer Länder, auch der mongolischen, konkurrieren wollen, seitdem hat der Kampf einen internationalen Charakter angenommen und wird ihn auch beibehalten.

Die bisher noch nicht in den Ausstand getretenen Kesselschmiede, Maschinisten, Schiffszimmerleute, Takelmeister, Kalfaterer usw. beschlossen vor einigen Tagen, am heutigen Samstag einen halben Tag frei zu machen. Die Schiffsbauhöfe erließen in den hiesigen Zeitungen eine Anzeige, worin sie drohten, jeden Arbeiter, der obigem Beschluß Folge leisten würde, von der Arbeit auszuschließen. Man erwartete, daß nur ein ganz kleiner Teil der Arbeiter heute Nachmittag die Arbeit schwänzen würde, aber es kam anders; über neunzig Prozent blieben weg, und wenn die Herren ihre Drohung wahr machen wollen, dann werden sie am Montag ohne Arbeiter sein.

Drohungen, die man nicht ausführen kann, ohne sich selbst ins Fleisch zu schneiden, sollte man auch nicht machen; heute abend lachen sich die Arbeiter ins Fäustchen und freuen sich über das Ergebnis ihrer Solidarität.

Auch Piez hat vor zwei Wochen mehrere Tage hinter einander seitengroße Anzeigen in den hiesigen Zeitungen erlassen und den Arbeitern Strafpredigten über ihre Haltung gehalten. Aber sie bleiben insgesamt ohne Erfolg, und heute lese ich, daß er als leitender Direktor der Emergency Fleet Corporation seine Stelle niedergelegt habe; er scheint sich davon überzeugt zu haben, daß man es mit einer Arbeiterbewegung zu tun hat, die nicht mehr mit kleinen Zugeständnissen beruhigt werden kann.

Jeder unserer Landesteile hat seine besonderen Spracheigentümlichkeiten, aber keiner mehr als Kalifornien.

Der Silber-Dollar z. B. heißt hier „Buck", und statt 25 Cents sagt man „two bits". Ein „bit" ist ein Schilling; „four bits" sind 50 Cents.

Was man in den östlichen und mittleren Staaten eine „Shanty" nennen würde, das nennt man in Kalifornien ein „Shack"; es ist eine verluderte bewohnte Holzhütte.

„Wenn Du einige Häuser weitergegangen wärst," sagte ein Freund zu mir, dann hättest Du denselben Anzug um einige „bones" billiger kaufen können. „Bones" sind wie die „Bucks" Silber-Dollars. Als ich kurz nach meiner Herkunft die kleinen Anzeigen in den Zeitungen studierte, um etwas Passendes für mich zu finden, da las ich in den, da las ich in den, da las ich in den Male help-Anzeigen z. B. $30 monatlich „and found"; ich wußte nicht, was das bedeutete, bis man mich darüber aufklärte, daß „found" Logis und volle Verpflegung bedeute.

Zum Schluß noch die erfreuliche Mitteilung, daß der Preis der Bohnen ganz bedeutend sinken, ja noch tiefer fallen wird, als er vor dem Kriege je gewesen. Kalifornien erzeugt enorme Massen von Bohnen; gegenwärtig sind an vier Millionen Pfund auf Lager. Da der jährliche Verbrauch nur etwa eine Million Pfund beträgt, so sehen sich die Bohnenpflanzer gezwungen, die Bohnen, wenn sie nicht an ihnen ersticken wollen, auf den Markt zu werfen. Man will mit Hilfe der Regierung im ganzen Lande einen Bohnen-Drive in Szene setzen und erwartet, daß die Regierung selbst große Bestellungen macht. Der Engros-Preis gewisser Sorten wird sich auf fünf Cents per Pfund stellen.

Der Magen der Nation muß sich darauf einrichten, Bohnen in größeren Quantitäten aufzunehmen und zu verdauen, wozu ich ihm guten Appetit wünsche.

Joseph Brucker.

Am 1. April wird das Prohibitionselement der Stadt einen Versuch machen, Chicago trocken zu legen und die Schließung der Wirtschaften zu erzwingen. Es ist von der größten Wichtigkeit für das liberale Element, dem Land zu beweisen, daß das Prohibitionselement nur einen sehr kleinen Bruchteil der Wählerschaft vertritt, und daß seine Bestrebungen bei der überwältigenden Mehrheit auf nachdrückliche Opposition stoßen. Das liberale Element muß bis zum letzten Mann und zur letzten Frau mobil gemacht werden. Um seine Stärke in der einzig wirksamen Weise, am Stimmkasten, beweisen zu können, ist es unbedingt nötig, daß jeder liberale Mann und jede liberale Frau sich registrieren läßt. Der einzige Registrierungstag vor der Aprilwahl ist der 11. März. Jede Person, die seit der allgemeinen Registrierung im Herbst oder seit der Registrierung vor der Vorwahl aus ihrem Wahlbezirk verzogen ist, muß sich registrieren lassen. Die Registrierungslokale sind von acht Uhr morgens bis neun Uhr abends geöffnet.

— Druckfehler. — Hotel „Bergblick". Vorzügliche Pension, Betti gut und bi(ss)ig.

— Ein Schlauer. — „Was, Fritzl, Du hast 'n den großen Kuchen schon ein ganzes Loch gegessen?" — „Ich wollte ja nur ‚Schlaraffenland' spielen."

Unabhängige Kandidaten.

Reichten gestern ihre Nominationspetitionen beim Stadtschreiber ein.

Sechs Mayorskandidaten.

Drei Frauen bewerben sich um Sitze im Stadtrat. — Pole, der in der Vorwahl geschlagen wurde, „läuft" in der 24. Ward als Unabhängiger.

Gestern war der letzte Tag, an dem Kandidaten für Stadtämter, die als Unabhängige „laufen" müssen oder wollen, ihre Nominationspetitionen beim Stadtschreiber einreichen konnten. Ein vollständiges Ticket mit Kandidaten für alle Stadtämter und nahezu alle Sitze im Stadtrat, zu besetzen sind, reichte die neugegründete Arbeiterpartei ein. Die sozialistische Arbeiterpartei reichte Petitionen für die drei zu besetzenden Stadtämter ein. Außerdem unterbreiteten noch sechs unabhängige Kandidaten für den Stadtrat dem Stadtschreiber Nominationspetitionen.

Die gestrigen Nominationen bringen die Zahl der Mayorskandidaten, unter denen Chicagos Wählerschaft am 1. April die Auswahl hat, auf nicht weniger als sechs, wie folgt:

William Hale Thompson, Republikaner.
Robert M. Sweitzer, Demokrat.
John M. Collins, Sozialist.
Maclay Hoyne, Unabhängig.
Adolph S. Carm, sozialistische Arbeiterpartei.
John Fitzpatrick, unabhängige Arbeiterpartei.

Kandidaten der Arbeiterpartei.

Die neugegründete Arbeiterpartei wird Kandidaten für sämtliche Stadtämter und für nahezu alle Sitze im Stadtrat, die zu besetzen sind, im Feld haben und reichte für sie Nominationspetitionen ein. Ihre Kandidaten für Stadtämter sind:

Mayor: John Fitzpatrick.
Stadtschatzmeister: Knut G. Torkelson.
Stadtschreiber: John Kikulski.
Stadtrichter: Morris Friedland.

Unter ihren Kandidaten für den Stadtrat befinden sich zwei Frauen: Clara Masilotti, 19. Ward, und Frau Ida L. Fursman, 27. Ward. Außerdem haben noch die Demokraten einen weiblichen Kandidaten für den Stadtrat im Feld: Frau Laura Young, 33. Ward. Politiker geben zu, daß Frau Fursman, die Präsidentin des Lehrerinnenverbands ist, Aussichten hat, in der 27. Ward erwählt zu werden. Unter den übrigen Kandidaten für den Stadtrat, welche die unabhängige Arbeiterpartei ins Feld gestellt hat, befinden sich mehrere bekannte Männer, darunter Edward N. Nockels, der Sekretär des hiesigen Gewerkschaftsrats, und der frühere republikanische Alderman der 33. Ward Robert M. Buck. Nockels „läuft" in der 25. Ward gegen Ald. Henry D. Capitain, den Wortführer der Elemente, welche die abgesägte Straßenbahnordinanz zur Annahme gebracht haben. Politiker rechnen darauf, daß Nockels Ald. Capitain ziemliche Schwierigkeiten bereiten wird.

Die Petition des Mayorskandidaten der neugegründeten Arbeiterpartei, Fitzpatrick, weist 24,000 Unterschriften auf.

Sozialistische Arbeiterpartei.

Die sozialistische Arbeiterpartei reichte Nominationspetitionen für die drei folgenden Stadtämter ein:

Mayor: Adolph S. Carm.
Stadtschatzmeister: Percy McGibbon.
Stadtschreiber: John Orth.

Unabhängige Stadtratskandidaten.

Petitionen als unabhängige Kandidaten für den Stadtrat reichten die folgenden Kandidaten ein:

3. Ward: Oliver T. Reilly.
3. Ward: Evart Bryon Bristol.
12. Ward: Joseph Triner.
12. Ward: Christopher W. Roeder.
24. Ward: Joseph Pionke.
34. Ward: Israel S. Goldberg.

In der 24. Ward.

Joseph Pionke, der sich in der 24. Ward als Unabhängiger um den Sitz im Stadtrat bewirbt und gestern eine Nominationspetition eingereicht hat, ist von Ald. Frank Röder in der Vorwahl um die demokratische Nomination mit 50 Stimmen Mehrheit geschlagen worden. Ald. Röder machte ihm, um eine Spaltung der demokratischen Stimmen in der Ward und ein Aufleben des „Rassenissue" zu vermeiden, den anständigen Vorschlag, die in der Vorwahl abgegebenen Stimmen nachzuzählen. Würde die Nachzählung ergeben, daß er auch nur mit einer Stimme in der Vorwahl geschlagen worden sei, so würde er aus dem Rennen ausscheiden, Pionke das Feld überlassen und ihn als guter Demokrat nach Kräften unterstützen. Pionke lehnte das Angebot ab und reichte statt dessen eine Nominationspetition als unabhängiger Kandidat ein. Allem Anschein nach rechnet er darauf, daß er in der Hauptwahl am 1. April bei einer Zersplitterung der demokratischen Stimmen vielleicht mit Hilfe der polnischen Stimmen — er ist selbst Pole — erwählt werden kann. Wie wenig die polnische Wählerschaft der Ward sich daran gekehrt hat, daß Ald. Röder sich im Stadtrat als guter Alderman erwiesen hat, und daß er der Kandidat der demokratischen Parteileitung war, sondern vielmehr für seinen polnischen Gegner gestimmt hat, läßt die Abstimmung in der Vorwahl in den sieben überwiegend, wenn nicht ausschließlich polnischen Wahl-Bezirken der Ward erkennen. In diesen Bezirken erhielt Ald. Röder 170 Stimmen, während Pionke 1008 Stimmen erhielt.

Ald. Röder wird die Nominationspetition Pionkes anfechten.

Sweitzer macht Haltung klar.

In einer Ansprache an eine Gruppe von Geistlichen, die er gestern im Iroquois Klub hielt, erklärte Robert M. Sweitzer, der demokratische Mayorskandidat, er habe von den Nutzeinrichtungsgesellschaften nicht einen Cent für seinen Kampagnefonds erhalten. Es war seine Antwort auf die Anschuldigung, daß er sich den Gas- und Straßenbahngesellschaften gegenüber zu freundlich erweisen würde. Auch auf die Anschuldigung, daß Gefahr bestehe, daß die römische Kirche im Schulrat zu einflußreich sein würde, antwortete der Kandidat: „Es ist erklärt worden, daß ich, wenn erwählt, die öffentlichen Schulen romanisieren und daß darin der Papst herrschen würde," erklärte er. „Ich habe versprochen, daß ich Politik aus den öffentlichen Schulen fernhalten würde. Ich werde mich nicht in die Leitung der Schulen mischen." Auch hinsichtlich der Prohibitionsfrage sprach sich Kandidat Sweitzer aus. „Persönlich bin ich nicht zugunsten nationaler oder städtischer Prohibition, aber ich verspreche, daß ich das Gesetz durchführen werde, wenn Prohibition zur Tatsache wird," erklärte er.

Appell für Hoyne.

Einen Appell, für Maclay Hoyne, den unabhängigen Mayorskandidaten, zu stimmen, erließen gestern Rabb. Hirschberg, E. O. Hanson und Philip J. McKenna an die Wählerschaft Chicagos. Hanson ist der Bruder des Mayors von Seattle, Wash., der jüngst den dortigen Generalstreik mit Hilfe des Bundesmilitärs unterdrückt hat. McKenna gehört zu den Führern der Faktion Harrison.

Harrison in Paris

Kabelnachrichten aus Paris zufolge wird Carter H. Harrison am 5. April aus Frankreich nach der Heimat abfahren. Der frühere Mayor hat erklärt, daß er sich nicht um das Mayorsamt bewerben werde, vielmehr bis zum 31. März im Dienst des Roten Kreuzes bleiben werde.

Hays beraumt Konferenz an.

Will H. Hays von Sullivan, Ind., der Vorsitzende des republikanischen Nationalausschusses, wird nächsten Dienstag im Kongreßhotel ein Hauptquartier für den Ausschuß eröffnen und sich eine Woche lang hier aufhalten. Er beabsichtigt, mit den republikanischen Führern des Westens und den Kongreßmitgliedern der westlichen Staaten Konferenzen abzuhalten, in denen die Lage vom republikanischen Standpunkt aus besprochen werden soll. Pläne für die nächstjährige Präsidentschaftskampagne dürften besprochen werden. Wahrscheinlich wird auch die Frage erörtert werden, wo der nächstjährige republikanische Nationalkonvent abgehalten werden soll. Die Wahl dürfte wiederum auf Chicago fallen.

Hays verdankt seine Wahl zum Vorsitzenden des Nationalausschusses Theodore Roosevelt, dessen Kandidat er war. Er griff in die jüngste Kampagne um die republikanische Mayorsnomination ein, indem er die Faktionen Deneen und Brundage zwang, ihre Meinungsverschiedenheiten zu vergessen und sich auf einen Kandidaten gegen Mayor Thompson zu einigen, dessen Wiederwahl er verhindern wollte. Mayor Thompson und die republikanische Wählerschaft Chicagos gab Hays am 25. Februar die Antwort auf seinen Einmischungsversuch.

Demokratische Versammlung.

Eine Kampagneversammlung im Interesse des demokratischen Mayorskandidaten Robert M. Sweitzer findet heute abend in der Annunciation Hall, 1615 N. Paulina Str., statt.

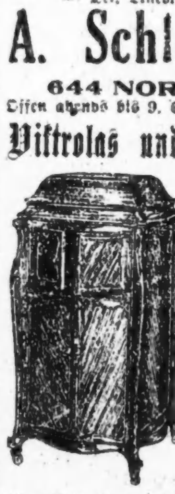
Verbündete Vereine.

Eine wichtige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, findet am Montag abend in der Nordseite Turnhalle statt. Pläne für die Prohibitionsabstimmung am 1. April werden besprochen werden.

— Tel. Lincoln 359. —

A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung



Alle bis jetzt herausgegebenen ...ten, amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.
In einem kühlen Grunde, Die Lorelei, Chorgesang, 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Das Dran, das ist mein Leben, $1.25; Blumensprache, Walzer, $1.25; Das Bergmannskind; Heut' is so noch y'ent' Gesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; O Straßburg und Morgenrot $1.00; Donauwellen Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen"; Zyklus Walzer $1.25; An der schönen blauen Donau; Bad'ner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, ...ungen von Alma Gluck und Reimers $?

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Großartige Werte von Schnittwaren

Die neuesten Stoffe für Frühjahrgebrauch — die besten Schnittwaren, welche die Kaufkraft dieses Ladens zusammenbringen konnte — sind jetzt zu Preisen ausgelegt, die die Fähigkeit dieses Ladens dartun, große Werte für seine Kunden zu erlangen.

Wenn die Damen eine Idee hätten von dem wirklichen Wert dieser Offerten, die jetzt in unseren Basement Schnittwaren-Abteilungen gemacht werden, würden sie nicht ruhen, bis sie sie mit ihren eigenen Augen geprüft hätten.

Was gezeigt wird, ist derart, daß keine Dame sie prüfen kann, ohne daß ihr die hervorragenden Vorteile, die sie anbieten, klar werden.

Man braucht nur einen Blick darauf zu werfen — **Schwarzer Satin, Futterstoffe, Wolle-Taffeta, französische und Storm-Serges, Ginghams, Weißwaren, Touristen-Flanelle und die reizendsten Gardinen und Stoffe dazu.**

Alle gangbaren Farben — und in reichlichen Breiten.

Wenn die Damen nur wüßten!

MARSHALL FIELD & COMPANY — Basement

Cook schuldig befunden.

Jury erkennt auf Totschlag und auf Zuchthausstrafe.

Jemand hat geplaudert.

Wortlaut des Wahrspruches erschien schon in einem Morgenblatt. — Richter ordnet strenge Untersuchung zwecks Ermittelung des Schuldigen an.

Die Geschworenen, die über den des Mordes angeklagten J. Norman Cook zu Gericht saßen, haben diesen des Totschlags schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe verurteilt. Nach den Gesetzen des Staates steht auf Totschlag Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer. Der Wahrspruch wurde heute vormittag um 10 Uhr in Richter Kerstens Gerichtssaal verlesen, nachdem die Geschworenen sich gestern nachmittag um 4:45 Uhr zur Beratung zurückgezogen hatten. Als sie sich um 7 Uhr noch nicht auf einen Wahrspruch geeinigt hatten, vertagte sich der Gerichtshof mit der Weisung an die Geschworenen, sollten sie zur Einigung auf einen solchen kommen, ihren Wahrspruch heute vormittag versiegelt einzureichen. Die Jury hatte sich um 7 Uhr abends geeinigt, nachdem anfänglich mehrere Geschworene für Freispruch, andere für Schuldigsprechung des Mordes gestimmt hatten.

Wer plauderte?

Eine hiesige englische Morgenzeitung brachte bereits nicht nur die Nachricht, daß die Jury Cook des Totschlags schuldig befunden habe, sondern sogar auch den Wortlaut des Wahrspruches und Einzelheiten über die Abstimmung. Verteidiger Jennings, der nach Verlesung des Wahrspruches sofort den Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses stellte, lenkte die Aufmerksamkeit des Richters auf die Tatsache hin, daß die erwähnte Zeitung schon im Besitze des Wahrspruches gewesen sei, ehe dieser im Gericht verlesen wurde. Das Gesetz verfüge aber, daß die Verhandlungen der Jury streng geheim zu halten seien, es habe also Jemand sich einer groben Gesetzesverletzung schuldig gemacht. Richter Kersten befrug hierauf die einzelnen Geschworenen, die gemeinsam während der Nacht unter Bewachung eines Hilfssheriffs im Alexandria Hotel untergebracht waren, ob einer von ihnen aus der Schule geplaudert habe, sie versicherten indessen ausnahmslos, daß sie zu Niemandem über ihre Verhandlungen und den Wahrspruch gesprochen, sich auch nicht telephonisch mit ihren Angehörigen in Verbindung gesetzt hätten. Richter Kersten wies hierauf die Staatsanwaltschaft an, eine strenge Untersuchung zwecks Feststellung des oder der Schuldigen einzuleiten, der dann die volle Strenge des Gesetzes zu fühlen bekommen solle.

Jedermann überrascht.

Der Wahrspruch rief beim Angeklagten, ja selbst bei der Staatsanwaltschaft, große Ueberraschung hervor, denn jedermann hatte auf eine Freisprechung gerechnet. Die Geschworenen wurden gefragt, ob sie bekannt geben wollten, wie sie bei der Abstimmung über die Schuldfrage gestanden hätten, oder wie viele Abstimmungen sie vorgenommen hätten. Sie erklärten aber, darüber nicht reden zu wollen, da sie sich das gegenseitige Versprechen des Stillschweigens gegeben hätten. Anwalt Jennings richtete, nach Vertagung des Gerichts, eine ähnliche Frage an einen der Geschworenen, worauf er dieselbe Antwort erhielt. Alles, was Jennings erwiderte, war: „Das kann ich Ihnen bei einem solchen Wahrspruch auch weiter nicht übelnehmen." Richter Kersten selbst ließ durchblicken, daß ihn der Wahrspruch überrasche, denn er sagte: „Ich danke Ihnen, meine Herren Geschworenen, für Ihre geleistete Arbeit, selbstverständlich steht mir eine Kritik an Ihrem Wahrspruch nicht zu."

Cook war durch den Wahrspruch sehr niedergeschlagen, obschon er sich krampfhaft bemühte, Meister seiner Gefühle zu bleiben. Einem Berichterstatter der „Abendpost" sagte er, daß er den Wahrspruch der Geschworenen nicht verstehen könne. Er glaube aber, daß ihm die Anordnung des Gerichtshofes, das Zeugnis darüber, daß Bradway nicht an den ihm von Cook beigebrachten Verwundungen starb, sei nicht zulässig, bei den Geschworenen sehr geschadet habe.

Cooks Verteidigung.

Cooks Verteidigung stützte sich auf Notwehr. Er machte geltend, daß er seine Tochter Norma, die zur Zeit der Ermordung von William E. Bradway, einem 47 Jahre alten Lebemann und seines Zeichens Fabrikant, noch zur Schule ging, vor weiterem Umgang mit diesem habe bewahren wollen. Zu diesem Zwecke habe er Bradway am Abend des 29. August letzten Jahres aufgesucht. Er habe ihn, der zum Ausgang gerüstet war, vor dessen Hause getroffen, und Bradway habe sich gleich mit einem Fluche auf ihn gestürzt. Es sei ein Handgemenge entstanden, und im Verlaufe dessen habe er ein Jagdmesser gezogen und nach Bradway gestochen. Wenn Cooks Verteidiger auch des sogenannten „ungeschriebenen Gesetzes" keine direkte Erwähnung tat, so spielte es in den Verhandlungen doch eine große Rolle. Cook hatte Norma auf eine Handelsschule geschickt, doch hatte das Mädchen den Unterricht so vernachlässigt, daß die Schulleitung es für angezeigt fand, den Vater hiervon zu benachrichtigen. Er stellte Nachforschungen an, und diese wiesen alle darauf hin, daß Norma Cook den größten Teil ihrer Zeit in Gesellschaft des Bradway zubrachte. Cook erfuhr dann, daß Norma mit Bradway zu nächtlicher Zeit ohne weitere Begleitung Automobilfahrten unternahm, daß er mit dem Mädel Kabarets besuchte, ihr Blumen ins Haus schickte, und daß er mit ihr in eifrigem Briefverkehr stand. Da schickte er Norma in Begleitung ihrer Mutter zu den Großeltern nach Columbus, Kas. Aber auch dies half nichts, Bradway reiste Norma nach, und der Verkehr wurde dort fortgesetzt.

Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch James C. O'Brien, bemühte sich, durch Zeugenaussagen nachzuweisen, daß das Verhältnis Bradways zu Norma Cook ein reiner Freundschaftsbund war, der die Grenzen des Schicklichen nicht überschritt. Die Staatsanwaltschaft schilderte Cook als einen Zigeuner, der nirgendswo seßhaft sein mochte, der seine Familie vernachlässigte und obendrein grausam behandelte. O'Brien verwarf die Notwehrtheorie, der Mord war seiner Behauptung nach ein wohlüberlegter und geplanter.

Kleine Geldstrafen.

Arbeiterführer und Gewerkschafter wurden im Bundesgericht verurteilt.

Zu je $100 Geldstrafe ohne Kosten in jedem einzelnen Anklagefalle verurteilte Bundesrichter Sanborn heute die nachbenannten Arbeiterführer und Mitglieder der Gewerkschaften der Dampfröhrenleger und der Maschinentransporteure: John Dohney in drei Fällen, Michael Artery in sechs, Simon O'Donnell in drei, Charles W. Fry in zwei Fällen und James Christiansen, Charles M. Rau, Peter S. Shaughnessey, Frank Condon, John J. Stretch, Chris Timmins und Joe Gagliardo in je einem Falle.

Alle Genannten bekannten sich schuldig, mit Ausnahme O'Donnells, welcher sich mit der Erklärung begnügte, daß er die Anklage nicht bekämpfe. Die letztere lautete auf Störung des zwischenstaatlichen Handels und hatte ihren Ursprung darin, daß gelegentlich eines Streiks und eines Kompetenzstreites zwischen den beiden Gewerkschaften Maschinen, welche für die Knickerbocker und andere Eisgesellschaften eingetroffen waren, nicht abgeliefert und aufgestellt werden konnten.

In der Aprilwahl hat die Wählerschaft Chicagos abzustimmen, ob sie Prohibition haben und die Wirtschaften schließen will, und hat einen Mayor und Aldermen zu erwählen. Kein liberaler Wähler und keine liberale Wählerin darf versäumen, gegen Prohibition ihre Stimmen abzugeben. Erstes Erfordernis dazu ist, daß sie in die Stammlisten eingetragen sind. Wer seit der letzten allgemeinen Registrierung im Herbst aus seinem Wahlbezirk verzogen ist und sich nicht hat vor der Vorwahl registrieren lassen, oder wer seit der Registrierung vor der Vorwahl aus seinem Wahlkreis verzogen ist, muß seinen Namen aufs neue in die Stammlisten eintragen lassen. Der einzige Registrierungstag ist der nächste Dienstag, der 11. März. Die Registrierungslokale sind von acht Uhr morgens bis neun Uhr abends geöffnet.

Gestohlene Postanweisungen.

Diebespärchen mag $18,500 mit ihnen ergattern.

Aus der Apotheke und Postagentur von Charles B. Emmert, Nr. 5759 Broadway, sind kürzlich 185 Postanweisungen gestohlen worden, und die Bundesbehörde folgt seither den Spuren der Diebe, eines Mannes und eines Frauenzimmers. Während der Mann durch ein Gespräch Emmerts Aufmerksamkeit ablenkte begab die Frau sich in den abgeteilten Raum, vorgeblich um zu telephonieren. Als die beiden fort waren, entdeckte der Apotheker den Diebstahl. Inzwischen sind einige der gestohlenen Anweisungen in Cleveland und in anderen Städten Ohios aufgetaucht. Das diebische Paar kann, wenn das Glück ihm günstig ist, $18,500 auf die Anweisungen erlangen.

— Nach Schluß im Bauerntheater. — „Was suchst denn da herobn auf der Bühne, Michel?" — „Der Fremde, wo neben mir g'sessen is, hat g'sagt, es wär' a Pointe unter 'n Tisch g'fallen!"

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W Washington St.

Price per Copy ....2 Cents
" per Month ....55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" ......5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ...... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ...... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis ...... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ...... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ......5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 57.

„Ganz anders" — aber doch gut!

Es gab eine Zeit — und sie liegt gar nicht weit zurück — da war der, das „nervus rerum" vor allem Anderen hochschätzende amerikanische Hausvater geneigt, sich über die mancherlei Unzuträglichkeiten und Aergernisse, und Lasten und Leiden, die der große europäische Krieg auch ihm brachte, einigermaßen zu trösten durch den Gedanken, daß dieser Krieg für Amerika einen ungeheuren Reichtumzuwachs bedeute und unser Land und Volk sich am Schlusse des Krieges einer unvergleichlich günstigeren Lage erfreuen würde, als je zuvor.

Heute, da er sich mit dem Einkommensteuer-Formular herumschlägt und findet, daß es ihm auch bei der äußersten Bescheidenheit in der Angabe seines Einkommens und allergrößten Geschicklichkeit und Gewissenhaftigkeit in Auffindung und Anrechnung erlaubter Abzüge nicht möglich ist, das steuerpflichtige Einkommen so niedrig zu halten, daß er für 1918 nicht zwei-, drei- und viermal so viel bezahlen müßte, als er für 1917 leistete und zehn und zwanzig mal oder xmal so viel wie in den noch früheren, so gut wie steuerfreien gesegneten Jahren — heute will es ihm scheinen, daß Alles, aber auch Alles, ganz und gar anders kam. Und wenn er dazu hört, daß am 21. April eine neue 6000 Millionen Anleihe ausgeschrieben werden wird, von der er wiederum kaufen soll, „bis es wehtut" — dann wird er geneigt sein, sein früheres Urteil vollständig „umzukrempeln" und sich zu dem Glauben zu bekennen, daß das gesegnete, ehemals so reiche Amerika durch den unseligen Krieg finanziell völlig „in's Schlamassel" geriet.

Nun, „anders" kam die Sache ja allerdings, als man vor ein paar Jahren wähnte — sehr viel anders. Aber so unrichtig, wie jene erste Annahme im Lichte der Erfahrung war, als so irrig, so viel zu weit gehend, wäre diese. Nachdem die fünfte große Anleihe untergebracht sein wird, werden die Ver. Staaten — und das heißt natürlich die Steuerzahler; wir, das Volk — jährlich rund 1100 Millionen Dollars allein an Zinszahlungen zu leisten haben. Gewiß eine Riesensumme. Es stehen unserer nationalen Schuld und Zinslast aber verschiedene große Posten gegenüber, die sie stark herabsetzen.

Die „U. S. A." liehen den Alliierten soweit insgesamt $8,670,157,836, die mit 5 Prozent zu verzinsen sind, was eine jährliche Zinseinnahme von rund 430 Millionen bedeutet. Ehe Amerika in den Krieg eintrat, kauften amerikanische Kapitalisten ausländische, vornehmlich englische und französische, Wertpapiere zum Betrage von rund $3105 Millionen, für die jährlich 150 Millionen als Zinsen nach Amerika abzuführen sind. So steht der amerikanischen Zinslast von 1100 Millionen schon ein Zinseinkommen aus dem Auslande von rund 580 Millionen gegenüber.

Weiter ist in Betracht zu ziehen, daß im Laufe des ersten Jahres des europäischen Krieges Amerika amerikanische Wertpapiere zum Betrage von rund 3000 Millionen von Europa zurückkaufte, was bei einer Durchschnittszinsrate von nur 5 Proz. wiederum 150 Millionen das Jahr ausmacht. Diese 150 Millionen, die früher jährlich in's Ausland wanderten, werden in Zukunft im Lande verbleiben und das amerikanische Geschäft und Unternehmen befruchten und fördern helfen. Sie stellen gewissermaßen Ersparnisse dar, und erspartes Geld ist verdientes Geld. Wenn man auch diese 150 Millionen in die Gegenrechnung stellt — und das wäre berechtigt — dann bliebe von den 1100 Millionen nur eine Netto-Zinslast von 370 Millionen, und das wäre wirklich nur eine Kleinigkeit für Amerika.

Eine Netto-Zinslast von 370 oder 470 und 570 Millionen ist für Amerika so leicht zu tragen, daß die Steuern in Bälde sehr bedeutend werden ermäßigt werden können (zumal die Ausgaben für Heer und Flotte unzweifelhaft auf ein vernünftiges Maß herabsinken werden), und dabei der Kredit der Ver. Staaten höher steigen muß als er je zuvor stand. Mit anderen Worten, daß alle Bonds und (etwaigen) sonstigen Schuldverschreibungen der Ver. Staaten nicht nur sehr bald im Geldmarkte auf ihren vollen Nennwert, sondern in kurzer Zeit über denselben hinaus steigen müssen.

Die Moral von der Geschicht? Wer Liberty Bonds hat, verkaufe sie nicht — sofern er es irgendwie vermeiden kann. Wer Geld hat, das er nicht notwendig braucht zur Bestreitung der Kosten der Lebenshaltung, Führung des Geschäfts und Bezahlung dringender Schulden, der lege es in Bonds der fünften als Siegesanleihe angekündigten Liberty Loan an. Sein Geld besser und sicherer anzulegen als so — das dürfte unmöglich sein. Es anderswo so gut und sicher anzulegen, jedenfalls sehr schwer. — —

Die Automobilgefahr.

Fast täglich liest man Polizeiberichte über verhängnisvolle Automobilunfälle, und es vergeht in Chicago kaum eine Woche, in der nicht Fußgänger von rücksichtslosen Kraftwagenlenkern über den Haufen gefahren werden. Besitzen die Insassen solcher Fahrzeuge noch eine Spur von Menschlichkeit, so sorgen sie hinterher wenigstens für die Ueberführung ihrer Opfer ins Krankenhaus, falls sie ihnen nicht sofort das Lebenslicht ausgeblasen haben. Es erscheint nun zwar ausgeschlossen, daß in den überfüllten Straßen unserer Stadt derartige beklagenswerte Unfälle sich ganz verhüten lassen; auch bei der größten Vorsicht und Aufmerksamkeit wird der Lenker es nicht immer verhindern können, daß tollkühne und ungeschickte Personen in unangenehme und folgenschwere Berührung mit ihren Automobilen kommen. Fußgänger sind beim Straßenkreuzen häufig ganz unberechenbar, ändern ihre anfänglich eingeschlagene Richtung zuweilen in unvorherzusehender Weise und machen damit ein Ausweichen mitunter unmöglich. Der Schrecken derjenigen Autofahrer, die sich ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen bewußt sind, sind die Kinder, die beim Spiel in der Hitze des Gefechts plötzlich aus irgend einer Seitengasse oder irgend einem Hauseingang hervorstürzen und unmittelbar in das dahinsausende Gefährt hineinlaufen, ohne daß dem entsetzten Chauffeur Zeit bliebe, die Hupe ertönen zu lassen oder auszubiegen.

Aber dem aufmerksamen Beobachter kann es doch nicht entgehen, daß die Mehrheit der durch Kraftfahrzeuge verursachten Unfälle sich bei einiger Vorsicht der Lenker doch vermeiden lassen würde. Gerade in dem Teile der Stadt, wo der Verkehr sich am meisten zusammendrängt und wo man den Schauplatz derartiger Unfälle am ehesten vermuten sollte, ereignen sich Unglücksfälle der erwähnten Art verhältnismäßig selten. Sie sind am häufigsten auf den die Stadt nach verschiedenen Richtungen durchziehenden Boulevards, auf denen ein großer Teil der Automobilisten ein ausschließliches Wegerecht für ihre Sauser zu haben glaubt. Auf dem glatten Asphalt dieser Straßen rasen sie unbekümmert um die übrige Menschheit dahin und erwarten, daß bei ihrem Nahen alles, was da zu Fuße kreucht, rennet und flüchtet. Die Kreuzungspunkte dieser Boulevards mit anderen Straßen, besonders mit größeren Verkehrsadern, auf denen Straßenbahnlinien laufen, werden die Zeugen der meisten Unfälle, in denen Kraftfahrzeuge die traurige Hauptrolle spielen.

Mit der Frage, wie dem Leichtsinn gewissenloser Kraftfahrer am leichtesten beizukommen ist, haben Verkehrskommissionen, Stadtrats- und Bürgerausschüsse, Polizei und Gerichte sich schon recht oft beschäftigt, ohne daß diese Beratungen greifbare Ergebnisse gezeitigt hätten. Die städtischen Behörden haben strenge Fahrvorschriften erlassen und Höchstgeschwindigkeiten für Fahrzeuge festgesetzt, die Polizei hat sich in periodischen Anwandlungen von Amtseifer bemüht, Meilenfresser und solche, welche sonst irgendwie die Fahrordnung übertraten, festzunehmen und vor den Kadi zu schleppen, und die Richter haben zu wiederholten Malen ihren unerschütterlichen Vorsatz bekannt gegeben, den vor ihre Schranken gebrachten „joy riders" gegenüber hinfort keine Milde mehr walten zu lassen, sondern sie die volle Strenge des Gesetzes fühlen zu lassen. Man hat die auf Ungehorsam und Leichtsinn Ertappten mit kleinen und großen Geldstrafen belegt, man hat sie sogar, wenn auch nur in Ausnahmefällen, ins Gefängnis geschickt, um ihnen einen Denkzettel für die Zukunft mitzugeben. Viel genützt hat das alles nichts. Anstatt sich zu verringern, ist die Zahl der Automobilunglücksfälle in stetigem Steigen begriffen. Das ist nicht nur in Chicago so, sondern in beinahe allen großen Städten des Landes, und man könnte daraus leicht den unrichtigen Schluß ziehen, daß es sich dabei um etwas Unabänderliches handelt.

Aus einem Bericht des Nationalen Straßenschutzverbandes ergibt sich jedoch, daß im Staate Massachusetts die Unfälle der geschilderten Gattung sich neuerdings wahrnehmbar vermindert haben, obwohl auch in jenem Staate Großstädte mit sehr beträchtlichem Verkehr vorhanden sind und die Zahl der Kraftfahrzeuge im Verhältnis zur Zahl der Bewohner jedenfalls nicht geringer ist als bei uns. Die Erklärung dafür scheint in der Tatsache zu liegen, daß der Staat sich bewogen gefühlt hat, die Schonzeit für leichtsinnige oder fahrlässige oder unzuverlässige und vertrauensunwürdige Automobilfahrer aufzuheben. Man entzieht jedem zu einer dieser Klassen zu rechnenden Autolenker ohne alles Federlesen einfach seine Lizenz. Im Jahre 1918 wurden in Massachusetts nicht weniger als 2300 Automobillizensen widerrufen. Das scheint eine äußerst segensreiche und abschreckende Wirkung auf die übrigen Lizenzinhaber gehabt zu haben. Sie sehen sich seither mehr vor und die Sicherheit des Straßenverkehrs ist entsprechend größer geworden. In jenem Neuenglandstaate huldigen die Behörden also anscheinend noch der altmodischen Anschauung, daß auch der Fußgänger in den öffentlichen Straßen seines Lebens sicher sein muß. Vielleicht kommt noch einmal die Zeit, da auch in Illinois und im Besonderen in Chicago dieser vernünftige Grundsatz sich durchsetzen wird. Wir wollen die Hoffnung darauf vorläufig noch nicht aufgeben.

„Da müßte ich Tinte getrunken haben!"—Ueber die Entstehung dieser bildlichen Redensart, deren Sinn und Ursprung wohl nur den Allerwenigsten bekannt sein dürfte, gibt Alex. Büchner in seinem „Tollen Jahr" folgende Erklärung: Die Rheinbundtruppen, welche als französische Truppen seit 1808 in Spanien fochten, brachten von dort die Redensart mit: „Ei, da müßt' ich ja Tinte (für vino tinto, das heißt Rotwein ohne Wasser) getrunken haben!", um einen der Uebergeschnapptheit benachbarten Gemütszustand anzudeuten. Heute noch hört man diese Redensart häufig gebrauchen, und die wenigsten werden in der Tat wissen, daß es sich dabei nicht um Tinte, rote oder schwarze handelt.

* * *

Ein sonderbares Gesetz. — Früher glaubte man selbst in England die Presse tüchtig bluten lassen zu sollen. Unter Anderem mußte für jede Anzeige eine Steuer von 3 Schilling 6 Pence (etwa 80 Cents) entrichtet werden. Später wurde diese Steuer auf 1 Schilling 6 Pence herabgesetzt, und Gladstone wollte die Steuer bis auf 8 Pence ermäßigt haben. Am 21. Juli 1853 wurde der Gladstone'sche Vorschlag vom Unterhause angenommen. Damit unzufrieden, verließen die Minister und ein großer Teil ihrer Parteigenossen den Sitzungssaal. Als nun Gladstone sah, daß die Regierung in der Minorität war, stellte er den Unterantrag, daß an Stelle der 6 eine 0 gesetzt werde. Es kam zur Abstimmung, und der Antrag wurde angenommen. Ganz London lachte, und die Regierung ärgerte sich nicht wenig, als es sich herausstellte, daß das Unterhaus beschlossen habe, die für jedes Inserat zu entrichtende Steuer solle betragen 0 Pence, das heißt also nichts. Die Wirkung dieses erlisteten Gesetzes war aber sehr gut. Seit Aufhebung der Anzeigensteuer hat die englische Presse einen ungeheueren Aufschwung genommen, der der Gesamtheit sehr zustatten gekommen ist.

* * *

Forst - Feuerwächterinnen. In immer mehr Berufe, auch solche, von denen man selten etwas hört, dringt die Evastochter ein. So hat man jetzt auch weibliche Forstfeuerwächter im amerikanischen Bundesdienst. Ursprünglich begann man mit dieser Neuerung nur der „Not gehorchend", nicht dem eigenen Trieb. Denn infolge der weltpolitischen Ereignisse der letzten Monate wurden dem Forstdienst viele tüchtige jüngere Männer entzogen; und dem immer empfindlicheren Mangel wurde, wenigstens zu einem großen Teil, durch die Einstellung junger Mädchen abgeholfen. Diese bewährten sich aber, allen Berichten nach, so gut, daß sie wahrscheinlich auch fernerhin im Dienst beibehalten, und vielleicht noch mehr Frauen hierfür eingestellt werden. Viele der Mädchen sind erst im Hochschulalter; und sie waren froh, über eine günstige Gelegenheit, „ihre Sommerferien im Freien zu verbringen". Von einsamen Höhen aus, wo sie ihre Posten haben, beobachten diese Hochwächterinnen weithin in der Runde — soweit sie in ihren Sehbereich fällt — alle etwa entstehenden Waldbrände und übermitteln sofort genaue Kunde davon weiter, so daß so prompt eingeschritten werden kann, wie es menschenmöglich ist. Gewöhnlich arbeiten die Mädchen an jedem Posten, wo sie Wache halten, paarweise; doch kommt es auch vor, obwohl selten, daß eine einzige Hochwächterin, nur von einem getreuen Hunde begleitet, im Dienste ist. Sobald irgendwo zwischen den Forstbäumen Rauch aufsteigt, ist es die Pflicht der Wächterin oder des Wächters, mittels eines besonderen, eigens hierfür erfundenen Apparates, die Lage der Brandstelle auf das genaueste zu ermitteln und telephonisch den Forstreitern entsprechende Weisung zu senden; diese brechen dann sofort zur Bekämpfung der Flammen auf.

Heute mir, morgen dir.

Es ist der Geist ein ganz verkehrter,
Der sich an anderer Schwächen mißt;
Es ist noch lange kein Gelehrter,
Wer seinen Regenschirm vergißt.

„Die Preise hochhalten, damit's Geschäft nicht leidet," ist die Losung. Ob der Verbraucher leidet, danach kräht kein Hahn!

Aus dem Süden wird berichtet, daß die Pfirsichbäume in voller Blüte stehen. Und von Winsted, Conn., kommt wie fast alljährlich die Nachricht, daß sich dort bereits Schwärme von Schmetterlingen und Grashüpfern eingestellt haben. Das nächste, das wir erwarten, sind Eiszapfen im Juli und Frostschäden im August.

In Gary, Ind., leben sie schnell. Berichtet da „The Gary Evening Post" unterm 4. März wie folgt: „Peter Emmo, 1446 Grant Straße wohnhaft, starb gestern nach kurzer Krankheit. Er war 4 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und zwei Kinder." Der Mann hätte ja mit zehn Jahren schon Urgroßvater sein können.

Vierzig Prozent der Petroleumvorräte des Landes sind nicht mehr. Die haben Rockefeller und Genossen zu Geld gemacht. Das Land hat das Nachsehen.

Ueber Mangel an Abwechslung können heuer die Leutchen in Madrid nicht klagen: — heute Kabinettssturz, morgen Kriegszustand, übermorgen — gut daß man das nicht vorher weiß!

Kirchenangelegenheiten.

„Wir sind in letzterer Zeit durch lärmende Auftritte in unserer Kirche und in unserer literarischen Gesellschaft und durch Knaben, die zu Pferde auf öffentlichen Straßen dahinjagen und in unserem Schulgebäude und durch „matching pennies" belästigt worden, und hierdurch möchten wir sie warnen, dies nicht wieder zu tun, denn sie könnten dadurch Unannehmlichkeiten hervorrufen, die nicht auf ihrem Programm stehen. Der Kirchenvorstand."

(**„Rushville, Ark., Courier".**)

„Die Presbyterianer-Kirche wird am nächsten Sonntag Abend ein volles Haus aufweisen, aber unser neuer Platzanweiser, Elmer Faucet, wird trotzdem einen guten Sitz für dich finden. Erschrecke nicht, wenn er auf dich zutritt— es gehört zu seinen Pflichten, dich nach dem rechten Stuhl zu geleiten. Er wird fortan für dich jeden Sonntag an der Tür warten."

(**„Auburn Record".**)

Jedesmal, wenn wir hören, daß die polnische Frage auf der Friedenskonferenz geregelt werden wird, können wir nicht umhin, an jenen Berliner Professor zu denken, der erklärte, er würde die soziale Frage lösen und wenn er die ganze Nacht aufsitzen müsse.

Egoistenlogik.

Herr A. leiht Geld zu Wucherzinsen
Und führt dabei gewohntermaßen
Als „Philantrop" den Spruch im Munde,
Der: „Leben" heißt „und leben lassen!"

Doch hält er es für selbstverständlich,
Des Spruches Sinn so aufzufassen:
Daß ihn vom Wuchergeld die and'r'n
Fein und vergnüglich leben lassen.

Oberarzt und Schreibfräulein.

Aus Kolberg wird der „Frankfurter Zeitung" mitgeteilt: Nach einer Verfügung des Arbeiter- und Soldatenrats bezieht im Lazarett monatlich der Oberarzt 175, das Schreibfräulein 250, der Schreiber 171, die Reinmachfrau 100 Mark.

Jeder Tag hat seine Plage und jeder Tag hat auch seinen Italienermord, oder auch zwei.

Angeblich nicht vor 1921 werden die letzten amerikanischen Truppen aus Europa zurückkehren. Heitere Aussichten schon vom Geldstandpunkt aus!

Unser Briefkasten.

M. R. Besten Dank für Ihre Zusendung.

Banzai. Die Gesamtzahl der Geheimverträge Japans können wir Ihnen leider nicht angeben. Der Delegat Chinas zur Friedenskonferenz hat jedoch erklärt, daß das Reich des Mikados allein während des Weltkrieges die chinesische Republik zur Unterzeichnung von 70 dieses demütigende Verträgen genötigt hat.

Die Tatsache, daß so viele Examinatoren des U. S. Stellenvermittlungsbüros von Tobsucht befallen werden, wird zur Genüge durch die Antworten erklärt, welche Stellensuchende auf die ihnen vorgelegten Fragen erteilen. Einem ausgefüllten „Questionnaire" entnehmen wir folgende Fragen und Antworten:

Frage: „Geboren?"
Antwort: „Ja, einmal."
F.: „Herkunft?"
A.: „Baptist."
F.: „Ledig oder verheiratet?"
A.: „Ich war beides."
F.: „Eltern noch am Leben?"
A.: „Noch nicht."
F.: „Haar?"
A.: „Es wird schon dünn."
F.: „Stimme?"
A.: „Nicht sehr laut."
F.: „Gesund?"
A.: „Nicht immer."
F.: „Frühere Erfahrung?"
A.: „Nein."
F.: „Wo?"
A.: „Verschiedene Plätze."
F.: „Geschäft?"
A.: „Sehr faul."
F.: „Mindestgehalt?"
A.: „Mehr."
F.: „Trinken Sie?"
A.: „Nicht in Prohibitionsstaaten."
F.: „Warum sehen Sie sich nach Arbeit um?"
A.: „Weil meine Frau nicht mehr arbeiten will."

Die neueste Haarwuchs-Wunderkur.

Schon lange war es sonnenklar:
Wer musiziert, hat dichtes Haar,
Weil die Musik in Dur und Moll
Den Haarwuchs schrecklich fördern soll.
Noch heut', beguckt man ein Orchester,
Sieht Mähnen man wie Vogelnester!

Wenn man nun selbst nicht musiziert,
Jedoch auf Schallwell'n reflektiert,
So ist am besten es wohl schon,
Man setzt sich vor ein Grammophon
Und läßt das Ding so lang nicht schweigen,
Bis sich die ersten Haare zeigen.

Geduld erheischt auch diese Kur.
Man sorg' für Abwechslung drum nur
Im Grammophon-Repertoir,
Daß desto flinker wächst das Haar.
Bald wird das Wort man sich gestatten,
Das Platten gut sind gegen — Platten!

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Preußisch-Polen unter der deutschen Herrschaft.

Von Dr. Hermann Oscherowitz.

II.

In welcher Weise suchte nun die deutsche Regierung das Bevölkerungsproblem einer Lösung näher zu bringen? Wie bereits erwähnt, fand Friedrich der Große bei der ersten Teilung Polens eine sehr spärliche, ärmliche Bevölkerung in den Ostmarken vor, die sich jedoch unter seiner Regierung erheblich vermehrte und zum materiellen Wohlstand gelangte. Die durch Bismarck geschaffene Ansiedlungskommission hatte inbezug auf Bevölkerungsdichtigkeit durch ihre parzellierende Ansiedelungstätigkeit auf dem Lande recht günstige Zustände geschaffen.

Der Einfluß der allgemeinen Maßnahmen, welche von Preußen zur Abwehr der Polengefahr gefaßt wurden, treten erst ins volle Licht bei der Betrachtung der Landwirtschaftsfrage in den Ostmarken. Bei der Teilung des Polenreiches gab es in den Ostmarken noch keine rationelle Landwirtschaft, vielmehr wurde dieselbe nach dem System der Dreifelderwirtschaft betrieben. Erst nach Besitznahme dieser Ländereien suchte die Regierung auf alle mögliche Weise die Bodenkultur zu heben. Große Strecken, die bis dahin einem Urwalde gleichkamen oder ausgedehnte Sümpfe bildeten, wurden durch Abholzung, Austrocknung oder Drainierung in urbares Ackerland verwandelt, auf denen nun Weizen und Roggen gediehen. Auf diese Weise wurden im Netzedistrikt und in dem sogenannten „Obrabruch" große Strecken unfruchtbares Land in fruchttragende Aecker verwandelt und deren Besitzer in die Lage versetzt, aus ihnen den größtmöglichsten Nutzen zu ziehen. Es entstanden die schönsten Wiesen, welche das beste Heu lieferten. Auch wurden Gegenden, wo früher Flugsand war, durch Anbau von Lupinen fruchttragend gemacht oder, wo die Lupine nicht mehr fortkam, durch Bepflanzung mit Fichten und Tannen wieder aufgeforstet. Kleine Seen und Tümpel wurden durch Kanalisationen und Meliorationen nach größeren Gewässern abgeleitet, welche durch neuen Zufluß an Fischreichtum gewonnen.

Was speziell die Entwickelung der Bodenkultur und der Landwirtschaft in den letzten drei Jahrzehnten anlangt, so ist darauf hinzuweisen, daß schon vor diesem Zeitraum, und zwar um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, mit dem allgemeinen Aufschwunge der Landwirtschaft auch die Einwanderung großer Großgrundbesitzer aus dem Westen nach dem Osten begann, weil die Aecker im Westen teurer waren als im Osten, weil der Rübenbau im Osten mehr an Ausbreitung gewann und immer intensiver bewirtschaftet wurde, und weil die Vertreter des Kapitals glaubten, ihre Kapitalien in der Landwirtschaft mit ergiebigem Nutzen anlegen zu können. Mit der Ausbreitung des Rübenbaues wurden aber auch ausgedehntere Arbeitskräfte nötig, so daß die Arbeiter (Polen und Deutsche), welche früher nach überseeischen Ländern auszuwandern pflegten, in ihrer Heimat genügende Beschäftigung fanden, zumal da die Industrie alle billigen Arbeitskräfte für sich in Anspruch genommen hätte.

Wenn auch die Ostmark sich vor allen anderen Gebieten Deutschlands durch eine gehobene rationelle Bewirtschaftung ihrer großen Ländereien auszeichnet, so haben die verbessernden Bestrebungen durch die Tätigkeit der Staatsregierung, der Handelskammern und vieler Genossenschaften nicht wenig dazu beigetragen, daß auch der Handel einen bedeutenden Aufschwung nahm.

So hat sich in Posen der Handel gehoben durch die Regulierung des Wartheflusses, wo bis jetzt die Domschleuse für die Schiffahrt in der Stadt selbst ein großes Hindernis bildete. Zur Beseitigung dieser lästigen Störungen im Schiffahrtsbetrieb wurde bei Dominsel ein Umschlagverkehr eingeführt.

Aehnlich wurde in Westpreußen durch die Regierungsbauten am Weichselstrom, der von Friedrich dem Großen durch den Bromberger Kanal mit der Netze und dem Westen verbunden worden ist, Handel und Industrie so gehoben, daß nicht nur der westpreußische Handel, sondern auch der Handel mit Russisch-Polen sich ganz in Danzig konzentrierte, so daß diese Stadt einer der größten Seehandelsplätze wurde.

Nicht minder hat sich auch der ostpreußische Handel in den letzten Jahrzehnten entwickelt, hauptsächlich dadurch, daß das „masurische Kanalsystem" ausgebaut wurde, welches für den forst- und landwirtschaftlichen Güterabsatz, sowie für die Begründung neuer Industriezweige in jenen, zivilisatorisch noch nicht so hochstehenden Landesteilen ausschlaggebend geworden ist.

Endlich hat auch in Oberschlesien die Regulierung der Oder den Handel mit Mehl, Zucker und Kohlen, Schiffsbauholz flußabwärts so gefördert, daß er nicht nur für Schlesien, sondern ganz besonders für Stettin einen bedeutenden Nutzen abwirft, ja geradezu eine Lebensfrage für diese Stadt bildet.

Außer diesen angeführten Ursachen, aus welchen der Handel und die Industrie auf der ganzen Linie der Ostmark erblühte, haben indessen noch andere zu diesem Aufschwung beigetragen, nämlich der Geldzufluß aus Frankreich 1871—72, dessen sich die Spekulationen bemächtigten, und der auf allen Gebieten des Handels neues Leben brachte und neue Unternehmungen ins Leben rief. Insbesondere nahm naturgemäß die Zuckerindustrie an Umfang zu, und infolge der Handelsverträge (z. B. Belgien) stieg durch Gewährung einer sogenannten „Ausfuhrprämie" der Handel um ein Bedeutendes.

Außerdem waren die Ernten 1898—99 so glänzend, daß neue Kauflust erwachte und der Bevölkerung aus dem Verkauf ihrer Handelsprodukte ein großer Geldstrom zufloß.

Auch haben allgemeine Handelsverträge Industrie und Handel im Osten Deutschlands wesentlich gehoben.

Als man im Jahre 1866 die Antipolengesetze erließ, sah man bald ein, daß die kulturelle und wirtschaftliche Hebung des Ostens im Gegensatz zum Westen vor allem in materieller Hinsicht eine Beihilfe aus Staats- und Privatmitteln bedürfe. Zur Hebung des Deutschtums im Osten wurde in Posen eine deutsche Kreditgesellschaft für Handel und Gewerbe ins Leben gerufen, welche kreditbedürftigen Geschäftsleuten Hilfsmittel zuführen sollte. Nach Begründung dieses Kreditinstituts entstanden allmählich in der Provinz Posen zweihundert landwirtschaftliche Vereine und hundertundachtzig Erwerbsgenossenschaften und Kreditvereine, Handwerker-, kaufmännische und Arbeitervereine, Gesangs- und Turnvereine, und in Westpreußen „Volksvereine". Von besonderer Bedeutung war die Gründung des „Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostprovinzen", der es sich zur Aufgabe machte, den nationalen Gedanken in den Ostmarken zu fördern, der aber auch gleichzeitig den materiellen Wohlstand aller Bevölkerungselemente in den östlichen Provinzen bezweckte. Seit 1899 setzte dieser Verein unter dem Namen „Deutscher Ostmarkenverein" seine Bestrebungen nach allen Richtungen energisch fort. Ende 1902 umfaßte er eine Mitgliederzahl von 26,000, wovon auf die Provinz Posen 4200 fielen. Eine der Maßnahmen des Ostmarkenvereins war der 1896 ins Leben gerufene „Stipendienfonds für unbemittelte Deutsche", der die Tendenz hatte, Söhnen unvermögender Bauern zur Ermöglichung des Besuches technischer Hochschulen Subsidien zu gewähren, anderseits Gewerbebanken zu gründen, die Handwerkern und Industriearbeitern eine Berufskrediterleichterung gaben.

Diesen schlossen sich die „Raiffeisenschen Vereine" an, welche die Aufgabe hatten, den ökonomischen Rückgang des Gewerbestandes in Stadt und Land aufzuhalten. Durch die Gründung der „Deutschen Mittelstandskassen in Posen" 1904 und der „Deutschen Bank in Danzig" 1906 ist seitens des Staates viel zur Stärkung des Bauernstandes in den Ostmarken beigetragen worden.

Die Ostmarkenprovinzen haben seit Beginn ihrer Zugehörigkeit zum preußischen bezw. deutschen Reiche an Wohlstand und Kultur bedeutend zugenommen und unter dem Einflusse der deutschen Kultur eine Aufbesserung ihrer geistigen und wirtschaftlichen Verhältnisse erfahren. Ob nun dieser intellektuelle und ökonomische Aufschwung sich von selbst durch die Forderungen der Zeit in demselben Maße vollzogen hätte, mag durch Rückschau in die historische Vergangenheit des alten Polenreiches dem objektiven Urteile der Welt überlassen werden.

Am 1. April wird das Prohibitionselement der Stadt einen Versuch machen, Chicago trocken zu legen und die Schließung der Wirtschaften zu erzwingen. Es ist von der größten Wichtigkeit für das liberale Element, dem Land zu beweisen, daß das Prohibitionselement nur einen sehr kleinen Bruchteil der Wählerschaft vertritt, und daß seine Bestrebungen bei der überwältigenden Mehrheit auf nachdrückliche Opposition stoßen. Das liberale Element muß bis zum letzten Mann und zur letzten Frau mobil gemacht werden. Um seine Stärke in der einzig wirksamen Weise, am Stimmkasten, beweisen zu können, ist es unbedingt nötig, daß jeder liberale Mann und jede liberale Frau sich registrieren läßt. Der einzige Registrierungstag vor der Aprilwahl ist der 11. März. Jede Person, die seit der allgemeinen Registrierung im Herbst oder seit der Registrierung vor der Vorwahl aus ihrem Wahlbezirk verzogen ist, muß sich registrieren lassen. Die Registrierungslokale sind von acht Uhr morgens bis neun Uhr abends geöffnet.

— Zu 39 Jahren Zuchthaus ist der 65jährige Hausgeistliche des St. Mathews-Kinderheims in Dallas, Texas, Pastor Barry wegen abscheulicher Vergehen an Kindern in der Anstalt verurteilt worden.

— Freiheits- und andere Bonds in der Höhe von $65,000 wurden dem jugendlichen Bankboten Milton Strohm im New Yorke Finanzbezirk von fünf anderen jugendlichen Bankboten, darunter drei Brüder Mignone, abgenommen, nachdem sie ihn niedergeschlagen hatten. Alle fünf sind in Haft; die Papiere wurden wiedererlangt.

— Der frühere chilenische Minister Yanez reist demnächst als Vertreter seiner Regierung nach den Ver. Staaten und Europa zur Förderung der politischen und finanziellen und Handelsbeziehungen.

(Für die „Abendpost".)

Schnee.

Johanna Gutenberger.

„Hurrah, es schneit! Sieh nur, wie wundervoll! Und immer dichter! Das gibt ja eine großartige Schlittenbahn! Wenn er nur recht lange liegen bleibt, daß wir recht große lange Fahrten machen können! Was bin ich froh, daß wir endlich einmal tüchtig Schnee haben! Kommt, wir machen jetzt aber auch vor dem Hause einen tüchtigen Schneemann, um den uns die ganze Nachbarschaft beneiden soll!"

„Aber Kinder, zuerst kehrt einmal den Weg und die Treppe ab! Ich muß nachher ausgehen, und wenn Ihr Euch eilt, dürft Ihr mitgehen!"

Da stürmten die Kinder jubelnd hinaus und bald war alles so akkurat sauber gefegt, damit ihr liebes Mütterlein sich über ihre braven Kinder freuen sollte.

Sie wußten, wenn sie recht lieb waren, erzählte ihnen Mama dann abends immer so hübsche Geschichten, und jetzt würde sie gewiß wieder so eine vom Schnee erzählen wie voriges Jahr, wo es auch so furchtbar viel Schnee gab.

Mama lobte dann natürlich ihre lieben Kinder, und nachdem sie zusammen verschiedene Einkäufe besorgt hatten, sagte sie: „So, jetzt könnt Ihr einstweilen heimspringen und im Schnee spielen, ich will nur geschwind noch die kranke Frau Koch einen Augenblick besuchen; ich komme sehr bald heim!"

Sie geht um die nächste Straßenecke, biegt in eine andere Straße ein; aber, o weh, da lag der Schnee noch so dick! Teils niedergetreten, dann wieder hoch, wie wir es ja hier so schön aus der Erfahrung kennen.

Sie war nicht ängstlich, sie liebte den Schnee, ging ruhig weiter. Auf einmal rutschte sie, fiel, und — konnte nicht mehr aufstehen.

Die Sinne schwanden ihr.

Vorübergehende hoben sie auf und trugen sie in die Apotheke an der Ecke.

Eine Polizeiambulanz kam angerattert und brachte sie in das nächste Hospital, denn der Apotheker kannte sie und wußte, daß sie jedenfalls sofort gut behandelt werden sollte.

Er rief auch ihren Mann auf und ersuchte ihn, gleich zu ihm zu kommen, er hätte ihm eine wichtige Mitteilung zu machen.

Der zu Tode erschrockene Mann telephonierte gleich nach seinem Haus, und da niemand antwortete, rief er die Nachbarin auf, sie möge doch um Gotteswillen nachsehen, ob zu Hause etwas passiert sei, er käme so schnell wie möglich.

Die Kinder hörten natürlich das Telephon schellen, achteten aber weiter nicht darauf. Mama würde ja doch gleich kommen, und wer mit ihr sprechen wollte, würde eben einfach wieder aufrufen.

Da kommt die Nachbarin aus dem Haus und sieht die Kinder so vergnügt an ihrem Schneemann bauen.

„Ist Eure Mama zu Haus?"

„Nein, sie wird aber gleich kommen! Sehen Sie mal, wie groß unser Mann schon ist! Der wird aber fein. Geben Sie nur Acht, wenn der erst fertig ist! Der muß der Schönste werden, den Sie noch gesehen haben!"

„Ist Euch denn nicht kalt, Kinder? Kommt doch einen Augenblick herein und wärmt Euch! Ich gebe Euch auch 'was Gutes, Warmes zu trinken, und wenn Ihr hungrig seid, ich hab frischen Kuchen!"

Das war doch zu verlockend, und vergnügt gingen die Kinder mit.

Dabei dachte die gute Frau immerfort: „Was wird doch nur passiert sein! Ihr armen Kinder! So sorgenlos und so glücklich!"

Da klingelt ihr Telephon. Sie schließt die Tür hinter sich. Die Kinder erfahren alles noch früh genug!

„Wollen Sie um Gotteswillen so gut sein und nach den Kindern sehen! Meine Frau ist hier im Spital! Immer noch bewußtlos! Sie stürzte auf der Straße und die Aerzte befürchten, daß sie innerlich schwer verletzt ist!"

„Das ist ja entsetzlich! Die arme Frau! Die Kinder sind bei mir! Ich gab ihnen schon etwas zu essen! Sie brauchen sich deshalb nicht zu sorgen! Ich werde schon gut auf sie aufpassen, bis Sie nach Hause kommen! Wenn ich sonst noch etwas tun kann, sagen Sie es ungeniert!"

Der dicke, unförmliche Schneemann sank in sich zusammen, denn keine Kinderhand berührte ihn mehr! War doch der böse Schnee schuld, daß ihre arme liebe Mama so entsetzliche Schmerzen erleiden mußte!

Sie hatte die Hüfte gebrochen und mußte unsagbare Qualen erdulden, Tag und Nacht.

Sie durfte sich nicht rühren. Immer auf demselben Fleck mit dem harten Gipsverband um das ganze Bein, an dem noch ein schweres Gewicht hing, um den Verband nicht zu verschieben.

„Kinder, was muß ich leiden! Es ist nicht auszudenken!" jammerte die arme Mutter, die sonst nie geklagt hatte, wenn sie manchmal nicht ganz wohl war. Aber das war zu viel!

Sie schrie oft gellend vor Schmerzen, daß es die anderen Patienten im Hospital grauste.

Die Aerzte versuchten alles Menschenmögliche. Aber statt besser wurde es schlimmer!

„Warum schaffen denn nur die Leute den Schnee nicht weg vor ihren Häusern! Wenn die nur eine halbe Stunde lang die Schmerzen aushalten müßten, die ich jetzt schon wochenlang ertragen muß, dann bliebe sicher kein Schneefleck auf dem Trottoir liegen!"

„Du hast recht, ärmste Frau! Wir haben ja wohl ein Gesetz hier, daß es getan werden soll! Aber wie viele tuns?"

Geh nur einmal durch die Straßen und frage einmal die Aerzte und die Hospitäler, wie viele Menschen dadurch jährlich verunglücken; wir würden erschrecken vor der hohen Ziffer!

Es ist wahrhaftig eine verbrecherische Nachlässigkeit von Seiten der Behörden sowohl, wie von der Einwohnerschaft; denn Jeden kann das gleiche Schicksal treffen, daß er vor seinem eigenen Haus hinfällt und sich den Hals bricht, bloß weil er zu gleichgültig und nicht gezwungen war, den Schnee fortzuschaffen!"

„Gott, was muß ich leiden, was muß ich leiden! Ich kann's nicht mehr aushalten! So helft mir doch, um Gottes Barmherzigkeit helft mir! Die Schmerzen sind so furchtbar, ich kann nicht mehr!" jammerte die Frau in abgerissenen Worten.

Verzweifelt ringt ihr Mann die Hände.

„Soll ich ihr was geben, daß sie erlöst wird; das kann kein Verbrechen sein! Aber einen Menschen so fürchterliche Qualen erdulden zu sehen und nichts tun zu können, ist mehr wie ich ertragen kann!"

Der Mann raste, jammerte und flehte die Aerzte an, seiner Frau etwas zu geben, um sie zu erlösen. Es war so entsetzlich, daß die Aerzte es selbst kaum mehr mit ansehen konnten, trotzdem sie durch ihren Beruf ziemlich abgehärtet waren!

„Aber, wir dürfen nicht, so gern wir ihr helfen würden! Nur lindern können wir die Schmerzen mit Einspritzungen!"

Doch trotz aller Betäubungsmittel kehrten die unsagbaren Schmerzen wieder und nach den nun schon monatelangen Qualen war der ganze Organismus so kraftlos und elend, daß sie immer schwächer wurde, und eines Tages wimmerte und stöhnte sie immer schwächer, bis ihr Haupt auf die Seite sank und nach einem letzten Seufzer war das arme Herz endlich still! Sie hatte ausgelitten!

Stimmen aus dem Leserkreise.

Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich habe die vor einigen Monaten in der „Abendpost" des öfteren erscheinenden Berichte des hiesigen „Verein der Freunde deutscher Demokratie" mit Interesse gelesen, und es befremdet mich, daß solche seit kurzer Zeit nicht mehr erscheinen. Ich erkenne voll und ganz die von jenem Verein verfolgten guten Zwecke an, aber es erscheint auffällig, daß in allen jenen Berichten nur von in der Vergangenheit in Deutschland herrschenden Zuständen gesprochen wird, während doch, wie der Verein sagt, den jetzigen führenden Männern Deutschlands mit gutem Rat geholfen werden soll.

Ich erlaube mir zu bemerken, daß der Jude für das Gewesene nichts gibt, und daß Geschehenes nicht ungeschehen gemacht werden kann. Auch ist mit guten Vorschlägen den jetzigen Führern Deutschlands nicht viel geholfen, da diese aus dem Volke hervorgegangen sind und wohl genau wissen werden, wo dieses der Schuh drückt. Ich bin in der von den übrigen Teilen Deutschlands viel verspotteten Provinz Posen geboren und erzogen worden, dennoch erdreiste ich mich, den „Freunden deutscher Demokratie" einen Vorschlag zu machen.

Wenn sie die vom deutschen Volke selbst gewählte Regierung im Sattel halten helfen wollen, so haben sie jetzt eine schöne Gelegenheit dazu. Es heißt bekanntlich, eine gesättigte Seele ist gefeit gegen den Teufel, und so werden auch unsere deutschen Brüder mit einem vollen Magen ihre Ohren den Bolschewikis und Liebknechtianern eher verschließen, als wenn sie Hunger und Not leiden. Denn Not bricht Eisen und wirft alle guten Vorsätze über den Haufen.

Wie ich lese, bringen deutsche Schiffe amerikanische Soldaten zurück und sollen auf dem Rückwege Nahrungsmittel nach drüben führen. Wäre es nicht eine edle Tat, wenn alle Deutschen hier im Lande ihr Scherflein beisteuerten und diese erste Ladung **franko** und **frei** absendeten?

Ich bin ein einfacher „Saloonporter" und habe Uncle Sam für die Sicherstellung der Weltdemokratie mit meinem ersparten Gelde teilweise ausgeholfen, aber ich bin gern bereit, wenn ich sehe, daß mein Vorschlag von der breiten Masse des hiesigen Deutschtums unterstützt wird, also ertragreich zu werden verspricht, den vollen Betrag beizusteuern.

Wir Deutsche, besonders wir jungen Leute, die den Krieg mit all seinen Leiden nicht mitzumachen brauchten, sollten es als eine heilige Pflicht ansehen, zu helfen, denn auch wir werden die Früchte der wahren Demokratie späterhin genießen können. Also auf, deutsche Brüder, helft so gut Ihr könnt, daß diese erste Ladung Nahrungsmittel mit **bezahlter** Rechnung drüben den Unsrigen abgeliefert werden kann.

Achtungsvoll

Geo. Blumenstengler,
5127 Wentworth Ave.

* * *

Anmerkung der Redaktion. Der Vorschlag des Einsenders ist an sich sehr gut und spricht für sein gutes Herz, indessen ist es mehr wie fraglich, ob er sich in die Tat umsetzen ließe. Jedenfalls könnte dies nicht nur nicht ohne die Genehmigung der Bundesregierung, sondern auch nicht ohne die der Regierungen der alliierten Mächte geschehen, und diese zu erlangen würde naturgemäß zum Mindestens eine sehr zeitraubende Sache sein, während schnellste Hilfe not tut. Und diese zu bringen ist ja die Absicht unserer Bundesregierung.

Leset die „Sonntagpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Fanny Rein

am 7. März in ihrer Wohnung, 5304 Kuyler Ave., entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 10. März um 2:30 nachm., vom Trauerhause nach dem Mount Maryiv-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Rein, Gatte. **Louise, Margaret, Frau J. A. Pedersen, Eleanor** und **Walter Rein**, Kinder. **J. A. Pedersen**, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Louis Dehmlow sr.

am 7. März 1919 in seiner Wohnung, 3906 Broadway, gestorben ist. Beerdigungsanzeige in der Sonntagszeitung. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Dehmlow, Gattin. **William, Frau H. F. Gabriel, Arthur** und **Louis Dehmlow jr.**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Colma Schmit

am 8. März in ihrer Wohnung, 3237 Clifton Ave., gestorben ist. Beerdigung am Montag den 10. März, um 2 Uhr nachm., von der Kapelle 3419 N. Clark Str. nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Margaret und **Robert Smit** und **Charlotte Gersch.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Henry Fick

im Alter von 78 Jahren am 8. März 1919 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, nachm. 1 Uhr, von der Wohnung seiner Tochter, 7123 Eberhardt Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Tief betrauert von:

Margaret Fick, Gattin. **John H. Fick, Frau Emma Griffin, Harry O. Fick** und **Frau Dora Novak**, Kinder, nebst Verwandten.

Der Verstorbene war Mitglied des Wm. McKinley Post Nr. 376 G. A. R. — Um Sitze bitte Sprechne, Englewood 245, aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

August Daus,

Vater des verstorbenen Friedrich Daus,

am 6. März im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. März 1919, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3116 Belmont Ave., nach der ev. g.-luth. Concordia-Kirche, Ecke Belmont und Washtenaw Ave., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Daus, geb. Dresel, Gattin. **Frau Minnie Schuknecht, William** und **Arthur Daus**, Kinder. **Herman Schuknecht**, Schwiegersohn. **Anna Daus** und **Edna Daus**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter Schwiegermutter und Großmutter

Caroline Lietzow, geb. Schroeder,

entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 10. März, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1516 Belmont Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Lietzow, Gatte. **Fred W., Frau Harry F. Little, Julius C.** und **Frau Edwin H. Schiewe**, Kinder, nebst Schwiegertochter, Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Emanuel Stern

am 6. März 1919 gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 10. März, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 1935 W. Division Str., nach dem Dr. Herzel Verein Friedhof, Waldheim. Die Leiche liegt in der Kapelle 2135 W. Division Str. bis Montag aufgebahrt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kate Stern, Gattin. **Philip, Jacob, Adele, Henry, Arthur** und **Sam**, Kinder.

Mitglied der Chicago City Loge, K. O. B. A., des Dr. Herzel Vereins und der Ohave Zedak Congregation.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Valentine Miotke, geb. Gruba,

am 6. März 1919 gestorben ist. Beerdigung am Montag den 10. März, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2255 Greenview Ave., nach der St. Josaphats-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Adalberts-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Miotke, Gatte. **Frau Tillie Hanck, Alex, Frau Martha Schwitenberg, Bruno**, Co. A, 123. M. G. B., A. E. F., **Gertrude** und **Anton Miotke**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Rose Kreith

am 7. März 1919 im Alter von 9 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 11. März, 2 Uhr nachm. vom Elternhause, 6508 Justine Str., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew und **Dorothea Kreith**, Eltern. **Arthur** und **Clarence Kreith, Frau Dorothea Bennecke, Frau Lillian Ottlewski, Frau Edna McCann**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwiegertochter und Großmutter

Louise Kallin

(Mutter des verstorbenen Herman Kallin) im Alter von 70 Jahren und 9 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 1934 Kenilworth Ave., aus nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Kallin, Gatte. **Frau Martha Michaels** und **Ernst**, Kinder. **George Michaels**, Schwiegervater. **Gertrude, George** und **William Michaels**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jacob Bossard

im Alter von 68 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 10. März, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1222 S. Harding Ave., mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Bossard, geb. Miller, Gattin. **Gottfried, Rudolph, Fred, Frau Lena Rehr** und **Walter Bossard**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Kunigunda Seifried, geb. Beyer,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. März, um 2:30 nachm. vom Trauerhause, 718 Wisconsin Ave., Oak Park, Ill., mit Autos nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten:

Jacob Seifried, Gatte. **Henry, Fred, Arthur, Elizabeth, Frau Cora Jackel, John** und **George**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Henry Thiele

am 7. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. März, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, 4533 Wentworth Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Maria Thiele, geb. Siemans, Gattin. **John** und **William**, Brüder, nebst Verwandten.

Um Sitze rufe man Yards 2992 auf.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Otto H. Matz,

Gatte der verstorbenen **Mary Lewis Matz**, im Alter von 89 Jahren am 8. März sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 120 E. Oak Str., nach dem Graceland-Friedhof. — Beerdigung privat.

Todesanzeige.

Der Unterstützungsbund, Distrikt 235.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Wm. Froehlich

gestorben ist und Montag, den 10. März, 2 Uhr nachm., von Krauspes Kapelle, 1628 Belmont Ave., auf dem Waldheim-Friedhof zur letzten Ruhe bestattet wird. — Die Mitglieder treffen sich um 1 U. beim Br. Ch. Eichberger 1456 Barry Ave., um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Ad. Friesl, Präsident.
Joe H. Richter, Sekretär.

Todesanzeige.

Goethe Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Kallin

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. März, vom Trauerhause, 1934 Kenilworth Ave., nachm. 2 Uhr, nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle.

Ida Schneidenbach, Präsidentin.
Franziska Pankanin, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Troemner

am 7. März 1919 gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 10. März, 2 Uhr nachm., von Bentons Bestattungsgeschäft in La Grange Ill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

William und **Henry Troemner, Frau Henry Fick** von La Grange, Ill., **John Troemner jr.** und **Frau Carl Tempas**, von Chicago.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm H. Meyer

im Alter von 52 Jahren im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 10. März, um 2:30 nachm., vom Trauerhause 4330 Lincoln Ave., nach der St. Phillipus Kirche von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Meyer, geb. Marquardt, Gattin.
Esther Meyer, Tochter.

Todesanzeige.

Berliner Verein von Chicago — Vergnügungsverein

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

William Froehlich

am Donnerstag, den 6. März 1919 gestorben ist. Die Leichenfeier findet in Krauspes Kapelle, Nr. 1628 Belmont Ave., am Montag den 10. März 1919, nachm. 2 Uhr statt. Beerdigung auf dem Waldheim-Friedhof.

A. Tanneberg, Präsident.
R. Herforth, Sekretär.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres geliebten Gatten und Vaters

Frederick M. Lange.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor L. Kohlmann für seine trostreichen Worte sowie den Beamten und Angestellten von Morris & Co. Nochmals unseren innigsten Dank.

Eliza Lange, nebst Familie.

Ich hab' nun obgesieget,
Mein Lauf ist nun vollbracht.
Ich bin gar wohl vergnüget,
So tausend gute Nacht.
So lebet wohl, ihr Meinen,
Bis wir im Himmel werden
Vereint uns wiederseh'n.
Ruhe sanft!

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und guten Bruders

George H. Trauth.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Joseph George für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe.

Familie Trauth.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Gatten und Vaters

Wilhelm Nagel,

der heute vor zwei Jahren, am 8. März 1917, plötzlich aus unserer Mitte ging.

Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebter Gatte und Vater,
Die Augen hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Aber doch an deinem Grabe steh'n.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Geliebter Gatte und Vater, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Sophie Nagel**, nebst Kindern und Verwandten.

Zur Erinnerung

In Wehmut gedenken wir heute unserer lieben Gattin und Mutter

Elisabeth Gerhardt, geb. Ensminger,

welche uns heute vor 2 Jahren entrissen wurde.

Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebte Gattin und Mutter,
Die Augen hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Aber doch an deinem Grabe steh'n.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Geliebte Gattin und Mutter, wir folgen dir.

Von deinem dich nie vergessenden Gatten:
John Gerhardt, und 3 unmündigen Kindern.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir unserer geliebten Tochter

Lieschen Schoof, geb. Roscher,

welche uns am 9. März vor zehn Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Geschieden von uns,
Doch nicht vergessen.
Wir denken dein, du treues Herz.
Ruhe sanft!

Die trauernden Eltern:
Henry und Anna Roscher.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren guten Vater

Mathias Boehm,

welcher heute vor 4 Jahren, am 8. März 1915, gestorben ist.

Schon viele Tränen sind geflossen,
Doch Gott hat es so beschlossen,
Nun ruhe sanft im kühlen Grab
in Gottes Frieden,
Bis auf ewiges Wiedersehen.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Maria Anna Boehm**, nebst Kindern und Enkelkindern, Schwiegersohn u. Schwager.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Emery,

welche heute vor zwei Jahren, am 8. März gestorben ist.

Du warst des Vaters Stolz,
Der Mutter ihre Freude,
Aber Gott liebte dich viel mehr
Als wir alle beide.

Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Ida Plettau,

die heute vor acht Jahren gestorben ist.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.
Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft,
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Liebe Gattin und Mutter, wir folgen dir.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten **Johann Plettau**, nebst Kindern

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Johann Senger,

gestorben vor acht Jahren, am 8. März 1911.

Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nah',
Ruhe sanft!

Gewidmet von seiner Familie.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View C8.
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.
Sonnabend, d. 8, Sonntag, d. 9. März, abends 8:15 und Sonntag, 9. März, Matinee 2:45: Die letzten drei Aufführungen,
„Hoheit tanzt Walzer"
Montag, d. 10. März, Benefizabend zu Gunsten der deutschen Bühne, veranstaltet vom Verein Deutsche Presse: In Behandlung.
Dienstag, 11. März: Der Raub der Sabinerinnen.
Mittwoch, den 12. März: Benefizabend für Richard Leusch, Alt-Heidelberg.

BALLMANN KONZERTE
(Jeden Sonntag nachmittag um 3 Uhr)
NORDSEITE TURNHALLE
C. Appel, Gen'l Manager.
„Ballmanns Orchester".
Morgen: Großes Konzert
Erstes Auftreten des Chicago Duet", Damen Irene Briggs, Sopran, und Frances Papert, Alt.
Erstes Auftreten des 15jährigen Violin-Virtuosen Sollie Nemkowsky; Mollie Nemkowsky am Piano.
Herr Anton Vlemink, Cornet a Piston.
Achtung! Achtung!!
„Großes Bockbierfest!"
in der Nordseite Turnhalle am 21. u. 22. März.

Auf zum
7. grossen Bauern-Ball
veranstaltet vom
Schuhplattlerverein „D' Wildschütz'n"
am Samstag, den 22. März 1919, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave.
Anfang 7 Uhr abends. — Aufgeführt werden die neuesten Schuhplattlertänze, ebenfalls Auftreten der „Holzbacka Buam" und D'Jung Wildschützen" Die Musik besorgt die wohlbekannte Wildschützen-Bauernkapelle. — Tickets im Vorverkauf 25c die Person an der Kasse 50c. — G'fund fan ma!
Das Komite.

Carnation Ball
veranstaltet von der
Frauen Schwestern-Loge Nr. 6,
Orden d. Hermanns-Schwest.,
am Samstag, den 15. März 1919, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. — Tickets 25c die Person. — Anfang 7 Uhr abends.

Viertes Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Eichenstamm Kranken-Unterstützungs-Verein
Samstag, den 8. März 1919, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Anfang 7 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an die Kasse 50c die Person. Kriegssteuer extra.

Stiftungsfest
des Berliner Vereins von Chicago
(Vergnügungs-Verein)
am Samstag, 22. März 1919, abends 8 Uhr, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str. Vorträge und Tanz. Alle Freunde und die Mitglieder befreundeter Vereine herzlich eingeladen. Eintritt 25 Cents die Person.

Bunco-Partie und Tanz
veranstaltet vom
Damenverein Fidelia
in der Wicker Park Halle (große Halle), 2040 W. North Ave., Sonntag, 9. März 1919. Anfang 2 Uhr nachm. Tickets 25c die Person.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715–717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund.

Konzert jeden Abend vom ungar. Zigeuner-Orchester.—Gute Hausküche.—Tel. Div. 5411
Edelweiss
Cafe and Hungarian Restaurant
Magyar Otthon
D. L. Frank, Prop.
835 West North Avenue
Ecke Clybourn und Dayton Str., Chicago.
Gute Getränke und Zigarren

Klavierkonzert Kaplan.

Junge Künstlerin erweist sich als ungewöhnlich individuelles Talent.

Frl. Bessie Birdie Kaplan gab kürzlich im Kimballsaal ein Klavierkonzert. Die junge Dame ist Chicagoerin, die hier ihr Studium absolvierte und dann auf kurze Zeit nach Europa ging, um ihr Können praktisch zu verwerten. Nach Chicago zurückgekehrt, gab sie auch hier ein Konzert vor vier Jahren, welches ihr einen schmeichelhaften Erfolg einbrachte. Seitdem hatte sie sich im Hintergrunde gehalten und fleißig weiterstudiert. Sie ließ andere junge Pianistinnen, die ebenfalls studiumshalber in Europa geweilt hatten, die große Trommel schlagen und wartete lieber ihre Zeit ab, bis sie sich als vollgiltige Pianistin vorstellen konnte. Frl. Kaplan hat nicht nur großes Talent zum Klavierspielen, sondern besitzt auch die Gabe, die richtige Zeit zum Hervortreten abzuwarten. Dazu gehört allerdings ein beträchtliches Maß von Selbstkritik und Bescheidenheit.

Ihr Konzert war für diejenigen, die sie kannten, eine große Ueberraschung, da sie selbst bedeutende Ansprüche noch übertraf. Diejenigen, die sie nicht kannten, wunderten sich, daß sie nicht schon früher von ihr gehört hatten.

Frl. Kaplan hatte sich ein sehr anspruchsvolles Programm zurechtgelegt. Sie spielte Meister verschiedener Richtungen und fand auch für jeden die richtige Interpretation. In den einzelnen Kompositionen selbst brachte sie alle verlangten Schattierungen scharf und zielbewußt. Sogar ihre Haltung am Klavier fiel angenehm auf. Weder raste sie noch himmelte sie. Man hatte den Eindruck, daß ihre Finger nur ihr geistiges Empfinden zu Gehör brachten. Ihr Forte ist ebenso kraftvoll, wie selbst ihr leisestes Piano klangvoll ist. Das Gesamtresultat ihrer respektablen Leistung ist, daß man es hier mit einem außergewöhnlichen individuellen Talent zu tun hat. Eine junge Künstlerin, die die Schumann G-Moll-Sonate so spielt wie Frl. Kaplan, ist berechtigt, unter die großen Klaviervirtuosen gezählt zu werden.

A d o l f M ü h l m a n n.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Temperaturkontrolle in der Brutmaschine.

Notwendigkeit der Temperaturkontrolle. — Die Benutzung des Thermometers. — Praktische Erfahrung. — Genau nach Anweisung. — Keine allgemeine Regel.

Um mit der Brutmaschine einen guten Erfolg zu erzielen, kommt es nach der übereinstimmenden Ansicht alterfahrener Geflügelzüchter vor allem auf eine richtige Kontrolle der Temperatur in der Brutmaschine durch das Thermometer an. Leider aber wird gegen die richtige Temperaturkontrolle in der Brutmaschine noch immer außerordentlich viel von den Geflügelzüchtern gesündigt.

Die Benutzung des Thermometers.

Um mit dem Thermometer die richtige Temperaturkontrolle in der Brutmaschine auszuüben, muß das Thermometer vor allem so angebracht werden, daß es die Temperatur der bebrüteten Eier selbst wiederspiegelt. Die Quecksilberkugel des Thermometers sollte in fast allen Fällen direkt auf einem befruchteten Ei ruhen, weil nur auf diese Weise die genaue Temperatur der bebrüteten und befruchteten Eier ausgefunden werden kann. Ruht das Thermometer auf einem unbefruchteten Ei, so wird nämlich nicht die genaue Temperatur der befruchteten Eier wiedergegeben, weil unbefruchtete immer etwas weniger warm sind als befruchtete Eier. Im übrigen sind über die Anbringung des Thermometers die Ansichten der Züchter immer noch geteilt.

Praktische Erfahrung.

Deshalb muß die vorstehend gegebene Regel für die Anbringung des Thermometers in der Brutmaschine durch die praktische Erfahrung und sorgfältige Beobachtung seitens des einzelnen Geflügelzüchters ergänzt werden. Der genau beobachtende Geflügelzüchter wird, nachdem er mit einer Brutmaschine eine oder zwei Bruten herausgebracht hat, am besten von Fall zu Fall wissen, wie er das Thermometer in der Eierkammer seiner Brutmaschine unterzubringen hat, um die richtigen Resultate zu erzielen.

Genau nach Anweisung.

Ueberhaupt wird es immer darauf ankommen, die neue Brutmaschine ganz genau zu studieren und ganz genau nach der vom Fabrikanten derselben mitgelieferten Gebrauchsanweisung zu behandeln. Denn jede Brutmaschine hat ihre besonderen Eigentümlichkeiten, die sorgfältig berücksichtigt werden müssen, wenn ein zufriedenstellendes Resultat erzielt werden soll. Jeder Brutmaschinenfabrikant weiß auf Grund umfangreicher Versuche ganz genau, wie die von ihm gebaute Brutmaschine am besten funktioniert, und er hat außerdem ein großes Interesse daran, daß seine Kunden sie mit bestem Erfolge in genauer Befolgung der gelieferten Gebrauchsanweisung benutzen. Das Interesse des Geflügelzüchters gebietet es also, nach dieser Gebrauchsanweisung zu verfahren.

Keine allgemeine Regel.

Falls die Gebrauchsanweisung zur Brutmaschine sagt, das Thermometer müsse mit der Quecksilberkugel auf den Eiern ruhen, so muß das Thermometer nun auch genau dementsprechend in der Eierkammer der Maschine untergebracht werden. Falls aber die Brutmaschine einen besonderen Haken zum Aufhängen des Thermometers in der Eierkammer hat und die Gebrauchsanweisung zur Maschine erklärt, das Thermometer müsse an diesem Haken aufgehängt werden, so ist selbstverständlich nur dementsprechend zu verfahren; denn in diesem Falle ist die betreffende Maschine auch so konstruiert, daß nur auf diese Weise die Kontrolle der Temperatur der bebrüteten Eier genau ausgeübt werden kann. Schließlich können wir als allgemeine Regel deshalb wohl den Satz aufstellen, daß die beste Kontrolle der Eiertemperatur in der Brutmaschine nur dann möglich ist, wenn genau nach spezieller Anweisung für die betreffende Maschine verfahren wird.

F. F. Matenaers.

Louis Dehmlow gestorben.

Bekannter Geschäftsmann von einem Schlaganfall betroffen.

Den Folgen eines Schlaganfalls, den er vor ungefähr einer Woche erlitt, ist in seiner Wohnung, Nr. 3906 Broadway, Louis Dehmlow sr., der Gründer und Hauptinhaber des bekannten Färberei- und Kleiderreinigungsgeschäfts, erlegen. Schon mitte vorigen Jahres wurde er von einem solchen Anfall betroffen, damals erholte er sich aber einigermaßen, wennschon er nicht wieder in den Vollbesitz seiner Kräfte gelangte, dieses Mal erwiesen sich alle Bemühungen der Aerzte, ihn am Leben zu erhalten, jedoch als vergeblich.

Dehmlow, der sich eines großen Bekanntenkreises erfreute, zählte 59 Jahre. Aus Mecklenburg gebürtig, war er als junger Mann ausgewandert und hatte sich gleich in Chicago niedergelassen, wo er zunächst in verschiedenen Färbereien arbeitete und dann sein eigenes Geschäft gründete, das im Laufe der Zeit bedeutenden Umfang annahm.

Der Verstorbene hinterläßt die Gattin, Helene, mit der er 31 Jahre lang in glücklicher Ehe lebte, drei Söhne und eine verheiratete Tochter.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

„Hoheit tanzt Walzer" wird nur noch dreimal gegeben.

Nur noch dreimal hat man im Deutschen Theater Gelegenheit, sich Leo Ascher's reizende Operette „Hoheit tanzt Walzer" anzusehen und sich an deren reizenden Gesängen zu ergötzen. Die Operette enthält zwanzig Solovorträge, Duette, Terzette und Quartette in reicher Abwechslung. Es ist ein Werk, das solch großen Anklang fand, daß es, obwohl bereits zehnmal aufgeführt, von Direktor Seidemann auf vielseitiges Verlangen nochmals angesetzt werden mußte. Es wird nunmehr nur noch heute und morgen abend und Sonntag zur Matinee aufgeführt. Da das Haus bei jeder Vorstellung überfüllt ist, so verschaffe man sich für die verbleibenden Vorstellungen umgehend Karten. Am bequemsten und leichtesten telephonisch, Superior 4819.

Am Dienstag wird der komische Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" aufgeführt, am Mittwoch ist Benefizabend für Richard Leusch. Es gelangt „Alt-Heidelberg" von Meyer-Förster zur Aufführung.

Nordseite Turnhallekonzert.

Im Ballmann-Appel-Konzert in der Nordseite Turnhalle am morgigen Sonntag wird das „Chicago Duett", die Damen Irene Briggs, Sopran, und Frances Papert, Alt, auftreten. Beide sind dem Stammpublikum dieser Konzerte von früher her bekannt als ausgezeichnete Künstlerinnen von deutscher Herkunft. Sie werden deutsche und amerikanische Lieder vortragen. Solist ist ferner der erst fünfzehnjährige und bereits Aufsehen erregende Violinist Sollie Nemkowsky, ein Sohn eines der Mitglieder des Ballmannschen Orchesters, welcher die prachtvollen, aber technisch sehr schwierigen „Zigeunertänze" von Nachez spielen wird, von seiner Schwester Mollie Nemkowsky auf dem Piano begleitet. Der Kornettist Anton Vlemink wird das „Rattenfängerlied" vortragen. Das ganze, zum Teil auch aus Wunschstücken bestehende Programm lautet wie folgt:

1. Ouverture zu „Wanderers Ziel" ...... Suppé
2. a) Szene aus „Der Mikado" .... Sullivan
   b) Frühlingslied .... Mendelssohn
3. a) Fantasie über „Auld Lang Syne" .. .. Tobani
   b) „Die Welt in Waffen", Marsch .... Teike
4. Gesänge:
   a) „Abschied der Vögel" .... Hildach
   b) „Wär' ich ein Vöglein" ...... Jadassohn
   c) Carmenawalzer .... Wilson
   Chicago Duett.
5. a) „We Are Coming", Marsch ...... Sousa
   b) „Aufforderung zum Tanz" ...... Weber
6. Violinsolo, „Zigeunertänze", Tiradar Nachez
   Sollie Nemkowsky.
7. a) Ouverture zu „Die schöne Galathea" .... Suppé
   b) „Das Glühwürmchen" .... Lincke
8. Gesänge:
   a) O Moment that I Bleß" .... Dence
   b) „Carry Me Back to Old Virginia" .. .. Foster
   c) Annie Laurie" .... Schottische Volksweise
   Chicago Duett.
9. a) „In Treue fest," Marsch .... Teike
   b) Lied aus „Der Rattenfänger von Hameln" .... Neuendorff
   Kornetsolo, Herr A. Vlemink.
10. a) Blondinenwalzer .... Ganne
    b) „Heimliche Liebe," Gavotte .... Resch
11. Deutsche Volkslieder .... Ballmann

Aus Vereinskreisen.

Die Saison der gemütlichen Familienabende des G e s a n g v e r e i n s H a r m o n i e schließt am nächsten Dienstag abend in der Lincoln Turnhalle. Für ein ausgezeichnetes Unterhaltungsprogramm, sowie Erfrischungen und warmen Imbis ist bestens gesorgt. Das Vergnügungskomite verspricht den Mitgliedern nebst Damen und Gästen einen vergnügten Abend. Zur Deckung der Unkosten stellen sich die Auslagen auf $1.25 für Herren und 75 Cents für Damen, wofür alles zur freien Verfügung steht. Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden und sind herzlich willkommen. Anfang acht Uhr abends.

In der Aprilwahl hat die Wählerschaft Chicagos abzustimmen, ob sie Prohibition haben und die Wirtschaften schließen will, und hat einen Mayor und Aldermen zu erwählen. Kein liberaler Wähler und keine liberale Wählerin darf versäumen, gegen Prohibition ihre Stimmen abzugeben Erstes Erfordernis dazu ist, daß sie in die Stammlisten eingetragen sind. Wer seit der letzten allgemeinen Registrierung im Herbst aus seinem Wahlbezirk verzogen ist und sich nicht hat vor der Vorwahl registrieren lassen, oder wer seit der Registrierung vor der Vorwahl aus seinem Wahlkreis verzogen ist, muß seinen Namen aufs neue in die Stammlisten eintragen lassen. Der einzige Registrierungstag ist der nächste Dienstag, der 11. März. Die Registrierungslokale sind von acht Uhr morgens bis neun Uhr abends geöffnet.

Beim Wurz'nsepp.

„So leb' denn wohl, du altes Haus" mag bald als allgemeiner großer Schlußchor in des Wurz'nsepps Münchner Lokal 715 W. North Ave. gesungen werden müssen aber selbst wenn es zum Schlimmsten kommen sollte, so wird dort wenigstens noch einmal so recht von Herzensgrund gefeiert werden, nämlich bei der Josephifeier, dem Münchner Bockbierfest, das der Wurz'nsepp heuer an zwei Tagen, dem 19. und dem 20. März, veranstaltet. Für zünftige Bockmusik, alle einschlägigen Leckerbissen und Unterhaltung mannigfaltigster Art ist gesorgt, zum Ausschank kommt das Bockbier, das seit zwei Jahren in des Wurz'nsepps Kellern lagert und das noch den Alkoholgehalt der guten alten Zeit hat. Der Wurz'nsepp hat — bescheiden wie er nun einmal ist — nur zwei Bitten an das Publikum: möglichst früh und, nach dem Grundsatze „Schön ist ein Zylinderhut, wenn man ihn besitzen tut", möglichst mit einem solchen Hauptesschmuck zu kommen. Nicht des Antriebes wegen, sondern um dem Ganzen einen möglichst getreuen Lokalanstrich zu geben — ganz wia z' Minka! In den täglichen Konzerten, am Sonntag auch des Nachmittags, lassen sich beim Wurz'nsepp noch immer das beliebte Wolfgangsche Orchester und verschiedene Instrumental- und Gesangssolisten hören

Bevorstehende Vergnügungen.

Besondere Anstrengungen zur Feier seines zehnten Stiftungsfestes macht der beliebte B e r l i n e r U n t e r h a l t u n g s v e r e i n, dessen Festlichkeiten, die alle vierzehn Tage stattfinden, so volkstümlich und zahlreich besucht sind. Das Fest findet am heutigen Samstag abend in der Alt-Heidelberg-Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. statt, und der Verein hat dazu Einladungen an die Schuhplattlervereine „Edelweiß" und „Alpenrosen", den Sozialistischen Sängerbund, die Gesangsektion des „Stock im Eisen" und den Unterstützungsverein „Böhmerwald" ergehen lassen. Es wird also ein großer Abend werden, und viel Vergnügen mannigfacher Art steht den Besuchern in sicherer Aussicht, u. a. Bonbonregen und manches andere, das als Ueberraschung geplant ist. Das Fest beginnt um 8 Uhr abends.

Sein viertes Stiftungsfest feiert mit einem Ball der Krankenunterstützungsverein E i c h e n s t a m m am heutigen Samstag abend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Herren Heinrich Görtz, Vorsitzer; F. Lang, J. Krempel, F. Holzmann, G. Schmelzer, S. Sterzl, G. Maier, J. Meitz und J. Poglitsch und werden in einer Weise betrieben, welche ein glänzendes Fest für alle Teilnehmer erwarten läßt. Tickets, im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents, sind zu haben bei F. Leng, 1713 Fremont Str., und an anderen Stellen.

Sein Stiftungsfest feiert der E r s t e F r e i w i l l i g e n B a c s - B o d r o g h e n D e u t s c h u n g a r i s c h e K r a n k e n u n t e r s t ü t z u n g s v e r e i n am heutigen Samstag in der Walhallahalle, 37. Str. und Wentworth Ave. Der Anfang ist auf 8 Uhr abends festgesetzt, der Eintritt kostet 50 Cents die Person, worin Garderobe, Musik und Kriegssteuer einbegriffen sind. Tanz ist die Hauptunterhaltung des Abends, und der Festausschuß hat ein gutes Orchester verpflichtet, auch sonst alles getan, um den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten.

Einen Kappenball veranstaltet der C h i c a g o e r U n t e r s t ü t z u n g s v e r e i n E i n t r a c h t in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., am heutigen Samstagabend, von 8 Uhr an. Die Beteiligung kostet 30 Cents. Der Festausschuß, an dessen Spitze Präsidentin Josefine Botschauer steht, arbeitet tüchtig, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Teilnehmer an dem Fest einen vergnügten Abend verleben werden.

Mit einem Familienfest feiert der H e s s e n - D a r m s t ä d t e r U n t e r s t ü t z u n g s v e r e i n von Chicago am heutigen Samstag abend sein silbernes Jubiläum in der Vereinshalle an 63. Straße und Racine Ave. Die Gründung des Vereins wurde vor 25 Jahren von den Herren Karl Hellmeld, Georg Hoffmann, Konrad Rehm und Konrad Walter angeregt und von ihnen, sowie den Herren Heinrich Kamp, Hy. Buck, Valentin Delp, Konrad Delp und Christ. Vonderhald am 14. März 1894 vollzogen. Seither hat der Verein über $5000 Krankenunterstützung und etwa $4000 an Sterbegeldern ausgezahlt. Die Zahl der Mitglieder — nur Leute aus Hessen-Darmstadt und Nachkommen werden aufgenommen — beträgt jetzt 179. Im Laufe der Zeit sind 23 Mitglieder gestorben. Die Beamten des Vereins sind Henry Albach, Präsident; Franz Winnold, Vizepräsident; Ph. Schmitt, Protokollsekretär; A. Keckmann, Finanzsekretär; Georg Eifert, Schatzmeister, und Ph. Baerenz, Führer.

Der D a m e n v e r e i n F i d e l i a hält am morgigen Sonntag in der Wicker Park Halle, 2046 North Ave., ein Buncospiel nebst Tanz ab. An der Spitze des Vorkehrungsausschusses steht die beliebte Präsidentin Elise Schoknecht, unter deren Leitung das Fest eine sehr sorgfältige Vorbereitung in allen Einzelheiten erfährt. Die große Zahl der Mitglieder des Vereins und ihrer Freunde sowie der schöne Verlauf früherer Festlichkeiten lassen keinen Zweifel an großer Beteiligung und einem großen Vergnügungserfolg bei dem bevorstehenden Fest. Es beginnt um 2 Uhr nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen großen Kappenball wird der N o r d i c a F r a u e n v e r e i n am morgigen Sonntag in Fleiners Halle, 1618 N. Halsted Str., veranstalten. Die Vorkehrungen werden von der Präsidentin des Vereins, Frau Emma Stamm, und der Vizepräsidentin Frau Anna Anders, denen auch noch andere Mitglieder hilfreich zur Seite stehen, in sehr umfassender Weise getroffen. Es wird beabsichtigt, die Festlichkeit in erster Linie zu einer recht gemütlichen zu machen, deshalb soll es an allerlei Kurzweil nicht fehlen, und dabei wird natürlich auch der Bewirtung der Gäste gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden. Anfang der Festlichkeit 3 Uhr nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person.

Edelweiß-Kafe.

Ein Abend oder Sonntagnachmittag läßt sich für den Freund eines guten, gediegenen Mahles nebst gemütlicher Unterhaltung und Zerstreuung schwerlich irgendwo angenehmer verbringen, als im Edelweiß Kafe, 835 W. North Ave. Dort führt bekanntlich Herr D. L. Frank eine ins Amerikanische übertragene Pußtaschänke, welche die besten Eigenschaften der Gasthäuser beider Länder in sich vereinigt. Paprikahendl, Gulasch, Schnitzel, Prasy und andere leckere Gerichte, wie man sie im Ursprungslande des Tokayers und der Zigeunermusik genießt, sind dort auf der Speisekarte zu finden, ebenso Rebensaft der verschiedenen in Ungarn so vortrefflich gedeihenden Sorten auf der Weinkarte. Selbst die echte ungarische Zigeunerkapelle fehlt nicht, und ebenso angenehm zu hören wie diese sind die Gesänge des ungarischen Tenoristen Miklos Redey.

Laßt euch registrieren! Am 1. April hat die Wählerschaft Chicagos Gelegenheit zu zeigen, daß sie nichts von Prohibition wissen will. Dazu ist es nötig, daß jeder liberale Wähler und jede liberale Wählerin registriert ist, denn sonst können sie am 1. April nicht für liberale Grundsätze stimmen. Außerdem hat die Wählerschaft einen Mayor und Mitglieder Stadtrats zu erwählen. Der einzige Registrierungstag vor der Aprilwahl ist der nächste Dienstag, der 11. März. Die Registrierung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen statt, die für den Zweck von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends geöffnet sind. Registrieren lassen muß sich, wer seit der letzten allgemeinen Registrierung im Herbst in einen anderen Wahlkreis verzogen ist und sich seitdem nicht hat registrieren lassen, oder wer seit der Registrierung vor der Vorwahl verzogen ist.

— Vorsichtig. — „Wollen Sie mir tausend Mark borgen? Jetzt vorm Weltuntergang werden Sie doch so viel entbehren können." — „Können Sie mir einen Bürgen bringen, daß sie wirklich untergeht?"

Spezialitäten unter dem Preis
MONTAG-BARGAINS

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Bettlaken.
81 bei 90zöll. nahtlose Bettlaken, aus bester Sorte Sheeting, ein regulärer $1.69 Wert, extra speziell das Stück zu nur
97c
2 an jeden Kunden.

Taschentücher
Große Sorte weicher Finish Taschentücher f. Männer, ein regul. 10c Wert; speziell das Stück zu.. **5c**
(4 an Jeden.)

Ungebleicht. Muslin
Sehr starke Qualität ungebleichter Muslin — 36 Zoll breit — von vollen Bolts geschnitten — unsere reguläre 22c Sorte — speziell die Yard offeriert zu nur **12¾c**
(10 Yards an jeden Kunden.)

Cheese Cloth
Sehr gute Qualität gebleichtes Cheese Cloth, 36 Zoll breit, reg. 10c Wert, spez., Yard zu **6½c**
10 Yd.-Grenze.

O. N. T. Garn
Clark's O. N. T. mercerized Häkel-Baumwolle, weiß oder Ecru, alle Nummern, reg. 12c Wert; extra spez., der Knäuel **8c**
(5 Knäuels an jeden Kunden.)

Kinder-Unterzeug
Weiße fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder — Größen bis 26; reguläre 25c Werte; extra speziell das Stück zu nur **12½c**

Gingham Kleider für Mädchen
Prächtige Ginghamkleider für Mädchen, einfache oder Plaid-Muster — die allerneuesten Fassons, Größen 6 bis 14 Jahre, reg. $2.50 und $3.00 Werte — extra speziell jedes zu **$1.59**

Koupon-Bargain.
Convex Kessel, 4 Quart, grau emailliertes Stahl, mit Deckel, — 69c Wert, für.............. **39c**
Koupon-Bargain.
Krüge, 2 Qt. Größe, weißes Porzellan, fancy Muster, 35c Sor.......... **19c**
Koupon-Bargain.
59c Waschbrett, Familien-Größe, gut gemacht, für.............. **39c**
Koupon-Bargain.
Fenster-Rouleaux, von gutem Tuch gemacht, beliebte Farben, an garant. Rollen befestigt, 3x7 Fuß, zu...... **59c**
Koupon-Bargain.
Toilette Papier, gute Qualität Crepe, 10c Größe, 4 für......... **25c**

Grocery Spezialitäten für Montag
Koupon.
Bester Carolina Kopfreis, mit Koupon, per Pfund............ **12½c**
Koupon.
Columbia Maccaroni oder Spaghetti,— nur mit Koupon, 3 Pakete für............ **24c**
Koupon.
Bestes Tafel-Salz, 4 Pfd. Sack, mit Koupon, zu............ **6½c**
Koupon.
Monarch oder Club House Catsup —große Flasche, nur mit Koupon **21c**

In Feuersnot.

Eine Anzahl Kinder aus dem brennenden Hause gerettet.

In einer Rumpelkammer im Keller des unter Anderen auch vom Mayor Wm. Hale Thompson bewohnten, Samuel Thompson Chase gehörigen, Apartmentgebäudes, Nr. 3200—3204 Sheridan Road brach gestern abend gegen halb neun Uhr Feuer aus, das mutmaßlich durch Kurzschluß verursacht wurde. Es wurde erst entdeckt, nachdem die Flammen sich durch den Fahrstuhlschacht den oberen Stockwerken mitgeteilt hatten, und konnte erst gelöscht werden, nachdem es Menschenleben gefährdet, die Wohnungen von Louis W. Zimmermann, einem Kommissionshändler, Arthur W. Newton, dem Vizepräsidenten der Ersten Nationalbank, und Dr. Anderson Brom Allen, einem Zahnarzt, teilweise zerstört und etwa $25,000 Schaden angerichtet hatte.

Die Bewohner des südlichen Flügels, die Familien Quin O'Brien, Edwald J. Brach und Wm. Hermann Hachmeister, wurden durch Flammen und Rauch verhindert, über die Treppen ins Freie zu flüchten.

O'Brien, ein Anwalt, befand sich zur Zeit in seinem Sprechzimmer im Geschäftsviertel. Als seine Gattin ihm telephonisch ihre Notlage schilderte, mietete er sofort eine Kraftdroschke und versprach dem Wagenführer $10, wenn er so schnell wie möglich ihn nach Hause fahre. Ehe er aber das Ziel erreichte, hatte die Feuerwehr seine Gattin und Kinder, die 16jährige Kathleen, die fünfjährige Elaine, den zwölfjährigen Justine und den 14 Jahre alten Brendon, sowie das Kindermädchen Clara Alneer über die von ihr angelegte Leiter ins Freie geschleppt. O'Brien fand aber noch Gelegenheit, $1000 in Bar und Kriegsanleihebonds über $150, die Eigentum des Frl. Alneer sind, zu retten.

Hachmeister und Gattin waren im Theater. Ihre Kinder, die dreijährige Helen und die sieben Jahre alte Martha, sowie das Kindermädchen Ernestine Thompson, wurden gleichfalls von der Löschmannschaft gerettet.

Newton war ausgegangen. Seine kranke Frau und der sieben Jahre alte Stammhalter Alfred wurden auch rechtzeitig gefunden und in Sicherheit gebracht.

Frau Newton mußte nach einem Hospital befördert werden.

Das Stadtoberhaupt war nicht zu Hause. Seine Gattin hatte Besuch. Die Wohnung war keinen Augenblick durch den Brand gefährdet.

16 Pferde erstickt.

Feuer, das gestern abend in der zweistöckigen Anlage der Getreide- und Futterhändler Wm. F. Hereley & Co., Nr. 313—315 W. Chicago Ave., und zwar im Keller ausbrach, konnte erst gelöscht werden, nachdem es $35,000 Schaden angerichtet hatte. Sechzehn Pferde, die im zweiten Stock standen, sind an Rauch erstickt.

Auf frischer Tat.

Drei Einbrecher waren eben im Begriff, mit Beute im Werte von $500 den Laden des Juweliers Paul Golevicz, Nr. 2009 N. Robey Str., zu verlassen, als sie von Detektives der Wache an der W. Chicago Ave. überrumpelt wurden. Den Häschern gelang es nach erbittertem Kampfe, zwei der Spitzbuben festzunehmen. Sie entpuppten sich als der entsprungene Zuchthäusler James Hart und der probeweise aus der Besserungsanstalt Pontiac entlassene Carl Demanski. Ihr Spießgeselle hat die Flucht bewerkstelligt.

Illinois Turnbezirk.

Auf morgen nachmittag wichtige Delegatensitzung einberufen.

Eine wichtige Sitzung der Delegaten der verschiedenen hiesigen Turnvereine hat der Vorort des Turnbezirks Illinois auf morgen nachmittag 2½ Uhr nach der Lincoln Turnhalle einberufen. Es soll darin die Haltung der Turnvereine in der Rekonstruktionsperiode, d. h. nach dem 1. Juli, besprochen werden. Der Vorort hielt heute nachmittag seine regelmäßige Versammlung ab, der eine solche der Delegaten der verschiedenen Vereine folgte. In dieser wurden die Vorkehrungen für das große Schauturnen besprochen, das der Vorort am 4. Mai im Medinah-Tempel veranstalten wird. Bekanntlich hätte am vergangenen Sonntag in der Nordseite Turnhalle ein Vorturnerkursus eröffnet werden sollen, die Teilnehmer hatten sich aber in so geringer Zahl eingefunden, daß der Vorortsausschuß beschloß, die Eröffnung des Kursus auf Sonntag, den 16. März, vormittags 9½ Uhr, zu verschieben.

Wer Auskunft über diesen Kursus zu haben wünscht, möge sich an die Turnlehrer der einzelnen Vereine oder an Schriftwart Leo Grand vom Vorort, 5441 Halsted Str., wenden.

Kleine Kriegsdepeschen.

Neue große Darlehen an Alliierte.

Washington, 8. März. Der Tschechoslowakei sind vom Schatzamt gestern abermals achtzehn Millionen Dollars, Belgien vierzig M., Frankreich hundert M. und Italien zwanzig Millionen Dollars geliehen worden, somit, insgesamt an alle Alliierten $8,841,657,000. Die Tschechoslowakai hat soweit 35, Belgien 338, Frankreich 2517 und Italien 1405 Millionen Dollars von den Ver. Staaten erhalten.

Billigeres Mehl.

Washington, 8. März. Die Lebensmittelverwaltung plant, unter dem Weizenpreisgesetz, die ganze Weizenernte des Landes aufzukaufen, den Weizen von den Müllern gegen angemessenen Gewinn mahlen zu lassen und das Mehl mit zwei Dollars Verlust am Faß den Bäckern und Krämern zu verkaufen, so daß die Brodlaibe wieder zu fünf Cents verkauft werden können.

Rinoff gegen die Alliierten?

Washington, 8. März. General Rinoff, Befehlshaber des Militärbezirks Wladiwostok, hat die Verhaftung und den Abtransport von sechs städtischen Beamten, Gegnern der Bolschewiki, nach Harbin genehmigt, was die Vertreter der Alliierten veranlaßt hat, ihre Regierungen um Weisungen zu ersuchen.

Briten die Herren.

London, 7. März. Eine Reuterdepesche besagte, daß britische Schiffe jetzt vollständig das Kaspische Meer beherrschen. Sie waren vor Monaten dorthin gesandt worden, um zu verhüten, daß die Bolschewiki dort die Macht an sich reißen würden, und sie kaperten mehrere bewaffnete Schiffe, die später mit solchen Russen bemannt wurden, die über Land von Mesopotamien aus in Gemeinschaft mit britischen Truppen marschiert waren. Die ursprüngliche russische Flotte im Kaspischen Meer bestand aus zwei Kanonenbooten, 2 Depeschen- und drei anderen Dampfern.

Die amerikanischen Verluste.

Washington, 8. März. Aus einer Zusammenstellung der neuesten Berichte der einzelnen Divisionen ist zu ersehen, daß sich die Gesamtverluste der Amerikaner in Frankreich, einschließlich von Gefallenen, Verwundeten, Vermißten und solchen, die in Gefangenschaft gerieten, auf 240,197 Mann beliefen. Die endgiltigen Berichte mögen noch unwesentliche Veränderungen mit sich bringen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Hoheit tanzt Walzer".
Auditorium. — „Chu Chin Chow".
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Colonial. — „The Girl Behind the Gun".
Cort. — „Old Lady 31".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Better 'Ole".
Imperial. — „Seventeen".
La Salle. — „Oh, Lady, Lady!"
National. — Thurston, Zauberkünstler.
Olympic. — „Penrod".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers. — „Tiger Rose".
Princeß. — „Sleeping Partners".
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „Odds and Ends".
Wilson Ave. — „Our Wives".
Woods. — „Business Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Bismarck... Bursalepp, 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Helfer für Coat-Fabrik.

Trimmers, Examiners, Lining Basters, Canvaß Basters, Shapers, Shoulder Basters, Finishers. Stetige Arbeit. Höchste Löhne. 44 Stunden die Woche und anderthalbfache Bezahlung für Ueberzeit. Sofort vorzusprechen. The Royal Tailors, 731 S. Wells Str. dofrsa

Bicycle-Arbeiter verlangt, Frame Makers, Frame Liners, Frame Filers, Roughers, Painters, Coaters, Stripers, Assemblers, Wheel Lacers, sowie Knaben und Arbeiter. Sofort nachzufragen. Arnold Schwinn & Co., 1718 N. Kildare Ave. 3mz1wX

Verlangt: Sofort, Assemblers, zuverlässige Männer, welche mit genauer Arbeit an kleinen elektrischen Apparaten vertraut sind; nur solche, welche genügend Erfahrung haben, brauchen sich zu melden. Bleadon Dun Co., 11 South Desplaines Str.

Verlangt: Ehrlicher, fleißiger Junge, um das Juwelier- und Silberschmiedhandwerk zu erlernen. Art Silver Shop, 1520 Steven's Bldg., 17 North State Str. 8mz1wX

Verlangt: Holzdrechsler an Möbeln und Lampen; gute Stellungen für die rechten Leute. E. Kopriva Co., 2220 Ward Str. Telephon Lincoln 2726. frsa

Verlangt: Eisenblecharbeiter oder Tinner; stetiger Platz: innere Arbeit. Nachzufragen bei der U. S. Bottlers Machinery Co., 2511 W. Park Avenue. fason

Verlangt: Aelterer lediger Mann als Bartender. Nachzufragen bei Paul Schiefer, Limits Hotel, 642 Dole Ave. Telephon Lincoln 3257. fasonmo

Verlangt: Starker Junge in Shipping Room. E. Kopriva Co., 2220 Ward Str. Telephon Lincoln 2726. frsa

Verlangt: Guter Brotbäcker. Nachzufragen beim Manager La Salle Station Restaurant, 143 W. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Guter Helfer an Cakes; $18 und Mahlzeiten. 23 N. Dearborn Straße frsa

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher und Reparateure. D. Sauer & Son, 77 E. Monroe Str. frsa

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 3jan*X

Verlangt: Erfahrener Porter in Saloon. 501 N. Clark Str.

Verlangt: Holzdrechsler. C. F. Rast & Co., 1816 Fulton Str. fasonmo

Verlangt: Automobil-Painter, Chassen-Reiniger und Firniß-Polierer; stetige Arbeit, guter Lohn und ideale Arbeitsverhältnisse. Zu erfragen: Cadillac Automobile Company of Illinois, 2309 Indiana Ave., 8. Floor. 8mzX*

Verlangt: Junge für Apotheke. 2000 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge Short Order Köchin. 820 N. Clark Str., Turnhalle. fason

Verlangt: Zwei tüchtige Handlanger. 2546 Lincoln Ave., nach 6 Uhr.

Verlangt: Junger Mann, der Erfahrung hat in Bäckerei zu arbeiten. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiger Mann und Helfer in Bäckerei. Empfehlungen erforderlich. Anzufragen im Laden, 1423 N. Clark Str. fasa

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in der Bäckerei, um das fancy Pastry-Backen zu lernen. Keine Sonntagsarbeit. — Alex Weiß & Co., 176 West Adams Straße.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Cakes. — 3230 So. Morgan Str.

Verlangt: Kräftiger Mann als Janitor-Helfer; $50, Zimmer und Board. Mohr, 4456 N. Racine Ave. 'Phone: Ravenswood 7916. fasonmo

Verlangt: Painter und Calsominer. 5649 S. Halsted Str., Store.

Verlangt: Ein guter Eisendreher. 162 North May Str.

Verlangt: Praktischer Instrukteur im Buchhalten, abends in Residenz auf der Nordseite; Referenzen und Ansprüche anzugeben. Adr.: P 2313 Abendpost. fason

Verlangt: Farmarbeiter nach North Dakota, Iowa und Minnesota: Monatslohn $40—$50, nebst Beköstigung. Vorzusprechen: 2131 N. Clark Str. fason

Verlangt: Kunstschlosser, Blättertreiber. 155 Wendel Str. 8mz1wX

Verlangt: Lediger Gärtner für dauernde Arbeit. 3311 Drake Ave. fasonmo

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes; guter Lohn; 1 Stunde von Chicago. Hobart Bakery, Hobart, Ind. fason

Verlangt: Grundschaufler auf Farm. Arbeit für 7 Monate bei freier Kost und gutem Lohn. Arbeit beginnt am 7. April. Schreibt: Reichenbach Drainage Co., R. 2, Watertown, Wis. 8—14.22—28mz

Verlangt: Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen. $10 die Woche zum Anfang. 2235 S 52. Ave., Cicero. fisa

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit in Bäckerei. Ringenbach, 3605 N. Robey Str. dofrsa

Verlangt: Lathe Hands, ziehe ältere Männer vor. Stetige Stellung. Leichte Arbeit, gebt Erfahrung und Lohn an. Adr.: O 1304, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Mann für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Mann für Arbeit in Grünhaus; Mann vorgezogen, dessen Frau bei der Hausarbeit mithelfen kann. Mrs. R. Sigwald, Arlington Heights, 'Phone: Arlington Heights 146 W 2. 5mz1wX

Verlangt: Rockschneider und erstklassiger Helfer. 712 Garfield Ave. dosason

Verlangt: Guter Junge als Gärtnergehilfe. 1138 N. Kedzie Ave. dosa

Verlangt: Mann als Helper in Grünhaus; guter Lohn, Zimmer und Board. R. Sigwald, Arlington Heights. 'Phone: Arlington Heights 146 W 2. 5mz1wX

Verlangt: Bushelman. 4411 Broadway. 4mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Achtung!

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter.

Die Zeit ist kurz. Kommt so schnell wie möglich, um Kontrakte zu machen. 300 Familien, erfahren in Farmarbeit, um Zuckerrüben zu bearbeiten. Wir bezahlen höchste Löhne. Guter Boden und gute Nebenverdienste. Wir geben freie Reise, Möbeltransport, freies Haus, freies Holz und Garten. 3 bis 5 Stunden von Chicago. Nachzufragen bei unserem Vertreter Samstag bis 10 Uhr abends und Sonntag bis 9 Uhr abends. Am 10. März, 1214 St. Charles Road, abends 8 Uhr; am 11. März, 5026 Lawrence Ave., Jefferson Park; am 12. März, 1754 Augusta Str., nahe Wood Straße.

Menominee River Sugar Co. Nick Rintye, 1537 Larrabee Str. fasondofr

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter; Familien oder unverheiratete Männer; höchster Lohn in Michigan bezahlt; prompte Zahlung und ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse; freie Miete und freie Fahrt, einschl. Frachtage. Sucht unsere Agenten in Chicago und Indiana auf wie folgt: Chas Koffays Office, 9328 Cottage Grove Avenue, an irgend einem Tag von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends; Al Webers Heim, 1642 Orchard Str., an irgend einem Tag von 8 Uhr morgens bis 9 abends; Felcie & Sons Office, 1957 West Grand Ave., Sonntag, 9. März, von 9 bis 11 Uhr vorm.; East Hammond, Ind., Company Haus Nr. 93, 9. März, 9 Uhr morgens; Indiana Harbor, Ind., Sonntag, 9. März, 2 Uhr nachm., 3501 Pennsylvania Ave. Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. mz4—9

Verlangt: Familien, um im Staate Michigan Zuckerrüben zu kultivieren. Wir haben die besten Bedingungen auf guten Farmen; guter Boden, und zahlen den besten Lohn. Freie Fahrt. Ihre Möbel frei transportiert. Sie bekommen Haus, Garten frei, auch freie Möbel für Leute, die sie nötig haben. Columbia Sugar Co. Sprecht vor irgend eine Zeit, auch Sonntags ganzen Tag, 1867 Orchard Str., zwischen Larrabee und N. Halsted Str., vorn, unten, Frank Palla.

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise. Continental Sugar Co. & United States Sugar Co., 1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags 10 bis 1 Uhr. 16fbX*

Verlangt: Familien und einzelne Männer, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren. Wir haben den besten Kontrakt in diesem Jahre und bezahlen den besten Lohn. Freie Reise. Ihre Möbel werden frei transportiert. Sie bekommen Haus und Garten frei. Sprecht vor bei Tag oder abends, 2459 Wentworth Ave. Conrad Wolf. misa

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der Daylight Film Co., 2130 S. Wabash Ave. 12feb*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Beschäftigung für Haus- und Küchenarbeit. Adressen erbeten unter Adr.: O 1412 Abendpost. fasa

Gesucht: Mann, mitteljährig, zuverlässig, sucht Stelle als Porter oder Hausmann in Hotel; scheut keine Arbeit. Adr.: P 2310 Abendpost. fason

Gesucht: Junger, geschickter Mann, 4 Jahre am Platz, erfahren an S. und S. Maschinen, sucht Stellung, um sich zu verbessern. F. Jahn, 1649 N. Troy Str. fonmo

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calsominer und Grainer sucht Arbeit; jetzt noch für halben Lohn. F. H. Breitsprecher, 2650 Seminary Ave. 'Phone: Lincoln 4628. fason

Gesucht: Deutscher (42) sucht stetigen Platz; 3jährige Erfahrung als Chauffeur für Ford-Truck; will auch andere Arbeit thun. Empfehlungen. P 2311 Abendpost.

Gesucht: Guter Brotbäcker wünscht Stelle als Vormann oder allein an Brot; beste Referenzen. Telephon: Lincoln 4995.

Lunchkoch, Porter, wünscht Stellung. Telephoniert Humboldt 510.

Gesucht: Deutscher Mann, der selbständiger Farmer werden will, sucht Arbeit auf der Farm bis Oktober, bei monatlicher Bezahlung, bei einem Farmer, welcher seine Farm verkaufen, verpachten oder vertauschen will. Max Kuberich, 673 North Clark Str., Chicago. misa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Kuchen, sucht stetige Aushilfsstelle für Freitag oder Samstag. 'Phone: Diversey 4932. frsa

Gesucht: Deutscher, gelernter Wurstmacher 5 Jahre auf deutschen Schiffen als Schlächter tätig, möchte sich gern hier als Hotelschlächter einarbeiten; kein zu großer Lohn für den Anfang beansprucht. Al. Reichart, 327 So. Morgan Str., Flat 1. frsa

Gesucht: Tüchtiger Mustard Müller und Steinschärfer sucht Stelle. Josef Polich, 1159 West 17 Str. 4mz1wX

Gesucht: Painting und Papering, sehr preiswert; Calcimining $3 das Zimmer. Hoff. Telephon: Humboldt 6774. 3mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Fancy Handnäherinnen und Knopfnäherinnen an Damen Coats und Suits. Sprecht vor: Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. 5mz1wX

Verlangt: Sofort, Skirt Finishers, Waist Finishers; Lohn $18 die Woche; stetige Arbeit und gute Gelegenheit für Beförderung. 1113 N. Dearborn Str., 2. Floor. Telephoniert am Tag oder Abends Superior 904. 5mz1wX

Nachstickerin Schifflimädchen verlangt: schöne helle Fabrik; höchste Löhne bezahlt; kurze Stunden, Samstag nachmittag frei. Peerleß Embroidery Works, 3642 Ogden Ave. midosa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen. 1936 W. North Ave., oberer Floor. 5mz1wX

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 5mz1wX

Verlangt: Finishers mit Erfahrung an Damenkleidern: ebenfalls Lehrmädchen. J. S. O'Brien, 116 S. Wells Straße. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Damenschneiderei. 2000 Warren Ave. 3mz1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Glueing und Pasting. Keene Sample Case Co., 302 W. Lake Str. mi—sa

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators in Kinder Ueberhosen und Rompers. Nur stetige Mädchen. Anzufragen: 1718 N. Robey Str. Ozark Garment Co. 2mz1wX

Verlangt: Junge Dame, Typist, die an der Nordwestseite wohnt und deutsch und böhmisch lesen kann, letzteres nicht absolut notwendig. Telephon Monticello 4882. 6mz1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäcker-Store. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Ave. dosason

Verlangt: Preß-Mädchen für Trockenreinigungs-Etablissement; $20 wöchentlich. 619 Dry Cleaners, 1619 Sherman Ave., Evanston. — Telephon: Evanston 610. frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Milliners

Dauernde Stellungen für erfahrene

Makers

Preparers

Trimmers

Copyists

Straw Operators.

D. B. Fisk & Co., 225 N. Wabash Ave. 1—8mz

Helferinnen für Hosenfabrik.

Stitchers, Seam Sewers, Waist Band Sewers. Stetige Arbeit, höchste Löhne. 44 Stunden die Woche. Anderthalbfache Bezahlung für Ueberzeit. Sofort vorzusprechen: The Royal Tailors, 731 S. Wells Str. do—sa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um Fischnetze zu machen; reine und stetige Arbeit, mit guter Gelegenheit für Beförderung. The Linen Thread Co., 154—158 W. Austin Ave.

Verlangt: Mädchen als Tabak Stripper, oder ein Lehrmädchen. 1904 Burling Straße. fason

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen. Venus Brassiere Co., 3943 Lincoln Ave., Zimmer 5. fason

Verlangt: Mädchen für Paint Store; leichte Arbeit. 3650 Southport Ave. fasomo

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen, $12 die Woche; keine Sonntagarbeit; von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. 1030 Blue Island Ave. fason

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Nähen; auch junges Mädchen zum Lernen, während der Lehrzeit bezahlt. 409 W. 62. Str. fasomo

Verlangt: Junges Mädchen, um im Blumengeschäft zu helfen. 2138 N. Kedzie Ave. dosa

Verlangt: Seidene Lampenschirmmacherinnen, erfahrene und unerfahrene; guter Lohn; Heimarbeit, die ausgegeben wird. Venetian Art Lamp Co., 5. Floor, 1427 Carroll Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 16jährig, in Bäckerladen zu arbeiten. 3343 W. Chicago Avenue. di—sa

Verlangt: Waitreß. Nachzufragen: Arvidson, 2814 West North Ave. fasonmo

Verlangt: Mädchen für Blumengeschäft. — 6101 Broadway, 'Phone: Edgewater 1004. fason

Hausarbeit

Verlangt: Gute ungarische zweite Köchin; muß gut backen können; guter Lohn; halben Tag frei jede Woche. Ehrlich's Restaurant, 110 East 51. Str. 4mz1wX

Verlangt: Haushälterin, muß sehr gute Köchin sein, um die ganze Wirtschaft zu führen, für nur halbe Tage; keine Wäsche. 4106 North Ave. fason

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 779 Milwaukee Ave. do—sa

Verlangt: Haushälterin für Hotel, 200 Zimmer; muß Empfehlungen haben. Adr.: M. 2125 Abendpost. frsason

Verlangt: Frau zum Waschen für jeden Dienstag. 822 W. Erie Str., 2. Flat. C. Henrich.

Verlangt: Waschfrau für jeden zweiten Montag. 1816 Burling Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 1852 Wellington Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; elektrische Waschmaschine und Vacuum Cleaner. Telephon: Van Buren 1378. fasomo

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. Samstag oder Sonntag vorzusprechen. Wirtz, 519 West 25. Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; $10 wöchentlich. 5650 Prairie Ave., 2. Apartment. 'Phone: Normal 4207. fasonmo

Verlangt: Köchin; guter Lohn; 2 in der Familie. 5522 Hyde Park Blvd. 'Phone: Midway 3863. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1114 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5008 Sheridan Road, 3. Apartment. 'Phone: Ravenswood 2737. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 2746 S. Tripp Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen: 3542 Franklin Boulevard, 1. Flat. fasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie, $10. 3857 Southport Ave. 6mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim; ältere Person bevorzugt. Abends vorzusprechen. 728 Barry Ave., nahe Halsted, 1. Apt. dosadi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 5702 Wentworth Ave. Telephon: Normal 2511. frsason

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Vorzusprechen: 932 Ainslie Str. Telephon: Edgewater 4672. frsason

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. $12 die Woche. 2175 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, tüchtig und zuverlässig; kein Waschen; $10 die Woche; Referenzen. 6224 Kenmore Ave. Tel. Edgewater 4184. frsason

Verlangt: Waschfrau, dauernd, für Dienstags. 5258 South Park Ave., 2. Apt. Teleph. Drexel 1837. frsason

Verlangt: Frau für halbe Tage Hausarbeit. 303 Eugenie Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Arbeit in einem Logirhaus für Männer. 1013 West Madison Str. frsa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder zu achten. Mrs. R. Sigwald, Arlington Heights. Telephon: Arlington Heights 146 W 2. 5mz1wX

Verlangt: Zweites Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit. Vorzusprechen: 217 E. Central Park Ave., 2. Apt. Tel. Garfield 6560. disason

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für Hausarbeit; Referenzen, keine Wäsche. Ecker, 555 Roscoe Str., 1. Apartment. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen, kein waschen. 2024 Pierce Ave., nahe Robey Str. 'Phone: Humboldt 1430. 3mz1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. Jacobs, 2512 Wilson Ave. 'Phone: Ravenswood 4905. 3mz1wX

Verlangt: Anständige, mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit und Mutterhilfe bei jungem Ehepaar an Nordseite; gutes Heim und Verpflegung. Clark Str. Car bis vors Haus. Lehy, 1249 Byron Str., Ecke Clark. 3mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment; kein Kochen. 6043 Drexel Ave., 1. Apt. frsason

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin für Restaurant. Vorzusprechen: 651 West North Ave. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin in den 40ger Jahren als Haushälterin bei alleinstehendem Mann auf der Farm in der Nähe von Chicago. Protestantin bevorzugt. Adr.: Louis Brandt, Morton Grove, R. 1, Box 1 a. fason

Verlangt: Frau um täglich nachmittags einige Stunden reinzumachen. 118 West Grand Avenue. fason

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Sommer, 1753 Humboldt Blvd. Telephon Armitage 9304. 6mz1wX

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin, stetige Arbeit, guter Lohn, keine Sonntagarbeit. Shandling, 1391 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kein Kochen. 409 W. 62. Str. fasomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Eine Frau für Küchenarbeit; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. 127 S. Wells Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für Saloonarbeit; keine Sonntagsarbeit. 679 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen für einen Tag in der Woche. 4722 N. Whipple Str., 2. Apt. Tel. Monticello 4570. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und bei Kindern zu helfen; kein Waschen, kein Kochen. Berkson, 3248 Douglas Blvd. Tel. Rockwell 2143. 6mz1wX

Verlangt: Mitteljährige Haushälterin; vier Erwachsene. 3856 Lexington Str., 2. Apt. fasonmo

Verlangt: Haushälterin bei Familie von zwei. Bitte vorzusprechen O. Katzke, 814 Harrison Straße. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; $8. Williams, 4278 Hazel Avenue.

Verlangt: Frau an einem Tage in der Woche für Reinmachen. 519 Melrose Str.

Verlangt: Gebildetes Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen; schuljährig; telephoniert morgens: Kenwood 202. 8mz1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Reinliche deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze Montags, Mittwochs und Donnerstags. Tel. Sunnyside 9132. fason

Köchin sucht Stelle, Business Lunch oder Short Order. Mrs. Feldmann, 1707 Orchard Straße.

Gesucht: Mitteljährige deutsche Frau sucht Stelle für einfachen Haushalt bei erwachsener kleiner Familie. Telephon: Douglas 2390.

Gesucht: Frau mit 6jähr. Mädchen sucht eine Stelle für Hausarbeit; bitte zwischen 10 und 4 Uhr vorzusprechen. 1527 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau mit einem 2jährigen Kind sucht Stelle als Haushälterin, 115 So. Racine Ave. 'Phone: Haymarket 2021. fasa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, spricht englisch. 1702 Larrabee Str. 'Phone: Lincoln 6320.

Gesucht: Frau (55), gut empfohlen, wünscht Platz als Haushälterin in besserem Hause, wo die Frau fehlt, auch bei größeren Kindern. Adr.: P 2320 Abendpost. fason

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, halben Tag; oder Ausbesser-Plätze ganzen Tag. 4030 No. Irving Ave., Kluge. frsa

Gesucht: Frau sucht Platz für Nähen, $2.50 den Tag. Tel. Graceland 9983. frsaso

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Hausmann. Adr.: M 2188 Abendpost. frsa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 15fb,1mX

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave., Phone: Diversey 8209. mz8,9,15,16

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misason*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Hemorrhoidal-Salbe gegen blutende und blinde Hämorrhoiden 50c und $1.00. — Sulfich Krampf-Salbe gegen Aderrnerweiterung, Adernverknotung, $1.00 und $2.00. — Rheumaticura, das einzige Naturmittel gegen Gicht, Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, $1.75, 3 Flaschen $4.50. — Begale's Magenpulver, ein erprobtes Mittel gegen chronische Magenkrankheiten, 50c per Schachtel, 6 für $2.50. — Flusor-Pulver für Krankheiten der Frauen und Mädchen, $1.00 per Schachtel, 3 für $2.50. — Extraho, ein neues empfehlenswertes Mittel gegen Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, $2.00 die Flasche, 3 Flaschen $5. — Brust- und Lungentee gegen Husten, Lungen- und Halsbeschwerden, 50c per Schachtel, 6 für $2.50; auf Wunsch per Post zugesandt. Begale's deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str., Chicago.

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer & Son, 625 North Ave. 20mz,misamo*

Weg zum Glück und Erfolg oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet. Diese Rabunschen Vorträge finden statt im Kimball-Gebäude, 306 S. Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd., 16. Flur, Zimmer 1621. Eintritt frei. feb15,22mz1,8

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Paket 25c; 5 Pakete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. 4dez,fa*

Damen und Kinder Kleider, Blusen und Skirts; ehe Ihr kauft, seht: Mrs. Olda Schneider, 2430 Lincoln Ave., nahe Halsted, gegenüber Biograph Theater. 1mzsafr1mt

Kauft echten kalifornischen Honig. 1436 Sedgwick Str. fason

Familie möchte gern ein kleines Mädchen von 2 bis 8 adoptieren. Adr.: O 1413 Abpst.

Zigaretten und Tabaklaster kuriert ohne Medizin. Um freie Auskunft adressiert: P 2309 Abendpost. fason

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Painting, Paperhanging und Calsomining, erstklassige Arbeit wird gut und billig ausgeführt. Schmidt, 3340 No. Ashland Ave. — 'Phone: Graceland 8699. fason

Einkommensteuerformulare, Bürgerpapiere ausgefüllt, Uebersetzungen, Affidavits. E. Buyke, 1549 Milwaukee Av. Offen 8—½9, Sonntags 10—12. Humboldt 1437. Oeffentl. Notariat. mz8,13,20

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fb,fadido*

Sauberer Painter und Calsominer übernimmt kleine innere Arbeiten billig. Telephon Lincoln 6545. didosa

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alle Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sep,fa*

Zöpfe werden aus Kammhaaren auf das Reellste verfertigt; kaufe und verkaufe echte Haare. 2218 N. Halsted Str. Frau Luebke. mz2,8,15,22,29

Painting, Papering, Calcomining, jetzt noch sehr billig. Thies, 1955 Fremont Str., Tel. Lincoln 4870. dofrsa

Papering, Painting, Calcimining. Gute Arbeit. Jetzt billig. Tel.: Wellington 1755. 4mz1wX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 223 W. Washington Straße. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. Jetzt 2477 N. Clark Str. 17feb*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Bäckerei, verbunden mit 12 Zimmer Hotel; an erstklassigen Bäcker, welcher in der Lage ist, kleines Hotel oder Boardinghaus nebenbei zu führen. Billige Miete; lange Lease; alle Einrichtung und Maschinen, als 1 Brl. New Era Mixer mit elektr. Motor, Buncutter usw.; zu halbem Preis; da ich zu viel Arbeit an Hand und keine Hilfe habe, bin ich zum Verkauf gezwungen. Oscar Conrad, Momence, Ill. fason

Einer der bestgelegenen Grocery und Markets, Broadway nahe Wilson, vier Jahre derselbe Besitzer, alter bekannter Platz, besonderer Umstände halber sofort spottbillig zu verkaufen. Auf Wunsch nehme Stock. Eignet sich großartig für Partners. Jahresumsatz $60,000. Tausche etwas ein, wenn ich Rest in Bar erhalte. Adr.: M 2183 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Stationery-, Confectionery-, Zigarren- und Zeitschriften-Laden, alter Platz, guter Verkaufsgrund. 2010 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Shoe Repair Shop, 18 Jahre etabliert. Champ Schuhreparaturausstattung. 159 West North Ave. 8mz1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, Nordseite, mit oder ohne Grundstück, krankheitshalber billig. Näheres: Kreutzer, 1969 Burling Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen und Stationery, erster Klasse Geschäft, in Rogers Park, mit Grundstück, $9000, ohne $1500. Nehme Tausch an. Näheres: Kreutzer, 1969 Burling Str., 1. Flat.

Zu kaufen gesucht: Nordseite Bäckerei und Delikatessengeschäft oder Bäckerei. Adr.: M 2101 Abendpost. frsason

Verkaufe schön möbliertes, voll besetztes 9-Zimmer Roominghaus. Etwas Bar, Rest auf leichte Bedingungen, billig. Zu erfragen 321 Webster Ave., nahe Clark. frsa

Zu kaufen gesucht: Gute Store Trade Bäckerei. M. Stertz, 4414 N. Clark Str. fason

Zu vermieten: Ein Stuhl Barbershop an ledigen Barbierer; kein Geld nötig; Referenzen. 3358 Clifton Ave., Ecke Roscoe.

Zu verkaufen: Alters halber, mein Filzschuhgeschäft, 28 Jahre am selbigen Platz; guter Platz für einen Schuhmacher. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave.

Grocery-, Delikatessen-Store zu verkaufen; gut für deutschsprechendes Ehepaar; Preis $650. Adr.: N 2251 Abendpost. didosa

Bargain: Kleiner Grocerystore in deutsch-ungarischer Nachbarschaft, ist wegen Krankheit der Frau zu verkaufen. Miete $15, Einnahmen von $20 aufw. Seltene Gelegenheit. Fred Gimbel, 1828 Burling Str. dosa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessengeschäft; keine Konkurrenz; verkaufe sehr billig. Telephon: Wellington 9098. 3010 N. Oakley Avenue. frsason

Laden muß wegen Krankheit verkauft werden, Zigarren, Tabak, Delikatessen; gute Lage; mit 4 Zimmern; Witwe, ganz allein, kann es nicht weiterführen. Adr.: M 2107 Abendpost.

Zu verkaufen: Hübsch möbliertes 11-Zimmer Roominghaus, Nordseite. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 410. frsason

Zu verkaufen: Paint Store, gutgehendes, reelles Geschäft, Nordwestseite. Adr.: Z. 1932, Abendpost. do—son

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit, Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9058. 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Vermiete 4 Zimmer modernes Flat, nahe Irving Park Blvd.; monatliche Miete $12. Meldungen: Stein, 1356 N. Hoyne Ave.

Zu vermieten: 2 Zimmer mit Toilet und Pantry. 1962 N. Halsted Str.

Vermiete 3 Zimmerwohnung, Toilet und Gas im Hause; $8 monatlich. 1636 Meyers Court, nahe North Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: 6 Zimmerflat. 1961 Dayton Straße.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Brickgebäude; Bad, Gas; $17. 504 Wisconsin Str.

Zu vermieten: Zwei Zimmer, mit Gas. $5. 1431 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Cottage, hinten. $13. Bad, Gas, Elektrizität. 1655 Hollywood Ave., nahe Clark.

Zu vermieten: Großes 4 Zimmer Flat, Toilet und Dachkammer. 1543 Frontier Ave., nahe Larrabee Hochbahnstation.

Zu vermieten: $10, helles zweites Flat. 422 Hein Place, nahe Sedgwick.

Zu vermieten: 35 Zimmer, gute Lage für Rooming House oder Hotel. 700 West North Avenue. 7mzX2w

Vermiete großen Stall, 1512 Orchard Str. Nachzufragen 1707 N. Halsted Str. samomi

Zu vermieten: Eine 2-, eine 3- und eine 4-Zimmer-Wohnung, Ofenheizung, el. Licht, Bad, alles hell; Miete $12 bis $15. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Schönes Zimmer an einen Herrn, bei einer Witfrau. Adr: P 2316 Abdpost.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 1727 Clybourn Ave., 2. Flat.

Sauberer, netter Mann findet gutes Heim bei deutscher Frau. 2244 Larrabee Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Zimmer an Herrn; auch mit Frühstück, wenn gewünscht. 5743 Emerald Ave., 2. Flat. fason

Ein oder zwei Mädchen oder Frauen finden schönes, helles Frontzimmer. 1916 Sheffield Avenue. 'Phone: Diversey 4266. fason

Verlangt: Ein Boarding-Platz für mein 10-jähriges Kind. 4039 N. Oakley Ave.

Zu vermieten: Freundliches, helles Zimmer. 2024 Dayton Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Schönes Bettzimmer für zwei Freunde oder junges Ehepaar. 1228 George Straße, Cottage.

Rooming- und Boarding-Haus wünscht stetige Boarders und Roomers; leichte Haushaltung; nahe Lincoln und Belmont. 1456 Fletcher Str. fason

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer für leichte Haushaltung; nahe Hochbahn. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 3152 Southport Ave.

Verlangt: Roomers oder Boarders; süddeutsche Küche. 917 Webster Ave., unten. fason

Zimmer und Board, $7.50 für Frühstück und Abendbrot, $8.50 mit Lunch; wöchentlich. Aelterer deutsch-amerikanischer Mann vorgezogen. 5633 So. Maplewood Ave. fasonmo

Zu vermieten: Bei Witfrau, Frontparlor u. Frontbettzimmer; Bequemlichkeiten; separater Eingang; passend für anständigen Herrn, Freunde oder Ehepaar. 2222 N. Halsted Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Großes möbliertes Frontzimmer. 2116 Fremont Str. fason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, passend für 1 oder 2; elektrisches Licht; Dampfheizung; gute Fahrgelegenheit. 2 Blocks vom See. Telephon: Sunnyside 591. fason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 2659 Mildred Ave., 2 Blocks westlich von Halsted.

Zu vermieten: Kleines, freundliches Frontzimmer: $1.75. 2031 Cleveland Ave. fason

Zu vermieten: Möbliertes Basement für Haushaltung. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Schlafzimmer, gegenüber Lincoln Park, Preis mäßig. 2236 N. Clark Str. dosason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 1314 Barry Ave. Tel. Wellington 572. dofrsa

Vermiete zwei Haushaltungszimmer, $3. 1707 N. Halsted Str. frsa

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Einzelne Dame wünscht 2 bis 3 leere Zimmer mit Bad und Porch; Nord- oder Nordwestseite; bitte mit Preisangabe. Mueller, 923 Massasoit Ave.

Wünsche Zimmer bei anständiger Familie; Antwort mit Preisangabe. W. Franl, c. o. Marco, 512 Süd Dearborn Str. fason

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Kleiner, weißer Pudel, große Ohren; kleine Belohnung. 805 Lill Ave., 1. Flat.

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Montrose Friedhof-Lot, hübsch gelegen; nahe Eingang; sehr mäßiger Preis. 'Phone: Ravenswood 1763, Samstag nachmittag oder Sonntag. fason

Zu verkaufen: Pfannen und Geschirr von einer kleinen Bäckerei; fast neu; billig. 706 Garfield Ave., 'Phone: Lincoln 9382. mz9,16,23

Gebrauchter, gut erhaltener Typewriter zu kaufen gesucht. Adr.: M 2186 Abdpost. frsa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe oder vertausche Gas Range, Küchen-Kabinet, Gläser, billig. Nachzufragen 3222 N. Francisco Ave. fason

Zu verkaufen: Möbel, billig, verlasse Stadt; vorzusprechen 10 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags. F. Bauer, 1905 Burling Str. fason

Zu verkaufen: Möbeleinrichtung, Parlor Set, Parlorofen, Teppiche, Dressers, Gasherd, Nähmaschine usw. 2236 N. Clark Str. fason

Verkaufe Parlor-Set, Buffet, Schaukelstuhl, Phonograph. Den ganzen Tag Sonntag, 1123 N. Ashland Ave. fason

Bargain, wenn schnell gekauft, guter Küchenofen. 3743 N. Marshfield Ave. fason

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmer; zu mäßigem Preis; Sonntag und die ganze Woche vorzusprechen. 5410 Glenwood Ave. frsason

Zu verkaufen: Sehr guter Kohlenherd mit Gas und Wasserfront, einzelnes Bett, Spring und Matratze. 517 Albine Avenue, nahe Broadway, Janitor. midosason

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, so gut wie neu. 1910 Cleveland Ave. frsason

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 7mz1mtX

Zu verkaufen: Ein Mahagoni Davenport, $45; Library-Tisch, $20. 3238 N. Lincoln Str., 2. Flat. dofrsa

Muß verkaufen: Neue Möbel von 5 Zimmern billig, auch Victrola. Verkaufe Stücke einzeln. Residenz, 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 22fb1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: An den ersten Kunden, gebrauchter Steger Spieler, $155; auch ein von Cable-Nelson gemachter Spieler, fast neu, $345; leichte Bedingungen. Klein Bros. Piano Store, 2027—2029 S. Halsted Str.

$200 Phonograph (Doppelfeder) spielt alle Records, verkaufe für $55 mit Records und Diamantnadel. Auch prachtvolles, hochmodernes Player Piano, Parlor-Set, Eß- und Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Bilder etc. für irgend annehmbares Angebot. Verpaßt nicht diesen Bargain. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 15feb1mtX

Muß verschleudern, 88-Raten Spieler Piano. 1333 S. Washtenaw Avenue. fason

$40 kaufen prachtvollen, beinahe neuen 42-zöll. Mahagoni Kabinett Phonographen mit 32 Records; Samstag abend oder Sonntag zu besichtigen. 1241 Barry Ave., unten.

Zu verkaufen: Phonograph mit Diamond Nadel; spielt alle Records. 2519 Iowa Straße. 'Phone: Humboldt 1561. fason

Zu verkaufen: Mahagoni Cabinet-Graphonola, 27 Records, $25. Foley, 3056 W. Madison Str. didosa

Zu verkaufen: Mahagoni Piano, $75; gute Violine, $10. 3538 N. Seeley Ave., nahe Addison Ave. midosa

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ok,didosa*

Nur $85 für ein schönes Mahagoni Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß, 5081 Broadway. 5mzX2w

Muß wegen Umzug verkauft werden: $250 Cabinet Phonograph mit Records; neues Modell; sehr billig. 2206 School Str. 5mz1wX

Records! Kaufe, verkaufe und vertausche: auch Victors, billig. Abends offen. Zimmer 305, 3166 Lincoln Ave. 2mz1wX

Nur $16 kaufen Floor Cabinet Phonograph, 42 Zoll hoch, mit 30 Records. 143 N. Wabash Ave., Zimmer 404. 2mz1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kommt nach unserem Laden für die neuesten Frühjahrmode-Ideen. Die reichhaltigste Auslage von neuen Frühjahr-Anzügen und Ueberziehern für Männer, junge Männer und Knaben. Kommt und nehmt sie in Augenschein. $20——$25——$30 zu $1 wöchentlichen Abzahlungen. Wir nehmen Liberty Bonds an. Hyman & Co., 215 N. Clark, nahe Lake St. Abds. offen. 8mz*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe importierte St. Bernhardiner Puppies, Pedigreed, 1 Hund, 1 Hündin. Adr.: M. 2190 Abendpost.

Zu verkaufen: Reinrassiger Airdale Hund, 1¾ Jahre alt. 1733 Dayton Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein Trio von Flemish Giant Hasen; billig. Vorzusprechen: Gus Benzel, 2448 Pensacola Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller. Billig. 5326 S. Laflin Str., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: Gute Haushunde, Radler-Rasse, 8 Monate alt; nur solche brauchen sich zu melden, die ein gutes Heim bieten können. Pratscher, 5239 Justine Str.

Zu verkaufen: Hasen, Flemish Giants und Belgian Hares. 2951 Belmont Ave. fason

Prächtige Baby Chicks und Zubehör jetzt zu haben bei 3552 South Ashland Ave., nahe 36. Str. frsason

Zu verkaufen: Kanarienvögel; Seifert Roller; billig. 1527 Wieland Str., nahe North Ave. und Wells Str. frsa

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 15 Stück Pferde und Stuten, geeignet für Farm- oder Stadtgebrauch. 1912 N. Western Ave. Sonntags offen.

Zu verkaufen, oder für ein schweres Gespann Pferde zu vertauschen: Zehn Acker Land, nahe Round Lake, Mich.; Preis $400. Peter Korp, 613 West Division Str.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen; auch einzeln verkauft; Eigentümer hat keinen Gebrauch dafür; billig verkauft. 1639 West 21. Straße. fason

Verkaufe kleines, hübsches Pony, mit Buggy. Billig. 1957 No. Cornelia Ave. fason

Zu verkaufen: Zwei Pferde, 3000 Pfund, 1 Doppelgeschirr, 1 Dumpwagen, billig. 2937 Lincoln Ave. dofrsa

Farmersfrau verkauft wegen Todesfall vier junge Mähren, Farmwagen, Geschirre; billig. 731 West Lake Str. 5mz1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2stöck. Backsteingebäude, 5 u. 6 Zimmer; 2 Furnaces; hell u. modern; 1 neue Garage; Preis $7250; schuldenfrei, oder Hypothek nach Wunsch.—Auch eine ausgez. leere Lot, 33x155, neben der Südwestecke Glenwood und Bryn Mawr Ave.; nur $3300. Vertausche unter Umständen für 6 Flat im North Shore-District, Edgewater. Eigentümer F. E. Hallberg, 1436 Winona Avenue. fason

Zu verkaufen: 2 Flats, 4 und 5 Zimmer, Brick-Fundament, 3 Blocks zum See; beste Fahrgelegenheit, 21% Gewinn auf Anlage von $1350; Rest erste Hypothek. Weckerlin & Co., 755 Waveland Ave., Ecke Broadway, zwischen 9 und 11:30 Vorm. didosa

Zu verkaufen: Spezieller Bargain — ein 3-Flat Brickgebäude; nur ½ Block von Belmont und Lincoln Ave.; Miete $58 monatlich; ein 7 und zwei 8 Zimmer Flats; Lot ist allein das Geld wert; Preis $6500. Nehme $1000 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. Seht John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $2800 — schönes großes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Bad und Gas; nur ½ Block von Lincoln Ave. und 1 Block von Paulina und Lincoln Ave. Hochbahnstation; $500 Bar, Rest monatliche Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu vertauschen: $2100 Anteil in Apartmentgebäude; wünsche Los Angeles Geschäftseigentum, verbessert oder leer; kann Bargeld hinzufügen. Seht John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu vertauschen: Hübsches 6 Flatgebäude; sechs 5 Zim.-Flats; Dampfheizung, elektrisches Licht, Sun Parlors; in Rogers Park; wünsche 2 oder 3 Flatgebäude auf der Nordseite. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faso

Vertausche $5000 Equity in 6 Apt. Brick, 1921—23 Sedgwick Str., 2 7- und 4 8-Zimmer-Flats, Miete $1800, Furn., Gas, Elektr. Hypothek $12,500. Wünsche Residenz in Sheridan Park oder Edgewater. Steinbach & Co., 3912 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen oder vertauschen: 4039 Nord Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd., 2-Flat Framegebäude, jedes 4 Zimmer. Nehme Baustelle und Bar, oder verkaufe auf leichte Abzahlungen. George J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. 8mz,fadidosa

Zu verkaufen: Sehr billig, 2-5 Zimmer Framegebäude mit Bad, heißes und kaltes Wasser. Sonntag nach 2 Uhr nachm. vorzusprechen. 1507 George Str., 2. Flat.

$4000 Anzahlung kaufen zwei Brick, ein Framehaus, Miete $1260, Preis $11,000; Rest Zeit zu 5 Proz. Ruedel, 602 North Ave. 8mz1wX

Sofort zu verkaufen: Brickhaus; leichte Abzahlung; nehme auch 7 bis 8 Zimmer Cottage in Tausch. Vorzusprechen beim Eigentümer, 316 Center Straße, und Lincoln Park. fason

Zu verkaufen: 2stöckiges 2-6 Zimmer Framehaus. 1219 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Preiswert, 9 Flat Eck-Brickgebäude, elektr. Licht, Gas, moderne Plumbing; Miete $179; kleine Anzahlung; fragt nach: Chas. Barisch, 2254 Fremont Straße. misa

Muß verkaufen: Zweistöckiges Frame, 4-Zimmer-Flats, großer Stall dahinter. Lot 37½ Fuß. 1417 Wolfram Str., nahe St. Alphonsus Kirche.

$400 Anzahlung, $25 per Monat kaufen 5-Zimmer Cottage, Furnaceheizung, elektr. Licht, Preis $2800. Steinbach & Co., 3912 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Flat Brick, 5-5 Zimmer; neu und modern; Heißwasserheizung; in West Ravenswood gelegen; Sun Parlors; $7300; leichte monatliche Abzahlung. 4649 North Western Ave. 'Phone: Ravenswood 3819. misa

Zu verkaufen: 2stöck. Brick und Frame, 4 Flats, 1513 Orchard Str.; Miete $36 per Monat; Preis $2650. Anzufragen 445 North Ave.

Verschleudere 6 Zimmer Cottage, Furnace, Brick-Fundament. 2141 Cuyler Ave.

Zu verkaufen, vom Eigentümer: Brickhaus, 4 5-Zimmerflats; Heißwasserheizung; Mieteertrag $1920; Preis $14,800. Schueßler, 1440 Winona Avenue. 8mz1wX

Zu verkaufen: 2 Flat-Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer; leichte Abzahlung; $6900; 2 Furnaces; Garage. Eigentümer: 2147 Addison Straße. 'Phone: Wellington 8014. fasonmo

Habe vier Cottages, jede 5 Zim., mit Bad, Garten und Hühnerhaus; in Tausch oder verkaufe; nur $300 bis $500 Anzahlung. John Schwab, 404 North Ave.

2-Flat Brick, 6 und 6, Heißwasserheizung modern, Lot 36x125; Preis $7300. Steinbach & Co., 3912 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus, Heißwasserheizung, Bad, bringt $44 Miete im Monat. Ich tausche auch für ein Nordwestseite-Haus. Eigentümer: 2610 Seminary Ave. 1,2,8,9mz

Prachtvolles 3 Flathaus mit Garten, 1. Flat Brick, Rest Frame, mit Bad, unter sehr guten Bedingungen zu vertauschen oder verkaufen. John Schwab, 404 North Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 6 und 6, Furn.-Heizung, Lot 30x125, Hypothek $3500, Preis $7200. 2 Blocks von Hochbahn. Steinbach & Co., 3912 Lincoln Ave. dofrsa

Größter Bargain in Lake View: Modernes 3 Flat Brickgebäude, Dampfheizung und Garage für 2 Automobile. Preis $11,000. Adr.: O 1444 Abendpost. midosa

4 Flat Brickhaus mit wenig Anzahlung zu verkaufen oder vertauschen. John Schwab, 404 North Ave.

Zu verkaufen: 3-Flat Frame, 5, 6 und 6 Z., Ofenheizung, Miete $600, leere Lot nebenan, 2 Blocks zur Hochbahn, Preis $4260. Steinbach & Co., 3912 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: In West Ravenswood, 2 Flat Brick, Ofenheizung; neu und modern; $5500; leichte Abzahlung; Bargain. 4649 North Western Ave. 'Phone: Ravenswood 3819.

Habe verschiedene Framehäuser mit Brick-Fundament zu verkaufen, oder vertauschen. — John Schwab, 404 North Ave.

Schönes zwei Flatgebäude, nahe Racine und Belmont Ave.; nur $3200; nehme $500 Anzahlung. Adr.: O 1441 Abendpost. midosa

2-Flat Frame, Brick Fundament, muß sofort verkauft werden. Preis $3700. Steinbach & Co., 3912 Lincoln Ave. dofrsa

Geschäftshalber muß ich mein 6 Flatgebäude von 4 u. 5 Zimmern, in Ravenswood, mit Furnace- u. Ofenheizung, sofort verkaufen für nur $15,800. Adr.: Z 1933 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus in West Ravenswood; leichte monatliche Abzahlung; $1000 bar, Rest $20 monatlich, einschließlich Zinsen. 4649 North Western Ave. Phone: Ravenswood 3819. misa

Großer Bargain für Butcher! Muß verkauft werden: Geschäftseigentum, Nordseite, alter Platz, Store und 3 Flats. Miete $85 den Monat. Preis $6200, Hypothek $2500. Nur $1000 nötig. Rest wie Miete. Eigentümer, Adr.: N. 2206, Abendpost. 2mz1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude zu einem Bargainpreis; kostete $9500, verkaufe für $6500; feiner Platz für Rooming House; mit Tanzhalle oder Schneidershop. 1214 North Claremont Ave., nahe Division Str. u. Western Ave. Brandt & Co., 4722 N. Kedzie Ave. fasonmo

Verkaufe moderne 5-Zimmer Brick-Cottage, Furnaceheizung; Preis $4000. Anzahlung $900. 2215 N. Kedvale Avenue. fason

Fünf Zimmer moderne Cottage, ein Block von Irving Park Blvd., $1500, $200 Anzahlung, Rest $10 monatlich. Stein, 1356 N. Hoyne Ave.

Logan Square Bargain, 2stöck. 5 und 6 Zimmer Framegebäude, Brick-Basement, elektr. Licht; $4300. H. R. Melms & Sons, 2530 Milwaukee Ave. mz8,15,22,29

Zu verkaufen: 2-6 Zimmerflats, Steinfront, Brickhaus, auf 35 Fuß Lot. 3823 N. Seeley Av.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, Eckproperty, 2 Flats mit Erkerflat, Brickfundament. 3258 No. Oakley Ave. fason

Bargain! 5 Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, in bestem Zustande; $2400; kleine Anzahlung. 3622 N. Richmond, nahe Addison. mz8,9,15,16

Muß verkaufen: Billig, 5 Zimmer Brickhaus, 4588 McVicker Ave., nahe Lawrence. fa

Zu verkaufen: Spottbillig, 6 Jahre altes zwei Flat Framehaus mit Cottage. Preis $3300.— Math. Setter, 4145 Oakley Ave. fasomo

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Lot 26 bei 125; Heißwasserheizung; Preis $2800; leichte Bedingungen. Adr.: M 2192.

Zu verkaufen: Brick-Cottage; alle modernen Verbesserungen; Hühnerhaus und Garten; $1150 Baar, $25 monatlich. 2245 N. Kedvale Ave. Tel.: Belmont 7062. frsason

Verkaufe, wegen Abreise: 6 Zimmer Cottage (2 Zimmer und Bad unten); $2500. 4152 N. Sacramento Ave. 5mz1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordwestseite

Hier ist ein wirklicher Bargain!

Muß sofort verkauft werden, da wir nach Florida umziehen, gutes 4 Zimmerhaus, große Dachkammer, elektr. und Gaslicht. Lot 50 bei 122½; Preis $2250, billig zu $2500; Hypothek $400; Baranzahlung, Rest monatlich wie Miete. Adolph Fink, 3851 Harlem Ave. 'Phone Kildare 446. fason

Verkaufe Cottage, 5211 Winona, $2000 Anzahlung, $75 und $20 monatlich. O. „Jürgens", 139 N. Clark Str. 18jan—22mz,10sa

$350 Anzahlung kaufen 4006 N. Karlov Ave., 5 Zimmer Stukko und Sun Parlor Bungalow, Furnaceheizung. Preis $3900; Lot 32x125. Steinbach & Co., 3912 Lincoln Ave. dofrsa

Südseite

Zu verkaufen: Billig, modernes 2stöckiges Backsteingebäude, 5 und 6 Zim.; Furnaceheizung; elektr. Licht. Zu erfragen beim Eigentümer: J. McGilbray, 5531 So. Elizabeth Str. fason

Südwestseite

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Austin und Oak Park

Zu verkaufen: Oak Park, 6-Zim. Holz-Bungalow, Furnaceheizung, Lot 37½ bei 125, $3750. 6 Zimmer Brick Bungalow, Lot 50 bei 125, $4750. 6 Zimmer Brick Bungalow, Heißwasserheizung, Lot 37½ bei 137, $5750. 6 Zimmer-Residenz, Heißwasser, Lot 37½ bei 125, $4400. Alles nahe lutherischer Kirche. R. C. Weichbrodt, 1107 So. Euclid Ave. dosa

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, 8 Zimmer Residenz, Furnaceheizung, elektr. Licht; 33½ Fuß Lot; nur $3500. Besichtigt 630 N. Lotus Ave., nahe Oak Park „L" und Chicago Ave. Nehme $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Bargain, Oak Park, 7-Zimmerhaus, breite Porch, Furnace, 40 Fuß Lot, Gas, Elektrizität, Bad, Schatten- u. Kirschbäume, nahe deutscher luth. Kirche und Schule, auch öffentlicher Schule. 1117 Miller Ave., Oak Park. Dr. Hager, Eigentümer, Telephon: Irving 8853. fason

Bargain: 2 Flat Framegebäude in Forest Park; billig; leichte Bedingungen. Adr.: 1219 S. Clinton Ave., Oak Park. 4mz1wX

Zu verkaufen: Forest Park, 6 Zimmerhaus, Heißwasserheizung, elektr. Licht; billig; verlasse die Stadt. Nachzufragen: 2335 Montrose Avenue. fasonmo

Farmländereien

Gute Farmen nahe Chicago! 48 Acker, nahe Palatine, Ill.; gute Verbesserungen; Stock; Gerätschaften; Futter; guter Boden; nur $10,300 (kein Tausch); nur $2000 Anzahlung. — Besichtigt dies Sonntag.—10 Acker in Elgin; feines Haus, Gas, elektrisches Licht, Dampfheizung, $8000 wert, nur $5500. $3000 Anzahlung. Dies sind unsere allerbesten Bargains. Baumann, 3065 Lincoln Av. Abends offen. fason

Zu verkaufen: Fünfzig Acker Lehm-Farm, alles unter Kultur; gute, große Gebäude, Silo, Windmühle, zehn Acker Weizen, zehn Acker Klee, Rest Hafer, Mais, Gerste, Kartoffeln; guter Stock, Gerätschaften, Futter; Preis $7500; ein Drittel Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. Schreibt in Englisch. Harry Levin, Allegan, Mich., Route 6.

Zu verkaufen: Michigan Farm. Verschleudere 56 Acker bei New Buffalo, Michigan, alles unter Pflug, 6-Zimmer-Haus, großer Stall, 2 Pferde, 2 Kühe und Maschinerie. Belastung $3000, fällig in 3 Jahren. $1600 für Equity. Plotke & Grosby, 2519 N. Clark Str. 6mz1wX

Zu vertauschen: 5 Acker Sub. Heim, ungefähr 1 Meile von Des Plaines Sub. Station; 6 Zimmer Haus; ungefähr 200 Obstbäume; nehme 2 Flatgebäude in Tausch. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fason

Zu vertauschen: Nur $6500, 80 Acker Farm in Wisconsin; hübsches 7 Zim.-Haus, Zement-Basement; auch gute Außengebäude; einschl. 4 Kühe, 5 Heifers und 3 Pferde; auch alle Gerätschaften; wünsche 2 oder 3 Flatgebäude. John Heim, 3148 N. Ashland Av. fason

Zu verkaufen: 9000 Acker erstklassiges Farmland in Pensacola, Florida; gutes Quellwasser, gute Wege, nahe Eisenbahn; Schreibt um Einzelheiten. Seitle & Krenn, Eigentümer, 1072 Columbia Ave., Hammond, Ind. fb26misason1mt

Vertausche gut verbesserte Montana Section. Flußfront; eine Meile von Stadt. Joern, 940 N. Oakley Blvd.

Zu verkaufen: Große Verschleuderung. 80 Acker Farm in Wisconsin; mit Gebäuden. Zu erfragen: H. J. Bangs, 5620 S. Ada Str. fason

Vertausche 40 Acker Farm nahe Mauston, Wis.; mit Gebäuden, Gerätschaften und gutem Stock. Jensch, 941 West Ohio Str.

Vertausche oder verkaufe gute 40 Acker und eine 150 Acker Farm mit Gebäuden, Wald, Obstgarten, fließendem Wasser. Way, 1759 N. Kedzie Ave. 2mz,fondidosason

Verkaufe 50 Acker Farm, eine Meile von Fennville, Mich.; Gebäude, Stock und Gerätschaften; 25 Acker Roggen, 8 Acker Obstgarten, 2 Acker Weinreben; nur $3250. Jensch, 944 West Ohio Straße.

Verkaufe ausgezeichnete Geschäftsecke unter leichten Bedingungen; billig. 4 Flats, zwei Store. 2156 Addison Str.

Vertausche für Haus oder leere Lotten: 48 Acker Farm nahe Mauston, Wis. mit Gebäuden und Gerätschaften. Jensch, 941 West Ohio Straße.

Billig zu verkaufen, oder zu vertauschen für Haus an der Nord- oder Nordwestseite: 80 Ackerfarm mit guten Gebäuden, 60 „clear", 20 Wald; nahe Grand Rapids, Wis. Eigentümer: 2155 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 13 Acker Illinois Gartenland, 30 Meilen von Chicago, nahe Straßenbahn und Bahnstation; modernes Haus; guter Stall; schönes, ebenes Land; schwarzer Boden; eleganter Platz; Preis $10,000. S. Trendler, 2131 N. Clark Str. fason

Zu verkaufen: 80 Acker erstklassige Dairy-Farm; gute Gebäude; 2 Pferde, 15 Milchkühe, Schafe, Schweine, Hühner, Viehfutter, Wagen, Buggy und Maschinerie; die Farm ist in Taylor County, Wis., und anerkannt als sehr nutzbringend in Viehzucht und aller Arten Getreide; Preis $6000. S. Trendler, 2131 No. Clark Str.

Zu verkaufen: 16 Acker improved Farm in Village, gute Gebäude, Zement-Road. M. Konke, Grand Haven, Mich., R. 2, Box 114. 22fb1,8mz

120 Acker Farm, Wisconsin; unkultiviert; Gebäude; Preis $2500. Bornhoft, 1748 Jackson Boulevard.

Prachtvolle kleine Baldwin County (Alabama) Farm zu vertauschen für Chicago Eigentum; wahrheitsgetreue Auskunft über dortige Verhältnisse und Schwindeleien der Landagenten erteilt R. Rodeck, 3210 Crystal Str. 'Phone: Belmont 5978. dosa

40 Acker Farm in Wisconsin, 27 unter Kultur; 8 Zimmer Framehaus; 2 Ställe; $4000. Bornhoft, 1748 Jackson Boulevard.

Zu verkaufen: 480 Acker (Michigan); ebener schwarzer Boden; Weizenland; Fluß und Schule auf denselben; nur Farmer oder Farmkäufer brauchen sich zu melden; absoluter Bargain. M. Butte, 2437 Sunnyside Avenue. fasonmo

Zu kaufen gesucht: Kleine Michigan Farm. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 410. frsaso

Zu verkaufen: Billig, meine gut gelegene 2 Acker Obst-, Gemüse- und Hühner Farm; nahe Chicago. Adr.: O 1453 Abendpost. 5mzX

Verkaufe 160 Acres Farm mit Gebäuden, 100 Acres Pflugland, Rest Wald. John Moor, Box 154, Luther, Michigan. 3mz1wX

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds. Trustee, 155 No. Clark Str., Zimmer 1620, Ashland Block. 20febX*

Verschiedenes

Zu verkaufen: Hühnerfarm in Chicago; ein Hühnerhaus 16x50 und eins 14x27; fünf Zimmer Bungalow; Furnaceheizung; ¼ Acker Land (Preis $3500); viel freies Land daneben, kann gekauft werden. Adr.: O 1303 Abendpost. frsason

Wenn Sie etwas kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, in Häusern, Farms, Lots oder irgend ein Geschäft, gehen Sie zu John Schwab, 404 North Ave. 'Phone: Diversey 5063.

Wer will seine Farm vertauschen für städtisches Eigentum? Antwort erbeten an Adr.: O 1442 Abendpost. 8mzfasonmi

Zu vertauschen: 2 Acker Hühner-Farm für Chicago-Eigentum; gutes Heim; großer Stall. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. frsason

UMI

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Gemüsegärtner, eignet seine Farm, 5 Meilen von der Stadtgrenze, 36 Jahre, 5 Fuß 5, nüchtern und guter Arbeiter, wünscht die Bekanntschaft einer Dame, die willig ist, auf Farm zu gehen, zwecks Heirat; kann auch ein armes Mädchen sein. Volle Einzelheiten im ersten Brief, deutsch oder englisch. Valentine Walter, R. F. D. 2, Desplaines Ill.

Heiratsgesuch: Bin in den 50ger Jahren, guter Christ (Baptist), gutmütig, habe einige Hundert Dollars, bin willens nach dem Süden zu gehen und Geflügelzucht zu betreiben (ich verstehe etwas davon), suche eine liebevolle, sehr christlich gesinnte Witfrau (Kind kein Hindernis) oder älteres Mädchen zwecks Heirat; nur ernstgemeinte Antworten erbeten unter der Adr.: M 2100 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger, 44jähriger Mann, Deutsch-Ungar, sucht die Bekanntschaft eines 35jährigen Mädchens oder Witfrau zwecks Heirat. Bitte zu antworten in ungarisch oder englisch unter der Adr.: J. Erdely, 221 So. Hamilton Ave. Phone Seeley 2581. fason

Heiratsgesuch: Ein Arbeiter von besserer Herkunft, Deutsch-Ungar, röm.-kath., mittl. Jahre, sucht die Bekanntschaft, zwecks Heirat, einer Dame von besserem Stande, ohne Anhang. — Briefe: Rudolf Hofmann, 1707 N. Halsted Str., Chicago, Ill.

Heiratsgesuch: Alleinstehende Witwe, ohne Kinder, Mitte 60, evang.-luth., mit elfhundert Dollars Ersparniß, wünscht, da es ihr an Herrenbekanntschaft mangelt auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Herrn (60—70) zwecks Heirat; Geschäftsmann, Grundeigentümer oder Farmer nicht ausgeschlossen; einer der ein gutes Heim wünscht; bin des Alleinseins müde; Unbemittelte brauchen sich nicht zu melden; nur Ernst gemeinte Offerten werden berücksichtigt. Agenten, Schwindler und Trinker verbeten. Adr.: M 2189 Abendpost.

Heiratsgesuch: Handwerker (36 Jahre alt), ledig, ohne Anhang, möchte gerne mit Dienstmädchen oder Witwe mit Kind in Briefwechsel treten zwecks Heirat. Adr.: J. B., 1651 No. Halsted Str., bei Weber.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.,
Room 310,
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
SmgSmt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.03
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493.
31ja*—

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
sondidoja

Zu verkaufen: $4000 erste Farmhypothek, 4 Jahre, 6 Proz., auf 145 Acre verbesserte im Gang befindl. Farm in Wisc. $10,000 wert, 2½ Proz. Rabatt. Adr.: B 2306 Abendpost. fason

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

Kann $1200—$1600 zu 6% auf Nordseite Property ausleihen. Offerten unter: O 1443 Abendpost. frsason

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1565 23ji*X

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Viel Geld zu verdienen durch Beteiligung an in Illinois gesetzlich genehmigter Korporation. Jetzt schon 12% garantiert und durch hiesige Banken monatlich ausbezahlt. Schriftliche Bewerbungen oder vorzusprechen Room 1028, National Life Bldg., 29 S. La Salle Str. (5—7 Uh.). doja

Verlangt: Teilhaber, um $300 in ein Malz- und Hopfengeschäft anzulegen. Adr.: M 2184 Abendpost. fason

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Rechtsanwalt Warnholz,
140 N. Dearborn Str.
Telephon Randolph 3598.
Siebimt*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18el*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt: Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 3134 10ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Jetzt ist die beste Gelegenheit ein Automobil oder Truck zu kaufen, leichte monatliche Abzahlungen. Ihr könnt anrufen oder schreiben was Ihr wünscht. J. B. Reiner, 746 Belden Ave. Tel. Lincoln 2139. 25jan,fasondo,3mt

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Huzman & S., Zahnärzte. Schmerzlose Extraktion. Platin-Porzellan-Gebisse, Brücken etc. 220 Wisconsin Str., geg. Lincoln Pl. Et 67. 5mz,mifasontmt

Dr. Hasenclever, 3006 W. Madison Str., Spezialist für privat und Frauenkrankheiten. Rat frei für alle Fälle. Stunden 9—4 6—8. 23fb3mtX

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen- u. Geschlechtsleidenden, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urinanalyse frei, 854 Wrightwood Ave. 2. Fl. Siebimt

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abs. 15ag*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 568. 18mi*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 8. März 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gest.
Mais—		
Mai	$1.31½	$1.34¼
Juli	1.26	1.29½
Hafer—		
Mai	.61¾	.63½
Juli	.60⅝	.62⅝
Speck—		
Mai	43.10	42.20
Schmalz—		
Mai	26.12	25.62
Rippen—		
Mai	23.77	23.27

Da die Reservevorräte auf den Farmen nach dem gestern bekannt gegebenen Bericht über Erwarten groß sind, gingen die Preise heute herunter. Aus Buffalo wird gemeldet, daß im Osten die Farmer ungeheure Mengen von Hafer in den Markt bringen. Die Nachfrage nach Bargetreide ist heute noch schlechter, als in der letzten Zeit.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.42	476.42
Checks	475.70	475.70
Paris—		
Cables	546¼	546¼
Checks	547¼	547¼
Holland—		
Checks	41	41
Italien—		
Checks	6.30½	6.30½
Schweiz—		
Checks	4.85	4.89
Dänemark—		
Checks	26.00	26.02
Norwegen—		
Checks	27.10	27.10
Schweden—		
Checks	28.05	28.08
Spanien—		
Checks	20.05	20.85

Produkten-Börse.

Butter ist nicht weiter gestiegen, das sei mit Genugtuung konstatiert, dagegen haben Eier steigende Tendenz, obwohl die Zufuhr sehr beträchtlich war. Die Kartoffelpreise variieren bedeutend, es werden $1.85 als Höchstpreise angeführt, doch geht der Durchschnitt kaum über $1.75 hinaus. Zwiebeln und Salat halten, wie das meiste Gemüse, ihre hohen Preise fest. Die Apfelliste ist abermals verkürzt und die Preise erhöht, auch diejenige für die westlichen, in Kisten verpackten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. N. Hahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.18½	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Buttergehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.00
Nur Eiweiß		1.65
Gummi — Arabischer		0.22¾
„Icecreampowder"	0.65	—0.40
Milchstreupulver		0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.06½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd..$	9.46
do., Rübenzucker, do......	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.55
„Firsts", das Pfund		0.57½
„Seconds", das Pfund	0.48	—0.52
Packware, das Pfund	0.28	—0.32
„Ladles", das Pfund	0.40	—0.41

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend		0.38½
„Ordinary Firsts", das Dtz.		0.37½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.37	—0.38

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.28¼	—0.28¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.28¼	—0.28¾
„Daisies", das Pfund	0.29	—0.29½
„Long Horns", das Pfund	0.29½	—0.30
„Young American", Pfund	0.29½	—0.30
„Brick", das Pfund	0.24	—0.25
Schweizer, neu, das Pfund		0.55
do. (Block), neu, Pfund	0.39	—0.40
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.31	—0.31½
do., Pfund-Stücke	0.32	—0.32½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.30	—0.30½
Hähne, das Pfund		0.22
„Springs", das Pfund		0.31½
„Stags", das Pfund		0.27
Truthühner, das Pfund	0.30	—0.32
Gänse, das Pfund	0.22	—0.23
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend		7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund	0.40	—0.41
Gänse, das Pfund	0.23	—0.25
Enten, das Pfund	0.32	—0.35
Hühner, junge, das Pfund	0.32	—0.34
do., alte, das Pfund	0.33	—0.34

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 34c;	Nr. 2, 26c;	Nr. 3, 16c
„Loins",	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 20c
Rounds,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 16c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 17c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19½	—0.20
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
gesucht), das Pfund	0.15	—0.18

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Armour, Vorzugsakt.	115	101¾	101¾	101¾
Booth Fisheries	140	20⅛	20	20
do., Vorzugsaktien	45	83	83	83
C. C. & C. Nys. Vorz.	115	9⅛	8½	9⅛
Chic. Pneum. Tool	21	61	61	61
Chic. Title & Trust	38	180	180	180
Cudahy Comp.	161	102½	102	102½
Commonw. Edison	30	113¾	113¾	113¾
Hart, Sch. & Marx	25	72	72	72
Illinois Brick	15	56	56	56
Libby, McNeill & L.	6645	25½	24¾	25½
Lindsay Light	315	14	13¾	13¾
Montg. Ward, Vorz.	25	111½	111½	111½
Public Service	34	90	90	90
Quaker Oats, Vorz.	10	101¾	101¾	101¾
Sears-Roebuck	96	172	172	172
Shaw Taxi	10	92	92	92
Stewart-Warner	270	91½	90	91½
Swift International	2239	48½	48	48
Swift & Comp.	2133	129½	128½	129
Un. Carbide & Carb.	1435	62½	62¼	62¼
do., B Rights	10	4	4	4
Wilson Company	455	77	75	76¼
do., Vorzugsaktien	5	99	98¼	99

Bonds.

$6000 Comm. Edison 1st 5s.	93⅜	93¼	93¼
1000 P. Serv. N. Ill. 5s.	87½	87½	87½
6000 Swift Co. 1st 5s	96	95⅞	95⅞
1050 U. S. Lib. 3d 4¼s	95.10	95.02	95.02
100 do. 4th 4¼s	93.78	93.78	93.78

Keine Ausnahme.

Auch der heutige Samstag brachte Ueberfall auf Kassenboten.

Der übliche Kassenbotenüberfall an Samstagen ist auch heute nicht ausgeblieben. Als Joseph Boland, ein Angestellter der Fred. C. Clark Co., die ihre Geschäftsräume 1331 W. 37. Str. hat, sich auf dem Heimweg von der Central District Mfg. Bank der 35. und Morgan Straße näherte, um die für Lohnzahlungen benötigten $250 seinen Arbeitsgebern abzuliefern, hielt plötzlich ein Kraftwagen kurz vor ihm an, vier Banditen sprangen aus dem Gefährt heraus und nahmen Boland seine Baarschaft ab. Sie entkamen mit ihrem Raube.

Entlastet.

Der 14 Jahre alte Frank Palma, Nr. 9914 Exchange Ave., der, wie berichtet, seinen Spielkameraden und Altersgenossen Nicholas Kaitgale, Nr. 9747 Houston Ave., beim Scheibenschießen mit einem Revolver erschoß, wurde heute von den Koronersgeschworenen von jeder Schuld entlastet, da klärlich unglücklicher Zufall vorlag.

Kleine Kriegsdepeschen.

Zurückkehrende amerikanische Truppen.

New York, 8. März. Die Transportdampfer „Plattsburg" und „Chicago" liefen heute aus Frankreich kommend im hiesigen Hafen ein. Auf Ersterem befanden sich 2325 Mann, bestehend aus der 49. Luftschiffabteilung, dem 5. Maschinengewehr-Bataillon, sowie verschiedenen anderen Abteilungen, einschließlich mehrere Kompagnien des 348 Infanterie-Regiments, und auf der Besserung befindlichen Kranken.

Generalstabschef Marsh teilte heute mit, daß der Dampfer „America" am 13. März erwartet wird, und daß sich auf ihm der General Edward A. Kreger und drei Artillerieregimenter befinden werden. Ebenfalls am 13. März ist in New York auch der Dampfer „Mount Vernon" fällig, und auf ihm befinden sich außer Truppenabteilungen 800 Verwundete und Kranke. Am 16. März wird der Dampfer „Argentine" mit Truppen an Bord, die in acht verschiedenen Staaten rekrutiert wurden, erwartet. Des Weiteren teilte der General mit, daß die Zahl der auf der Krankenliste stehenden Offiziere und Mannschaften in Frankreich von 112,217 zur Zeit der Abschließung des Waffenstillstandes bis zum 20. Februar auf 81,231 zurückgegangen sei. Er kündigte ferner an, daß von den ursprünglichen 33 Feldlagern in den Ver. Staaten 13 vollständig demobilisiert werden sollen; es wurden jedoch drei neue errichtet: Oglethorpe, Bliß und D. A. Russel.

Unter keinen Umständen würde die Armeestärke geringer gemacht werden als 509,909 Offiziere und Mannschaften, wenigstens nicht, bis ein Gesetz geschaffen sein wird, durch das die dauernde Stärke des Heeres, dessen die Ver. Staaten unbedingt bedürfen, bestimmt werden muß. Aus der Armee entlassen wurden bisher 1,361,528 Offiziere und Soldaten, während die Gesamtzahl, die entlassen werden soll, sich auf 1,613,500 beläuft, auch hat General Pershing die Erlaubnis erhalten, solche Soldaten, die sich noch in Frankreich befinden, und die in die reguläre Armee einzutreten wünschen, anzuwerben.

Warnt die Industrie.

New York, 8. März. Bürgermeister Rolph von San Francisco hat die amerikanische Industrie vor den Folgen der industriellen Unrast gewarnt, als Beweis für die Unzufriedenheit auf die Einstellung des Schiffsbaus in den Regierungsbauhöfen hingewiesen, während in China und Japan die Schiffsbauten für die amerikanische Regierung fortgesetzt und jedes andere Schiffahrt treibende Land den Schiffbau nach Kräften betreibe.

— Wetteraussichten nächste Woche für Binnenseestaaten: Beträchtliche Bewölkung, Regen oder Schnee, Luftwärme unter dem Durchschnitt.

— Die Arbeiter der Schmelzhütte Garfield in Salt Lake City, die gegen Lohnherabsetzung streikten, haben die Arbeit wieder aufgenommen.

— Die Schiedsgerichtsverträge der Ver. Staaten mit Holland und Spanien sind heute auf fünf Jahre erneuert worden.

— Das Iowaer Abgeordnetenhaus hat beschlossen, die Begnadigung von Ernst Rathburn, einem Farmerssohn aus dem County Ida, ehe er überhaupt nur einen Tag seiner lebenslänglichen Zuchthausstrafe wegen Sittlichkeitsverbrechen verbüßt hatte, zu untersuchen.

— L. J. Killian, ehemals Vizepräsident der Südseite-Zweigbank der American Exchange Bank in Milwaukee, ist in Glens Falls, N. Y., unter der Anklage der Veruntreuung von mehreren tausend Dollars Bankgeld verhaftet worden.

— Das texanische Abgeordnetenhaus hat Präsident Wilsons Völkerbundplan heute gutgeheißen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boehl, Alwina, 2219 Prairie Ave.
Boffard, Jacob, 68 J.; 1222 S. Harding Ave.
Dehmlow, Louis, 3906 Broadway.
Diehl, Maria, 79 J.; 5468 Ridgewood Ave.
Froebisch, William, 53 Jahre.
Krieger, Margaretha, 7357 Perry Ave.
Miotke, Valentine (geb. Gruba), 2255 Greenview Avenue.
Schirmer, Ernst, 1513 Sedgwick Str.
Thiele, Henry, 4533 Wentworth Ave.

Handarbeiten und Musik.

Fremdsprachen-Abteilung eröffnet Verkauf und gibt Konzert.

Die Kunst im Heim.

Bemerkenswerte Arbeiten der Frauen aller Nationalitäten werden gezeigt. — Der all-amerikanische Chor führt Gesänge und Tänze vor.

Im 14. Stockwerk des Stevensgebäudes hat jetzt der Frauenrat der Fremdsprachenabteilung der Freiheitsanleihe-Organisation einen kleinen Laden eigener Art eröffnet. Dort findet man, was die Kunst der Frauen der verschiedenen Nationalitäten, aus denen die amerikanische Nation besteht, hervorbringt und was nun Gemeingut der neuen geeinigten Nation sein soll. Es sind meist Werke der Nadel, aber auch Schnitzereien, geklöppelte Spitzen und einzelnes Keramisches. Allen diesen Arbeiten gemeinsam ist ein Streben, die Heimarbeit zur Heimkunst zu entwickeln. In Stoffen und Mustern, und besonders in Farbenzusammenstellungen, herrscht ein beachtenswerter Geschmack.

Unter den Nationalitäten, deren nach Amerika gekommene Frauen zu dieser Veranstaltung beigetragen haben, nehmen die Skandinavierinnen weitaus die erste Stelle ein. Vielleicht weil Marie Thorensen, die dem Laden vorsteht, selbst eine Norwegerin von Geburt ist, die in ihrer Heimat sich besonders mit dem Kunstgewerbe der Heimarbeiter beschäftigt hat. So sind die Arbeiten dänischer, schwedischer und norwegischer Frauen in Farbenschönheit an erster Stelle. Ein höchst bemerkenswertes Stück, eine gelbe Decke mit weißen Sonnenblumen, hat eine Finländerin ausgestellt. Chinesen haben kostbare Schnitzereien beigetragen. Ein uraltes norwegisches Trinkgefäß, aus der Wurzel eines Wachholderstrauches geschnitzt, ist für Freunde von Seltsamkeiten überaus begehrenswert. Bulgarische und syrische Muster, Teppicharbeiten und einige Erzeugnisse der französischen Backkunst, alles in buntem und doch künstlerischem Gemenge. Wenn die Frauen der Fremdsprachigen — und man möchte unter ihnen die kunstfertigen Deutschen und Oesterreicher auf die Dauer nicht missen — den Wert dieser dauernden Ausstellung schätzen lernen, und die Liebhaber einmal wissen werden, was sie dort an wirklich Wertvollem erstehen können, dann wird für manche in der Stille des Heims mit Eifer stickende, häkelnde und in anderer Handarbeit tätige Frau sich lohnender Absatz ihrer Werke finden. Und sie werden, was sie aus der alten Heimat mitgebracht haben, auf diese Weise schnell, sicher und zum allgemeinen Nutzen in Amerika verbreiten und allmälig Nachahmung hervorrufen.

Das all-amerikanische Konzert.

In voller Würdigung der Bedeutung dieser Einrichtung hat sich der Amerikanisierungs-Ausschuß der Töchter der amerikanischen Revolution mit dem Frauenrat der Fremdsprachenabteilung verbündet, um sie durchzuführen. Um die Mittel dafür zu beschaffen, haben die beiden Organisationen gestern abend im Hotel La Salle, das seinen großen Speisesaal unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, ein sehr eigenartiges Konzert veranstaltet. Die Seele des Ganzen war wieder die unermüdliche Sekretärin Harriet Howard und der von ihr geschaffene, von Frau Dr. Hryniwiecka geleitete all-amerikanische Chor. Es ist schade, daß diese ausgezeichnete Organisation nicht mehr Gelegenheit zur Betätigung hat. Sicher sind darin Elemente vereint, wie sie origineller, und zum Teil wertvoller, schwerlich anderweitig vereint zu finden sind. Da ist der ukrainische Chor, da ein großer gemischter litthauischer Chor; da ist ein schwedisches Frauen-Terzett voll Anmut und Stimmfülle, da ein gemischtes Negerquartett, dessen seltsame Melodien in einem leisen, an Harfentöne gemahnenden Zusammenklang vorgetragen werden. Ukrainische Tänzer wirbeln im Kreise, schottischer „Highland Fling", czechische und kroatisch-serbische Weisen erklingen. Dann wieder irische Melodien mit gaelischen Worten, die eintönig und doch eindrucksvollen Klänge indianischer Lieder, polnische Gesänge und ein japanischer Schwerttanz. Alles urecht, alles in den kleidsamen farbenprächtigen Trachten der alten Länder. Und darüber breitet der gigantische Adler Amerikas seine mächtigen Schwingen, unter denen sich, von den Indianern — Robert Dyrenforth spielt ihren Häuptling — geleitet, die Nationalitäten zur ehrfürchtigen Verneigung vor der Allmutter Amerika zusammenfinden.

Der allamerikanische Chor aber, in dem sich nun Alle zusammen finden und den die kleine blonde Ukrainerin mit Feuer und Schwung leitet — sie ist selbst eine treffliche Sängerin — der singt bekannte amerikanische Lieder: das „Star-Spangled Banner", den „Yankee-Doodle", „Dixie" und „The Battle Hymn of the Republic." Und während alle die Sänger und Sängerinnen in den bunten verschiedenen Nationaltrachten gekleidet sind, stimmt doch etwas an ihnen allen überein, ist — mit geringen Ausnahmen — wie eine Uniform: der feste amerikanische Schuh. Den tragen sie durchwegs, die Frauen wie die Männer. Vielleicht ja auch in der alten Heimat. Aber hier ist er wie ein Symbol, daß sie bodenständig geworden sind. Was da an verschiedenen Typen und Temperamenten unter der Leitung kluger Frauen sich zum gemeinsamen Werk vereint, ist bestimmt, Wesensbestandteil eines Ganzen zu werden, das darum nicht weniger fest gefügt und erfreulich ist, weil in seinen Formen und Aeußerlichkeiten die charakteristischen Züge der aufbauenden Teile sich dauernd erhalten.

Laßt euch registrieren! Am 1. April hat die Wählerschaft Chicagos Gelegenheit zu zeigen, daß sie nichts von Prohibition wissen will. Dazu ist es nötig, daß jeder liberale Wähler und jede liberale Wählerin registriert ist, denn sonst können sie am 1. April nicht für liberale Grundsätze stimmen. Außerdem hat die Wählerschaft einen Mayor und Mitglieder der Stadtrats zu erwählen. Der einzige Registrierungstag vor der Aprilwahl ist der nächste Dienstag, der 11. März. Die Registrierung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen statt, die für den Zweck von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends geöffnet sind. Registrieren lassen muß sich, wer seit der letzten allgemeinen Registrierung im Herbst in einen anderen Wahlkreis verzogen ist und sich seitdem nicht hat registrieren lassen, oder wer seit der Registrierung vor der Vorwahl verzogen ist.

Kein Entrinnen.

Frau Joseph Horn vor den Augen ihres Gatten um $459 beraubt.

Der Fleischwarenhändler Joseph Horn schloß gestern abend um sieben Uhr seinen Laden Nr. 1539 Fullerton Ave. Als er mit seiner Frau auf die Straße trat, sah er sich zwei anständig gekleideten jungen Männern gegenüber, die Revolver auf ihn in Anschlag brachten und „Hände hoch!" befahlen. Er tat, wie ihm geheißen. Seine Frau aber, die in zwei Pappschachteln die aus $459 bestehende Tageseinnahme bei sich hatte, tat, als ob sie nichts gehört hätte und setzte ihren Weg fort. Da packte sie einer der Raubgesellen beim Mantel, zerrte sie zurück und herrschte sie an: „Noch einen Schritt oder einen Laut, und ich zerschmettere Ihnen den Hirnschädel!" Ehe sie sich noch von ihrem lähmenden Schrecken erholen konnte, hatte ihr der Bandit die beiden Schachteln mit dem Gelde entrissen und war mit seinem Spießgesellen davongelaufen. Die Halunken entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

In der eigenen Wohnung.

Frau Olive Olson, Nr. 2020 N. Mozart Str., wurde in voriger Nacht von einem Einbrecher unsanft geweckt, gewürgt, bis ihr die Sinne schwanden, und um $7 beraubt. Der Bandit fiel dann über ihren Zimmerherrn Patrick Shaner her, nahm ihm Kriegsanleihebonds im Werte von $200 ab und machte sich aus dem Staube. Er hat die Flucht bewerkstelligt.

In seiner Apotheke Nr. 1300 N. Crawford Ave. wurde Fred C. Wagner von zwei Autobanditen überfallen und um $12 beraubt.

Bald darauf fiel Kinley Engvalson in der Nähe seiner Wohnung Nr. 1143 N. Christiana Ave. unter die Räuber. Er leistete aber heftigen Widerstand und lockte durch seine Hilferufe den Polizisten Thomas J. Graham herbei. Nun suchten die Raubgesellen ihr Heil in wilder Flucht. Sie entkamen, obgleich Graham ihnen eine Anzahl blaue Bohnen nachsandte.

In voriger Nacht übernachtete in der Herberge Nr. 1317 N. Dearborn Str. ein Paar, das sich als John Ford und Gattin in das Fremdenbuch eingetragen hatte. Heute früh war es verschwunden gleichzeitig vermißten die anderen Gäste Geld und Kleidungsstücke im Gesammtbetrage von $300. Auf Ford und Gattin fahndet jetzt die Polizei. Die Frau soll elegant gekleidet und hübsch sein und rotbraunes Haar haben. Sie und ihr Begleiter stehen im Verdacht, eine ganze Reihe ähnlicher Diebereien verübt zu haben.

Drei Einbrecher, die sich im Laufe der Nacht Eintritt in das Büro der Indian Refining Co., Nr. 3640 Süd Morgan Str., zu verschaffen wußten, sprengten, nachdem sie den dort bediensteten Nachtwächter James Dempski, Nr. 4438 West 28. Straße, niedergeschlagen hatten, den Geldschrank, erbeuteten aber nur $12. Die Burschen nahmen noch vier vier Aepfel, die auf dem Schreibtisch eines der Angestellten lagen, mit sich und drückten sich dann. Dempski kam erst nach geraumer Zeit wieder zu sich und konnte die Polizei erst benachrichtigen, nachdem die Burschen bereits über alle Berge waren.

Unter dem Verdacht, einen Einbruch in die Schneiderwerkstatt von Moritz Klein, Nr. 24 W. 22. Straße, verübt und Kleiderstoffe im Werte von $1000 fortgeschleppta zu haben, befinden sich die Fabrigen Geo. Holmes, Nr. 2727 S. Wabash Ave., und Milton Lee, Nr. 20 West 22. Str., in Haft. Klein liefert der Polizei seit 20 Jahren die Uniformen.

Am 1. April hat die Wählerschaft einen Mayor und Mitglieder des Stadtrats zu erwählen und über die Frage abzustimmen, ob die Wirtschaften geschlossen werden sollen. Da die Prohibitionisten natürlich alle Anstrengungen machen werden, den Sieg zu erringen, um dem Land zu beweisen, daß Prohibition von der Mehrzahl der Bevölkerung indossiert wird, muß das liberale Element sich ins Zeug legen, die Kaltwasserapostel gründlich zu schlagen und dem Land darzutun, daß nur ein verschwindender Bruchteil für Prohibition ist. Unbedingt nötig ist, daß jeder liberale Wähler und jede liberale Wählerin sich auf alle Fälle registrieren lassen, damit sie stimmen können. Der einzige Registrierungstag vor der Aprilwahl ist der nächste Dienstag, der 11. März. Die Registrierung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen statt, die von acht Uhr morgens bis neun Uhr abends geöffnet sein werden.

Landgrabsch verhindert.

Von Kreisrichter Walker wichtige Entscheidung abgegeben.

Der Wolf Lake.

Grundbesitzer mit ihrem Gesuch, ihnen noch vom Wasser bedeckte Ländereien zuzusprechen, abgewiesen. — Einhaltsbefehl verweigert.

Eine Entscheidung, durch welche ein angeblicher Versuch, von umfangreichen Ländereien Besitz zu ergreifen, vereitelt wurde, ist heute von Kreisrichter Walker abgegeben worden. Es handelt sich um Ländereien am Wolf Lake und Hyde Lake, und zwar im Besonderen um solche, zeitweilig wenn nicht immer von Wasser bedeckt sind. Die beiden, im äußersten Süden der Stadt gelegenen Seen sind bekanntlich sehr flach. Ersterer hat eine durchschnittliche Tiefe von etwa vier oder fünf Fuß, sodaß nur kleine Boote darauf fahren können, und letzterer ist schon fast ganz ausgetrocknet. Die Eigentümer verschiedener längs des Ufers gelegener Grundstücke sollen nun auf Grund der ihnen zustehenden Uferrechte von weiterem sehr umfangreichen Gebieten Besitz ergriffen haben, und vielfach wurde die Ansicht laut, daß künstliche Mittel angewendet würden, um ein weiteres Zurückweichen des Wassers, ein immer weiteres Eintrocknen des Sees und das Entstehen von immer mehr Land zu bewerkstelligen. Da legte sich der Gewerkschaftsrat ins Mittel und suchte um einen Einhaltsbefehl nach, um weitere derartige Machinationen zu verhindern. Seine Klage richtete sich gegen Charles B. Shedd, John H. Hardin und Andere, die ihr Land aber inzwischen an die Knickerbocker Ice Co. beziehungsweise die Consumers Co. verkauften diese beiden Firmen haben dann große Eishäuser dort errichtet. Shedd, Hardin usw. stellten nicht nur die gegen sie erhobenen Beschuldigungen entschieden in Abrede, sondern suchten auch in einer Gegenklage um einen Einhaltsbefehl gegen den Generalstaatsanwalt nach, um ihn daran zu hindern, sie in irgend welcher Weise zu belästigen. Sie wiesen darauf hin, daß die Seen, welche allerdings vor mehr als 60 Jahren von der Bundesregierung für schiffbar erklärt wurden, längst nicht mehr als solche zu betrachten sind, und machten geltend, daß aus diesem Grunde der Staat jede Jurisdiktion über sie verloren habe. Auch führten sie an, daß sie kostspielige Bauten längs des Seeufers aufführten, und daß man ihnen schweres Unrecht zufügen würde, wollte man es ihnen verbieten, diese gebührend auszunützen.

Dieser Prozeß, der während der vergangenen Wochen vor Richter Walker in Verhandlung war, wurde heute entschieden. Zunächst wies der Richter den Generalstaatsanwalt mit seiner Klage ab, da für seine Behauptung, daß vielleicht durch künstliche Mittel ein weiteres Zurückweichen des Wassers bewerkstelligt werde, keinerlei Beweise vorgebracht wurden. Es handelte sich also nur noch um die Gegenklage, in welcher die besagten Grundeigentümer einen Besitztitel auf alles in Zukunft aus dem See hervortretende Land, gewissermaßen also auf den ganzen Seeboden, verlangten, und um einen gegen den Generalstaatsanwalt gerichteten Einhaltsbefehl nachsuchten, damit er ihnen keinerlei Schwierigkeiten in den Weg lege. Diese beiden Gesuche hat der Richter nun heute abschlägig beschieden. Er bedeutete den Herren Shedd und Hardin, beziehungsweise den Vertretern der Knickerbocker Ice Co. und der Consumers Co., daß er ihnen woll einen Besitztitel auf gewisse Ländereien, nicht aber auch auf das Wasser, das heißt auf die ganzen Seen geben könne, und wies die Klage ab. Die Grenzen der in Betracht kommenden Ländereien werden in den nächsten Tagen egnau festgestellt werden.

Hielt sich schadlos.

Kassierte auf unzeremonielle Weise $40 für kalt aufgetragene Mahlzeit ein.

Eine unangenehme Auseinandersetzung mit einem Kunden, der mit seinem Essen nicht zufrieden war, hatte gestern abend Harry Dallas, der Besitzer der Speisewirtschaft Nr. 1802 S. Wabash Ave. Der Kunde, angeblich Edward Dunne, Nr. 1826 Prairie Ave., beklagte sich bei Dallas, daß seine Mahlzeit kalt sei, und verließ das Lokal, um einige Stunden später mit einem Revolver bewaffnet zurückzukehren. Er feuerte fünf Schüsse auf Dallas ab, der im Keller Zuflucht suchte. Die anderen Gäste verließen schleunigst die Speisewirtschaft. Als der Besitzer später wieder zurückkehrte, bemerkte er, daß die Kasse um $40 geplündert worden war.

— Von Washington aus werden die Hausfrauen ersucht, Knöpfe zu sparen, da während des Krieges nur wenige hergestellt worden sind, die vorhandenen Elfenbeinknöpfe kamen von deutschen Kolonieen.

— Der Abg. Johnson, Vorsitzer des Einwanderungsausschusses im neuen Kongreß, will sofort die Vorlage eines Einwanderungsverbots von vierjähriger Giltigkeit und zur Ausweisung aller, die ihr Bürgergesuch zurückgegeben haben, um dem Kriegsdienst zu entgehen, wieder einreichen.

Bruch- und Stützbänder jeder Art Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren.

Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2007

Anpassen und Verkaufen erfolgt nur in unserem Verkaufsraum, 6. Floor. (Benutzt den Fahrstuhl.) Nicht in der Apotheke.

Schwache, nervöse, kranke Männer

Dr. Whitney, der eine Spezialität macht aus der Behandlung solcher Fälle wie der Eurige, wird Euch persönlich behandeln und Euch wieder in den besten Gesundheitszustand versetzen, sodaß Ihr im Stande sein werdet, Euch aller Annehmlichkeiten und Vergnügungen physischer Glückseligkeit zu erfreuen.

Spezialist für Syphilis, Blutvergiftung, Herz-, Magen-, Nieren- und Leberleiden, Blasen- und alle geheimen und chronischen Krankheiten

Die angewendeten Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten. 606 und 914 für alle Blutkrankheiten. Konsultation und Rat absolut frei.

Wenn Ihr irgend eine Krankheit oder ein Leiden habt, gleichviel ob sie gerade im Entstehen oder in altem chronischen Zustande sind, kommt sogleich zu mir und ich werde Euch so in Stand setzen, daß Ihr den Tag preisen werdet, an dem Ihr Euch in Dr. Whitney's Behandlung begabt und bewerkstelligen, daß jeder Tag, den Ihr durchlebt, zu einem Freudentag wird. Zögert nicht und schiebt es nicht auf, mich sofort aufzusuchen, und ich werde Euch auf der Stelle sagen, was ich für Euch tun kann.

Keine Bezahlung für Rat und Untersuchung.

DR. WHITNEY,

422 South State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Office-Stunden von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 bis 2 Uhr nachm.

sidofa*

Für immer verstummt.

Macht aus rätselhaften Gründen mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende.

Aus rätselhaften Gründen machte in voriger Nacht der 49jährige Maschinist Edward M. Werner, Nr. 1643 N. Halsted Straße, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1623 N. Halsted Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

In seiner Wohnung Nr. 1100 W. Huron Straße hat der 40jährige Charles Lis in einem Anfall von Schwermut sich erhängt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 810 N. Carpenter Straße.

Ein Mann, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, hat in der Herberge Nr. 710 N. Clark Straße sich mittels Leuchtgases ins Jenseits befördert. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 743 N. Clark Straße ihrer Identifizierung.

Eine Schauermär.

Vorläufig steht ihr die Polizei noch mißtrauisch gegenüber.

Von der Behörde in Louisville, Ky., wurde der hiesigen Polizei heute telegraphisch die Mitteilung gemacht, daß sich ihr ein gewisser Aubrey Dennison, alias „Chicago Kid", stellte und das Geständnis ablegte, daß er hier einen ungefähr 71jährigen Mann Namens David Lewis tötete und dann die Leiche in den Calumet Fluß warf. Dennison gab an, daß Lewis, der blind war, ihm $55 mit dem Auftrage gab, ihn aus dem Leben zu schaffen. Er will das Geld genommen und dann den Auftrag auch ausgeführt haben. Die hiesige Behörde, die vorläufig dem Geständniß nicht viel Glauben schenkt, wird die Sache genau untersuchen.

Verlor den Kopf.

Lief mit lichterloh brennenden Kleidern auf die Straße.

In der Küche ihrer Wohnung, Nr. 808 Miller Str., wollte heute früh die 40jährige Frau Angelina Gargiano den Ofen putzen. Der mit Ofenschwärze getränkte Lappen fing dabei Feuer und setzte ihre Kleider in Brand. Von Schmerz gepeinigt, lief die Frau, die allein zu Hause war, auf die Straße und rief laut um Hilfe; Nachbarn erstickten die Flammen, doch nicht ehe die Unglückliche schwere Brandwunden davongetragen hatte. Sie fand Aufnahme im Countyhospital, wo die Aerzte wenig Hoffnung hegen, sie am Leben erhalten zu können. Das entstandene Feuer konnte gelöscht werden, ehe es größeren Schaden angerichtet hatte.

An Leuchtgas erstickte der 40jähr. Aaron Edelson, Nr. 331 S. Loomis Str. Die Polizei schaffte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 326 Süd Racine Ave. und leitete eine Untersuchung ein zwecks Feststellung, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Im Robert Burns Hospital erlag der 61jährige W. E. West, Nr. 3819 West End Ave., den Verletzungen, die er vor etwa acht Tagen davontrug, als er an Washington Blvd. und Hamlin Ave. von einem von Michael Gooley, Nr. 100 W. South Str., bedienten Kraftwagen überfahren wurde.

An Gas erstickt wurde in seiner Wohnung, Nr. 1610 Michigan Ave., der 39jährige F. E. Smith aufgefunden. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, ließ sich noch nicht ermitteln.

$30.00 bis $300.00 Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten,
Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 310,
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
SmgSmt*X

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
und Liberty Bond Kontrakte.
J. S. LOWITZ,
Passage-, Bank- und Geldwechsel-Geschäft,
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams,
gegenüber Postoffice.
Wochentage 9—5 Sonntags 10—12.

L. Kaufmann & Co.
28, S. 3. St. (Staatszeitung Bldg.)
kauft und verkauft gegen Bar alle in- und ausländischen
Bonds, Wertpapiere, Banknoten
Anfragen willkommen.
24feb*X

Behaltet Eure Liberty Bonds, wenn Ihr könnt. Wenn Ihr sie verkaufen müßt, garantieren wir, folgende Barpreise zu bezahlen:

1. $50 3½% Bonds	$49.00
2. $50 4% Bonds	46.00
3. $50 4¼% Bonds	47.50
4. $50 4¼% Bonds	47.00

Franklin Investment Co.
11 S. La Salle Str., Room 831.
Stunden: Täglich 9 bis 6, Sonntags 10 bis 12.
Zweigoffice:
1214 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bonds gekauft per registrierter Briefpost.
15bz3mtX

Bar für Liberty Bonds, Contracts und Sparmarken
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1 Uhr.
15fb*X

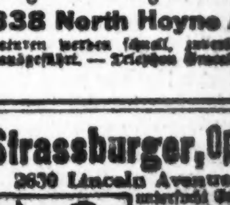
Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
18feb*X

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
11mr*X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Teleph. Randolph 1191
ofimifafon*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7977.

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue.



Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Wie erringt man Erfolg?

Allerlei Wege dorthin. — Die Methoden des Schwindlers, des Praktikers und des Professors. — Am sichersten ist die Psychologie. — Was die „Gesellschaft für angewandte Psychologie" verspricht.

In diesem Lande der Dollar-Junker und der Dollar-Autokratie ist der Geschäftssinn ganz selbstverständlich mehr entwickelt als irgendwo anders. Der Wunsch, wohlhabend zu werden, und zwar möglichst rasch, und wenn möglich auf leichte Weise, hat dem nationalen Charakter seinen Stempel aufgedrückt. Das sind allgemein bekannte Wahrheiten. Nur so erklärt es sich, warum die Gauner, die diesen nationalen Zug kennen, durch die Spekulation darauf so zahllose Opfer finden — selbst dann, wenn sie sich der plumpsten Methoden bedienen. Aber ebenso bekannt ist auch, daß es keineswegs nur die Dummen sind, die leicht gerupft werden können. Der geriebenste Geschäftsmann geht dem Schwindler auf den Leim, wenn der Schwindler mit klügeren Methoden arbeitet. Wenige Menschen vermögen der Versuchung zu widerstehen, aus $5000, ohne einen Finger zu rühren, $10,000 zu machen. Mit der Zeit sind die Methoden jedoch feiner geworden. Zu dem unverfälschten Schwindler gesellt sich heute der ganz moderne Apostel des Reichwerdens, der mit einwandfreien Mitteln arbeitet. Der berühmte Goldbarren für den biederen „Heusamen" hat heute die Form eines Buches, worin irgend jemand aus dem gesunden Menschenverstande heraus und unter Benutzung seiner geschäftlichen Erfahrung den jungen Dollarjäger belehrt, wie er auf durchaus anständige Weise ein Dollar-König oder wenigstens ein Dollar-Baron werden kann. Ist noch ein bißchen Wissenschaftliches dabei, womöglich unter Hinweis auf diesen oder jenen Professor — um so besser. Der Amerikaner bezahlt bekanntlich den Professor jammervoll, eben weil er kein Geschäftsmann ist, aber infolge seiner durchschnittlichen minderwertigen Bildung hat er eine fabelhafte Hochachtung vor ihm.

Nicht minder wirksam ist auch der Hinweis auf den einen oder andern großen Kapitalisten mit irgend einem weisen Ausspruch. Zum Beispiel Rockefeller: „Junge Leute sollten aus dem Geschäft ein sorgfältiges Studium machen. Was die guten Aussichten anbetrifft, so kommen heutzutage zehn auf eine einzige vor 60 Jahren." Oder Charles Schwab: „Die Industrie-Kapitäne in Amerika suchen nicht Geld; sie wollen Leistung, spezialisierte Leistung." Und diese spezialisierte Leistung ist es, für die der Herr Rockefeller oder der Herr Schwab märchenhafte Gehälter bezahlt. Wie erreicht man das? Indem man das angezeigte Buch kauft, geradewegs vom Herausgeber. Man braucht nur einen lumpigen Dollar einzuschicken und schon kommt das Buch. Es sagt dir nicht zu, verehrter Leser? Macht nichts, macht gar nichts! Schicke es einfach zurück. Geschieht dir dann ganz recht, wenn du nicht in zehn Jahren ein Kapitalist bist, der die Auszeichnung genießt, auf der schwarzen Liste der „Roten" zu stehen. Wie du willst! Die Anzeige ist natürlich auch hier die Hauptsache. Denn des guten Geschäftsmanns Bibel beginnt mit den Worten: „Im Anfang war die Anzeige." Und was für Anzeigen sind das! Sie füllen ganze Seiten der allerteuersten Wochenschriften oder Magazine — ein Beweis, daß diese Bücher ein glänzendes Geschäft bedeuten.

Sehr wirksam ist auch, wenn in der Anzeige ein Mr. Smith oder Jones aufgeführt ist, der ausführlich erzählt, wie er in einem einzigen Jahre sein Gehalt verdoppelte, indem er sich das Wunderbuch erstand und sich geschäftlich danach weiterbildete. Schön ist es, wenn es zum Schluß heißt: „Im nächsten Jahre gedenke ich mein Gehalt zu verdreifachen." Welcher ehrgeizige junge Mann kann da länger widerstehen, diesen Wegweiser zum Reichtum sich zu erstehen?

Aber am allerwirksamsten ist das Buch, das durchweg wissenschaftlich auftritt, das heißt, das ein „richtiggehender" Professor von der und der Universität geschrieben hat, und zwar ein Professor der Psychologie. Der packt die Sache psychologisch an. Hinter seinem Namen muß natürlich stecken Ph. D., L. L. D., D. D. oder Aehnliches. Das sind zwar lauter Hieroglyphen für den jungen Smith oder Jones, der mit keinem andern Wissen beschwert ist als dem leichten Päckchen von der öffentlichen Schule. Aber diese geheimnisvollen Buchstaben sind ungeheuer imposant. Teufel — was muß das für ein grundgescheidtes Wesen sein, das diesen ganzen Schwanz von geheimnisvollen Buchstaben hinter sich herschleift! Wenn der's nicht weiß, wer sonst soll's wissen? Diese Buchstaben sind sozusagen lauter amtliche Bescheinigungen für Weisheit ersten Grades, zwanzig Stock hoch mindestens!

Die Spekulation mit dem Professor als Wegweiser zum eigenen Haus mit Automobil und einem Vermögen in „goldkantigen Aktien" muß sich vorzüglich bezahlen. Denn nun ist es ein sehr bekannter New Yorker Verlag mit einem allerneuesten Plan erschienen, den jungen Mann dem Glücke, das sich in Dollars und Cents ausdrückt, zuzuführen, und zwar nicht mehr an der Hand eines einzigen Professors, sondern einer ganzen Anzahl von ausgewählten Professoren. Und damit nicht genug — sie haben gleich eine ganze Gesellschaft von Professoren und anderen Heiligen gegründet, die den schönen und imposanten Namen führt: „The Society of Applied Psychology." Da haben wir sie wieder — die famose Psychologie. Ohne die geht's nicht mehr — unter keinen Umständen. Zunächst hat die Gesellschaft einen Präsidenten, namens Warren Hilton, A. B., L. L. B. Dann kommt ein beratender Direktorenrat von 17 hervorragenden Männern, darunter vor allem wieder zwei Psychologen wie Stanley Hall, Ph. D., L. L. D., von der Clark Universität in Worcester, Massachusetts, und William Wuediger, Ph. D., von der George Washington Universität in Washington. Zu den anderen Mitgliedern gehören Leute wie Samuel Gompers, Hudson Maxim, der Erfinder von Schießwaffen, Dudley Sargent, der Präsident des „Sargent School for Physical Education" in Cambridge, Massachusetts, E. M. Statler, Präsident der „Hotel Statler Company" usw. Denn die Mischung von Professor und Praktiker bedeutet das wirkungsvollste Rezept für den Weg zum Erfolg für die Leser. Zweck der Gesellschaft ist: „Wie man die Fähigkeit des Vollbringens entwickelt" oder anders ausgedrückt: „Die Psychologie, angewandt auf persönliche und geschäftliche Probleme". Mit anderen Worten — Kenntnis der Psychologie, um im Leben vorwärts zu kommen und erfolgreich zu sein. Das läßt sich natürlich nicht mehr in einem einzigen Buche behandeln, besonders wenn nicht weniger als 17 hervorragende Männer aus allen möglichen Berufen ihre Ansichten zu dem Thema äußern wollen. So gibt die Gesellschaft also 12 Bücher heraus, die man für den in Anbetracht ihres Wertes bescheidenen Preis von $15 zugesandt erhält. Für diese $15 erhält man aber noch mehr, nämlich zunächst das Recht, ein Jahr lang den Rat der Gesellschaft in persönlichen Angelegenheiten einzuholen, sodann aber ein künstlerisch ausgeführtes Mitglieds-Zertifikat der Gesellschaft, das man an die Wand hängen kann oder womöglich ins Fenster. Denn durch den Krieg mit seinen tausend Plakaten ist es ja Mode geworden, seine Vorzüge auf alle Gassen zu schreien. Jeder Mitbürger kann da sehen, daß man sein Leben psychologisch eingerichtet hat, daß man psychologisch lebt, also ganz wissenschaftlich — im Gegensatz zu den andern Menschen, die sozusagen animalisch-stumpfsinnig dahinvegetieren. Das erstere Leben ist das ganz moderne, allerneueste, voll Glanz und Glück, das andere das jammervoll veraltete, freudlose, sinnlose.

Aber welche Vorteile sollen die zwölf Bücher dem Leser bieten? Sie sollen den Leser veranlassen, seine eigenen Geisteskräfte zu erkennen, sie zu ihrer vollsten Leistungsfähigkeit zu entwickeln und sie dann zur Erringung des größtmöglichen Erfolges und des höchstmöglichen Maßes von Glück und Zufriedenheit zu benutzen. Band 1 schildert das Wesen der Psychologie und das Studium der eigenen Geisteskräfte. Band 2 lehrt die Entwickelung der Geisteskräfte, Band 3 lehrt den Wert der Psychologie für Geschäftszwecke, Band 4 die Entwickelung des Gedächtnisses, Band 5, die der Vorstellungskraft, Band 6 die der Willenskraft, Band 7 die des Charakters und der Persönlichkeit, Band 8 schildert den geistigen Mechanismus, der im stande ist, jede geistige Tätigkeit auf intelligente Weise auszuüben. In Band 9 wird das Verfahren behandelt, das den Menschen befähigt, seine Geisteskräfte auf einen bestimmten Zweck zu konzentrieren. Band 10 schildert die Technik des Erfolges, Band 11 den günstigen Einfluß des Geistes auf den Körper, das Aeußere und das Auftreten, die im Leben eine so große Rolle spielen. In Band 12 endlich kommt die Hauptsache: die Kunst, mit Hilfe aller dieser psychologischen Lehren Wohlstand und Glück zu erringen, die beide sich einstellen müssen, wenn der Leser ein streng nach psychologischen Grundsätzen geregeltes Leben führt. Der psychologisch erzogene Mensch ist es, der zu einer führenden Stellung im Leben berufen ist, ganz gleich auf welchem Gebiete, ob in der Wissenschaft, in der Kunst, im praktischen Beruf, oder auch nur rein gesellschaftlich. „Man zeigt dir", sagt der Verleger in seiner Ankündigung, „wie du glücklich wirst mit oder ohne Reichtum. Du lernst üble Laune meistern. Die Furcht vor Fehlschlägen schreckt dich nicht. Du lernst das Angenehme des Lebens heraussuchen."

Wahrhaftig — Das ist tatsächlich ein Goldbarren, der einem da für lächerliche $15 geboten wird. Aber der Unterschied von dem alten Schwindel-Goldbarren ist doch der, daß dieser psychologische Goldbarren echt ist. Wie man seinen Körper heutzutage durch wissenschaftliche Methoden zu höchster Leistungsfähigkeit entwickeln kann, so kann man das auch mit seinem Geist machen. Und die Dollarjagd nach wissenschaftlichen Grundsätzen — das mußte kommen! Es war die höchste Zeit! Aber wann kommt die wissenschaftliche Entwickelung der amerikanischen Seele, des amerikanischen Gemüts?

H. F. Urban.

— Eine gute Seele. — „Gerade lese ich in der Zeitung, ein Oberbuchhalter unseres Bezirkes sei verhaftet worden. Ich dachte schon, es sei der „Buchmüller", einstweilen ist's ein gewisser „Weick", schade." — „Warum sagen Sie schade? Ist vielleicht der Buchmüller Ihr Feind?" — „O nein, aber ein guter Bekannter, da hätt's einen mehr interessiert."

Sparsame Damen erkennen den Vorteil der „S. & H." Grünen Stamps, und darum ist unsere rechtsstehende Offerte: 50 Stamps frei mit Kupon, wenn mit Einkaufs-Checks von einem Dollar oder mehr vorgewiesen, eine wirklich sehr willkommene Ankündigung.

Present Coupon (Below) and Purchase Checks of $1 or More and Receive 50 "S&H" Green Stamps Free This Week

Für diese Woche haben wir so außergewöhnliche Werte, daß die Verausgabung von 50 Stamps frei entschieden eine doppelte Geld-Ersparnis bedeutet. Bis Mittag, an jedem Tag, geben wir doppelte S. & H. Grüne Stamps außer den 50 freien Stamps, mit beigefügtem Coupon. (Dritter Floor)

Doppelte "S & H" Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

COUPON 50 — This Coupon Entitles Bearer to 50 "S&H" Green Stamps Free, If Presented With Purchase Checks of $1.00 or More — GOOD ONLY MARCH 10, 1919

Die Strümpfe

Feine Seide voll nahtlose Damen-Strümpfe, hohe spliced doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Lisle Garter Tops, in Schwarz, Weiß und Grau, reg. 39c Werte, zu ... 25c

Schwarze und weiße baumwollene nahtlose Damen-Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen, speziell ... $12\frac{1}{2}$c

Fein gerippte baumwollene nahtlose Kinder-Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in Schwarz und Weiß, Größen 6 bis 9½, am Montag zu ... 25c

Schnittwaren herabgesetzt

Fancy Seide, solche wie Crepe de Chines, Chiffons, Crepes, fancy Marquisettes, Georgette Crepes — 40 Zoll breit, feine weniger als $2.00 wert, Yard ... $1.25

Voiles und Chiffon Broadcloth, 52 Zoll breit, nur schwarz; feine reine Wolle, $3.00 Yard zu ... $1.95

Reinwollene französische Serges, 42 Zoll breit, ... in hübschen Schattierungen, ... $2.75 Sorte, speziell, die Yard ... $1.39

Echter Sunburst ... Yard ... 49c

Dreh Satin, 36-zöllig, feiner Charmeuse Finish, ... $2.75 wert, Yard ... $1.85

Reinwoll. Serges, ... $1.25 Sorte, Yard ... 75c

45-zöll. Tubing ... Yard ... 39c

Satin Brocaden ... $5.50 wert, Yard ... $3.55

Gebleichter Muslin, ... Yard ... 15c

Echte Toilette Bowls ... 45c Wert, Yard ... 23c

Dreh Gingham, 27 Zoll breit, ... Yard ... 19c

Echte Bear Brand ... 75c

Echte nahtlose Bettlaken, ... $1.45

... 22c

... 19c

Korrekte Schuhe für Frühjahr

Modernes Schuhwerk für Damen, für das Frühjahr, zu Preisen, die noch unter denen im Großhandel geltenden stehen.

6,500 Paar hohe Damenschuhe, aus Kid, in feldmausgrau, havannabraun, schwarz oder weiß, und mit Kombination Cloth Tops, mit hohen und niedrigen militärischen Absätzen; sind in allen Größen zu haben; es sind Werte bis zu $5.00; am Montag verkaufen wir das Paar zu ... 2.98

$5 Oxfords und Pumps für Damen, aus Khaki Calf oder havannabraunem Kid und Glanzleder, Goodyear genähte oder biegsame Sohlen, mit hohen und niedrigen Absätzen, das Paar zu ... $2.98

Hausschuhe für Damen, Juliet-Fasson, mit Gummi-Absätzen, biegsame Sohlen, $1.98 Werte, das Paar zu ... $1.29

Misses- und Kinderschuhe, aus schwarzem und braunem Kid; englische und Broad Toe Leisten; hohe Schnürfassons; Werte bis zu $4.00, ... $1.98

Blücherschuhe für Knaben, mit genähten Fibersohlen, ... es sind $3.00 Werte, das Paar zu ... $1.98

Ihr neuer Frühjahr-Suit

Ihr neuer Frühjahr-Suit, wenn aus diesem ungewöhnlichen Sortiment ausgewählt, wird äußerst zufriedenstellend sein; korrekte Moden, mit all den feschen Einzelheiten, die in dieser Saison neu sind. Zahllose elegante Modelle zu Ihrer Auswahl, mit Braid u. Knöpfen besetzt; geschmackvolle Moden zu einem Preis, an dem Sie bedeutend sparen. Werte bis zu $67.50 — zu

29.50 — 39.50 — 49.50

Fünf Bargains:

$15 bis $18 Sergekleider, zum Verkauf Montag zu ... $10

$22.50 bis $27.50 Serge- u. Taffeta-Kleider, zu ... $16.95

$12.50 bis $15.00 Wintermäntel, bei diesem Verkauf zu ... $5

$7.50 seidene Faille Skirts, vorzügliche Bargains für Montag zu ... $3.95

... Wintermäntel, die früher ... verkauft wurden, jetzt ... zu ... $25

Liköre

Reiner California Muskatelwein, regulärer Preis $3.50, per Gallone ... $2.50

Pennsylvania Rye Whiskey, volle Quarts, ... $2.25

Monopole 3 Star Brandy, die Flasche zu ... $2.15

Extra feiner Kümmel, die Flasche zu ... $1.98

Unterzeug

Schwere baumwoll. gerippte Union Suits für Männer, innen mit Fleece, ... $1.25, zu ... 89c

Gerippte baumwoll. Unionsuits für Frauen, ... $2.50 Werte ... 1.75

Feine Worsted Union Suits für Männer, ... 2.19

Feine baumwollene shaped Damenleibchen, ... speziell zu ... 39c

Damenleibchen oder Hosen, ... 65c Wert, Montag zu ... 45c

Anzüge für Männer nach Maß gemacht

Kommt hierher und kleidet Euch nach Maß ein zu einem sehr mäßigen Preis. Auswahl von unzähligen Mustern und Farben. Passen garant. ... $17.75

Farben und Tapeten

Fertig gemischte Farbe, unsere Haushalt-Marke, 27 Farben, ... Gall. ... $1.39

Reines gekochtes Leinsamen Oel, Gall. ... $1.59

Central White St. Louis Weiß, ... $7.50

Lackierte Goldtapeten ... 15c

Große Büchse Tapeten-Reiniger, Büchse ... 9c

Figurierte Oatmeal Tapeten, ... Rolle zu ... 20c

Fußbodenfirniß ... 45c

Tapeten für Schlafzimmer und Küchen, ... 7½c

Bester trockener Kleister für Tapezierer, Pfund ... 10c

Wir tapezieren.

Kleidung für Knaben

Knaben-Blusen von einfach grauem Flannelette, ... 39c

Einzelne Knaben-Hosen, Voller Schnitt Knicker, ... 95c

Knabenanzüge, Norfolk Fasson, ... 75c

Knaben-Overalls, ... 49c

... $5.95

Schürzen: Ein Verkauf

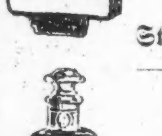
Hausschürzen für Damen, gemacht von hellen und dunklen Percales, ... $1.50, zu ... 95c

Hausschürzen für Damen, extra Größen, ... $1.98 Werte, zu ... $1.48

Jährlicher Verkauf von Drogen- u. Toiletteartikeln

Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt — Recht zur Quantitätsbeschränkung vorbehalten

Palmolive Seife



Stück, 7½c; Dtzd., 85c

JOHNSON'S PALMOLIVE Toilette-Artikel

Palmolive Shampoo, die 60c Größe, zu ... 33c

Palmolive Cold Cream, der 60c Jar zu ... 42c

Palmolive Rasiercream, die 35c Größe, zu ... 27c

Palmolive Vanishing Cream, 60c Jar, zu ... 42c

Swifts Queen Regent Toilette-Seife

Ein Heim-Luxus

Dutzend, 50c — Stück, 4½c

Melorose Preparations

Lillian Walker Parfüm und Toilettewasser. ... $1

Frei ... Lillian Walker Parfüm mit jedem Einkauf ... Melorose Präparationen.

MELOROSE BEAUTY CREAM

... 39c — ... 25c — ... 50c

Kirk's Jap Rose

Die reine Glyzerinseife, heilend, lindernd und erfrischend; ein 10c Wert; das Dutzend 83c;

Stück 7¼c

Es gibt nur einen Weg, eine schöne Haut zu erhalten. „Wenden Sie Satin Skin Cream an, dann Satin Skin Puder."

Richard Hudnut's Toilette Präparationen

Violet Sec Toilettwasser, reich, blütenduftiger, ... die Flasche ... 75c

Gardenia Gesichtspuder

Die von wählerischen Damen ... bevorzugte Sorte, ... $1

Hudnut's Marvelous Cold Cream, ... Tubes, 50c und 25c Jars, $1 und 50c

Gordon's Mustard Oel

Viel besser, als das altmodische Senfpflaster. Kommt in Jars. Lindert Schmerzen und Pein. Speziell, 21c—42c

Olivilo Soap, dozen, 85c; cake, 7½c

Queen Regent Soap, doz., 50c; cake, 4½c

Sweetheart Soap, doz., 53c; cake, 4½c

Armour's Stork Castile Soap, doz., 98c; cake, 8½c

Lifebuoy Soap, doz., 75c; cake, 6½c

Creme Oil Soap, 3 cakes, 25c. One free

Kirk's Juvenile Soap, doz., 95c; cake, 8c

Hand Witch Soap, doz., 98c; can, 9c

Jergen's Bath Tablets, doz., 75c; cake, 6½c

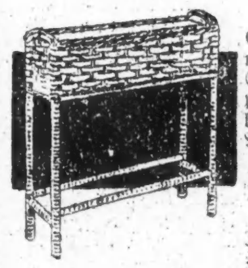
10c Craddock's Blue Soap, doz., 75c; cake, 6½c

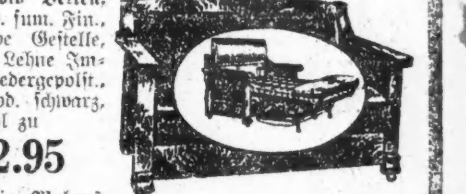
Rugs

Highpire Tapestry Rugs, 9 bei 12 Fuß, mit Naht, assortierte Medaillon ... Muster, ... 19.75

18 bei 36-zöllige Pro-Lino Matten, hübsche Muster, leicht fehlerhaft, das Stück verkauft zu nur ... 19c

Möbel zu Ersparnissen





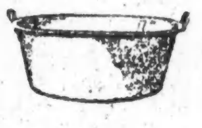
Duofold Betten, Gold od. fum. Fin., mit massive Gestelle, ... Leder ... Auswahl zu ... 42.95

Americ. Walnuß Charles 2. Stil Buffet, ... 22.50

$7.00 Rohr Ferneren, wie gezeigt, ... 4.95

Box Sitz Speiseleichen Dining-Stuhl, in Golden oder Fumed Eiche, ... Imperial Leder bezogen, offeriert zu ... 1.95

Hausartikel und Steingutwaren



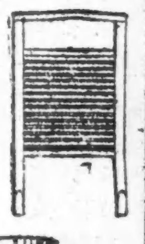
Galvanisierte Waschzuber, ... 98c

... 49c

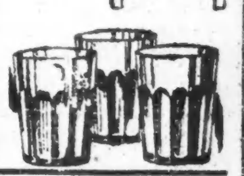
... 19c

Kombination Suit od. Kleiderbügel, ... 25c

Waschbretter, Laundry Queen ... 33c



... $1.29



... $1.29

9 Unzen Tisch-Wassergläser, ... 69c

In unserem Nahrungsmittel-Markt

... $1.59 — ... $1.38 — ... 27c — ... 35c — ... 18c — ... 25c — ... 5c

... 39c — ... 22½c — ... 35c — ... 10c — ... 20½c — ... 18c — ... 32c

... 13½c — ... 23c — ... 18c — ... 13c — ... 7½c — ... 5½c — ... 8c — ... 18c